ARKANSCHULE

Dienst am Plan

ZWEITE STUDIE
HEFT 1

RELIGION

1. DIE NEUE WELTRELIGION UND DIE UNIVERSALITÄT DES LEBENS
2. DER PROZESS DER EINWEIHUNG IN DAS LEBEN GOTTES
3. DIE WISSENSCHAFT DER INVOKATION UND EVOKATION

R E L I G I O N

INHALTSVERZEICHNIS

Verzeichnis der Abschnitte - **Heft 1: bis und mit Seite 87 / Heft 2: ab Seite 88**…….

SCHLÜSSELNOTEN 3
EINFÜHRUNG IN DIE STUDIE 5
MEDITATION 12
ZU LEISTENDE ARBEIT 14
DEFINITIONEN 15
DIE NEUE WELTRELIGION UND DIE UNIVERSALITÄT DES LEBENS 17
DER PROZESS DER EINWEIHUNG IN DAS LEBEN GOTTES 98
DIE WISSENSCHAFT DER INVOKATION UND EVOKATION 149

I. DIE NEUE WELTRELIGION UND DIE UNIVERSALITÄT DES LEBENS

Die Kontinuität der göttlichen Offenbarung 18
Die dem Menschen innewohnende Göttlichkeit 34
Leben, Bewusstsein, Erscheinung 45
Grundsätze der neuen Weltreligion 55
Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung und die Wiederkunft Christi 67
Erneuerung und Wiederaufbau - Heft 2 88

II. DER PROZESS DER EINWEIHUNG IN DAS LEBEN GOTTES

Definition der Einweihung 99
Grundgedanken 100
Einführende Gedanken 102
Der Weg der Einweihung 104
Der Einweihungsvorgang 119
Regeln für die Einweihung 132
Einweihung und die Neue Weltreligion 136
Weltdienst 142
Unmittelbare Möglichkeiten 143

III. DIE WISSENSCHAFT DER INVOKATION UND EVOKATION

Grundgedanken 150
Invokation/Evokation: Ein grundlegender evolutionärer Drang 151
Invokation innerhalb der Kette der Hierarchie 156
Invokation und Einweihung 161
Invokation/Evokation und die Neue Weltreligion 164
Zusammenfassung 174

SCHLÜSSELNOTEN

Die Gedanken der Menschen sind immer religiös gewesen. Es gab niemals eine Zeit, in der die Menschen nicht über Gott, über das Unendliche und über das große Lebenszentrum, das alles ins Dasein gerufen hat, nachgedacht hätten. Selbst die unwissendsten Menschen der wilden Rassen haben eine göttliche Macht anerkannt und versucht, ihre Beziehung zu dieser Macht vom Standpunkt der Angst, des Opfers oder der Sühne festzulegen. Aus den ersten Ansätzen der Naturverehrung, aus dem Fetischismus und der entarteten Idol-Anbetung des primitiven Menschen haben wir ein Wahrheitsgebäude aufgerichtet, das - obgleich noch unvollkommen und unzulänglich - wahrlich den Grundstein für den künftigen Wahrheitstempel legt, in dem man das Licht des Herrn erblicken und der sich als eine angemessene Ausdrucksform für die große Wirklichkeit erweisen wird.

Eine Abhandlung über Weisse Magie, S. 325-326, engl.

Gott ... ist das verbindende Element in der Welt. Das Bewusstsein, das in uns individuell ist, ist in Ihm universell; Die Liebe, die in uns unvollständig ist, ist in Ihm allumfassend. Getrennt von Ihm könnte es keine Welt geben, weil keine Ausrichtung der Individualität möglich wäre. Seine Absicht in der Welt ist die Qualität der Zielerreichung.

Alfred N. Whitehead, *Religion im Werden* (Zitiert in *Von Bethlehem nach Golgatha*)

Heute erleben wir das Sterben einer Zivilisation, den Tod eines Inkarnationszyklus der Menschheit. In allen Bereichen menschlichen Denkens und Wirkens traten Erstarrung und Verfall ein. Überlebte religiöse Dogmen und die Macht der Theologie und der orthodoxen Kirchen genügten nicht mehr, um das starke innere geistige Leben in Hörigkeit zu halten. Die Menschheit ist tief geistig und von Natur aus religiös, aber sie braucht jetzt eine neue Form, in die sie die uralten Wahrheiten kleiden kann.

Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S. 114, engl.

Ein geistiges Band verbindet alle Erscheinungsformen von Religion in der gesamten Menschheit. Auf den ersten Blick zeigt die Geschichte der Religion nur Verschiedenartigkeit. Wenn wir aber genauer hinsehen, wird das religiöse Leben als eine essentielle Einheit erkannt, ein einziges Streben von Verlangen und Liebe zu Gott, das durch den Göttlichen Geist selbst geweckt wurde. Nicht nur vom intellektuellen, sondern auch vom religiösen Standpunkt aus, bildet die gesamte Menschheit eine Einheit. Denn sie besitzt eine gemeinsame Fülle an grundlegender religiöser Wahrheit.

Otto Karrer, *Religionen der Menschheit* (Zitiert in *Von Bethlehem nach Golgatha*)

Wir sind dabei, von einem religiösen Zeitalter in ein anderes überzugehen. … Die Herzen der Menschen sind niemals offener gewesen für spirituelle Eindrücke als zu dieser Zeit, und die Tür zum wahren Mittelpunkt der Wirklichkeit steht weit offen.

Von Bethlehem nach Golgatha, S. 3, engl.

Im Lauf der kommenden Jahre werden sich die telepathischen Fähigkeiten der Menschen und ihr Reaktionsvermögen auf innere Inspiration immer mehr entwickeln und zutage treten, da die menschliche Sensitivität ständig zunimmt und der trennende Schleier immer dünner wird. Dadurch, dass die intuitive Telepathie zunimmt und der Einfluss von Ton und Farbe immer besser verstanden wird, werden die Menschen auch das Wirken Christi und seiner Jünger kennen und verstehen lernen; die Menschen werden von der Knechtschaft der Vergangenheit erlöst werden und fähig sein, in die Freiheit des Reiches Gottes einzutreten.

Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S. 509, engl.

Denn alles klare Denken über das Leben und die großen Naturgesetze führt - wenn es beharrlich und stetig fortgesetzt wird schließlich in die mystische Welt; dies beginnen die besten Wissenschaftler unserer Zeit zu erkennen. Religion fängt mit der anerkannten Hypothese über das Unsichtbare und

Mystische an. Die Wissenschaft aber arbeitet vom Sichtbaren zum Unsichtbaren, vom Objektiven zum Subjektiven ... Es scheint eine unabänderliche Wahrheit zu sein, dass alle Pfade zu Gott führen, wenn man Gott als das endgültige Ziel, das Symbol der menschlichen Suche nach Wirklichkeit ansieht. Der Glaube an eine höhere Dimension und eine andere Seinswelt ist nicht länger mehr ein Zeichen von Aberglaube.

Vom Intellekt zur Intuition, S. 37, engl.

WENN die Weltreligionen vom konkreten Wissen oder der Wissenschaft beherrscht wären, könnten sie nicht die vagen, spekulativen, mystischen und von Verblendung beherrschten Systeme sein, die sie gegenwärtig sind. Eines Tages werden die Denkvermögen der Menschen - vom Licht der Seele erleuchtet - die eine universale Religion formulieren, die für alle erkennbar ist. Dann wird das Reich Gottes als das erkannt werden, was es ist, ein anderes Naturreich. Spekulieren, Wunschdenken und hoffnungsvolles Streben werden verschwinden. Die Wissenschaft des Okkultismus ist der erste Schritt auf dem Weg der wahren Religion, und die wissenschaftliche Erforschung der menschlichen Psychologie wird in dieser Richtung eine große Hilfe sein.

Die Strahlen und die Einweihungen, S. 594, engl.

Religion muss schließlich zusammengefasst werden, gesammelt aus vielen Quellen und zusammengesetzt aus vielen Wahrheiten. … Vertreter aller Glaubensbekenntnisse kommen heute zu Diskussionen zusammen, um eine Plattform von solcher Allgemeingültigkeit und Wahrheit herauszufinden, dass sich auf ihr alle Menschen einigen könnten und auf ihr sich die kommende Weltreligion zu gründen vermöchte. … Es ist für uns ein wertvoller Gewinn und eine Bereicherung unseres Bewusstseins, wenn wir uns zeitweilig die Einheit und Gleichartigkeit der Lehre vergegenwärtigen, wie sie im Osten und im Westen gegeben wurde.

Von Bethlehem nach Golgatha, S. 12-13, engl.

[Ein Faktor der Synthese, die später hergestellt wird ist] die Verschmelzung der verschiedenen geistigen Aspirationen, die heute in einer Vielzahl von Weltreligionen zum Ausdruck kommen, zur einen neuen Weltreligion. Diese Religion wird die Form eines bewusst als Gruppe geeinten Hinstrebens zur Welt der geistigen Werte annehmen und dadurch in Wechselwirkung Maßnahmen derjenigen auslösen, die Bürger jener Welt sind: der planetarischen Hierarchie und der mit ihr verbundenen Gruppen.

Erziehung im Neuen Zeitalter, S. 122-123, engl.

[Liebe] ist das Thema der christlichen Lehre, so, wie der göttlich zum Ausdruck gebrachte Wille das Thema der kommenden Weltreligion sein wird; …

Esoterische Astrologie, S. 582, engl.

So strömt die Flut des neuen Lebens vom höchsten geistigen Wesen unseres Planeten durch alle Rangordnungen der geistigen Gruppen erleuchteter und vollkommener Menschen, die auf der Innenseite des Lebens wirken, herab in die Außenwelt des täglichen Lebens, wo Männer und Frauen mit liebendem Herzen denken und dienen. Der Plan ist fertig und steht zur sofortigen Anwendung und intelligenten Ausführung bereit; die Arbeiter sind da, und die für das Werk notwendige Kraft entspricht den Erfordernissen.

Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S. 485-486, engl.

EINFÜHRUNG IN DIE STUDIE

> In Zukunft wird die wahre Schulungsmethode darin bestehen, im Jünger einen Sinn für Synthese und "Stellung" in der Einen Welt zu entwickeln und ihn auf diese Weise zu dezentralisieren. Das Thema der *Lenkung* liegt dem System der Unterweisung durch Fingerzeige zugrunde.
>
> *Jüngerschaft im Neuen Zeitalter, Band II*, S. 302 engl.

> Heute erwachen die esoterischen Gruppen langsam zu der Erkenntnis, dass ihr Hauptdienst an der Menschheit darin besteht, das Unwesentliche zu "kristallisieren", die stillen, invokativen Erkenntnisse der Masse der Menschen in Worte zu kleiden und evokativ zu machen, und so als militante Gruppe zwischen der aufmerksamen Hierarchie und der erwartungsvollen, leidenden Menschheit zu stehen.
>
> Brief des Tibeters an die Arkanschule, September 1947

Die Arkanschule wurde 1923 gegründet, um die Hierarchie bei ihrer Weltarbeit zu unterstützen. Es ist der hierarchische Plan und sein Zweck, der unsere Aufmerksamkeit und Loyalität fordert. Wir haben eine bewusste Verantwortung im geistigen Wirken der Hierarchie in der heutigen Zeit angenommen.

Es ist daher wesentlich, dass wir ein Schulungsprogramm verfügbar machen, um "entschlossenen Aspiranten" dabei zu helfen, bewusste Jünger zu werden. Dieses Programm sollte deshalb auch Studien enthalten, die es jedem erleichtern, sein eigenes, richtiges Dienstgebiet in Beziehung zur hierarchischen Arbeit in der Welt zu finden. Die Hierarchie wirkt durch drei Hauptaspekte oder "Abteilungen", von denen sich jede in ihrer Entsprechung in den menschlichen Angelegenheiten widerspiegelt. Diese drei sind die Abteilung der Regierung, die Abteilung der Religion und die Abteilung der Erziehung. Jede Abteilung umfasst dabei mehrere Aspekte, die ebenfalls in den menschlichen Angelegenheiten ihre Entsprechung finden.

Da alle Jünger zu einem Weltdienst im Sinne des Plans der Hierarchie ausgebildet werden, ist es notwendig, dass wir, während wir beginnen unser Bewusstsein zu erweitern, in Kontakt mit der Seele kommen und auf diese reagieren. Sie verbindet uns mit dem hierarchischen Zentrum. Wir sollten ebenso damit beginnen, eine mentale Verbindung und Reaktion zu jenem hierarchischen Arbeitsfeld herzustellen, in dem wir durch ashramische Zugehörigkeit bestimmt sind, zu dienen. Deshalb haben wir sieben Sätze von Arbeitspapieren vorbereitet, die sich auf die drei Abteilungen der hierarchischen Arbeit beziehen. Sie beschreiben die Gesetze und Prinzipien, die Energien und Kräfte sowie die Schwerpunkte jeder Abteilung, soweit diese aus den Lehren, die wir haben, ermittelt werden können. Diese sollten mit dem Studium bestehender Trends und Möglichkeiten verknüpft werden, was eine Kenntnis der gegenwärtigen Zustände und eine Bewertung der aktuellen Ereignisse erfordert. Zeitungen, Magazine und Fachzeitschriften bieten diese Art von Nachrichten und Informationen. Aus ihnen sollte es dem Studierenden möglich sein, sich selbst für eine bessere Anwendung der geistigen Gesetze und Prinzipien und der ashramischen Absicht auf das Gebiet seiner selbst gewählten oder anerkannten Jüngerschaftsverantwortung gegenüber dem Ashram, zu schulen.

In Anbetracht dessen, dass sich die Hierarchische Abteilung für Erziehung unter dem Herrn der Zivilisation mit dem evolutionären Fortschritt der Zivilisation durch Wissenschaft, Philosophie, Psychologie, Kultur und Kunst ebenso befasst wie durch die formale Ausbildung selbst, haben wir die folgenden Studien vorbereitet:

1. **Die Hierarchische Abteilung der Regierung.**
Ein Satz Studienpapiere ist auf die drei Hauptaspekte dieser Abteilung ausgerichtet:

a) Politik – Staatsregierung
b) Gesetz – Gesetzgebung
c) Wirtschaft - Finanzen

Durch richtige Orientierung und okkulte Meditation sollte unsere esoterische Arbeit dazu beitragen, die subjektiv zugrunde liegenden Faktoren, die von der inneren Regierung ausgehen, zu beleben.

2. **Die Hierarchische Abteilung der Religion.**
Hier wurde ebenfalls ein dreiteiliger Satz Studienpapiere vorbereitet:
a) Die neue Weltreligion und die Universalität des Lebens.
b) Der Prozess der Einweihung in das Leben Gottes.
c) Die Wissenschaft der Invokation und Evokation.

3. **Die Hierarchische Abteilung der Erziehung.**
Fünf Studiensätze, einer für jeden der Haupt-Arbeitsbereiche innerhalb dieser umfangreichen Abteilung, stehen zur Verfügung:
a) *Erziehung* - universale Techniken zur richtigen Ganzheitsentwicklung.
b) *Wissenschaft* – das Aufzeigen der zugrunde liegenden okkulten Struktur durch wissenschaftliche Fakten.
c) *Philosophie* - geistige Prinzipien und Saatgedanken, die das Denken und die Haltung im neuen Zeitalter bestimmen sollten.
d) *Psychologie* - die Konstitution des Menschen als ein dreifaches Wesen, erschaffen nach dem Abbild Gottes, und das daraus resultierende Feld seiner Beziehungen.
e) *Kultur und Kunst* – die Schulung des schöpferischen Geistes, um die Schönheit und Harmonie des Universums im täglichen Leben zu reflektieren.

Dem Studierenden stehen diese sieben Studien zur Auswahl, wenn er beginnt, sein eigenes Dienstgebiet zu bestimmen, oder sie können ihm dabei helfen es zu finden, indem sie sein Erkennen und seine sensible Reaktion stimulieren. Möglicherweise benötigt er nur eine der sieben verfügbaren Studien, oder er braucht mehrere oder alle, ehe die Vision seiner Jüngerschaftsarbeit sich ihm zu eröffnen beginnt.

Es wird erwartet, dass sich der Student zusätzlich zu den Materialien des Studiensatzes über gegenwärtige und sich entwickelnde Ereignisse informiert. Aktuelles Informationsmaterial, das aufgrund der raschen Veränderungen in diesen Übergangsjahren schnell veraltet ist, kann hier nicht beigefügt werden. Dieses Studienmaterial enthält vieles aus der grundlegenden Lehre, die in den Büchern des Tibeters enthalten ist. Unsere Aufgabe ist es, die Lehre, die Gesetze und Prinzipien, die Werte und Bedeutungen der Welt der Ursachen zu verstehen, und indem wir sie mit aktuellen Trends und Ereignissen in Verbindung bringen, die Zukunft und das unmittelbar Mögliche zu erkennen beginnen.

Das Denken beginnt als Brücke zu fungieren, als Kanal der Energieübertragung, zwischen dem Plan, wie er in der bewussten Absicht der Hierarchie existiert, und den Weltangelegenheiten, die sich ändern und an den planetarischen Zweck, der von der Hierarchie "in Lösung" bereit gehaltenen wird, anpassen müssen. Auf diese Weise arbeitet der Jünger bei der Schaffung "der Gedankenform der Lösung" mit, und schult sich gleichzeitig für den aktiven Dienst in menschlichen Angelegenheiten.

Dieser Studiensatz stellt die grundlegende esoterische Lehre der "Abteilung der Religion" und ihre drei Hauptaspekte dar. Es ist wichtig im Gedächtnis zu behalten, dass die Hierarchie - und die menschlichen Angelegenheiten – zwar durch drei Abteilungen arbeiten, diese jedoch voneinander

abhängig und sich wechselseitig beeinflussend sind. Bildung und Erzieher sind unerlässlich für ein intelligentes Verständnis der richtigen Regierungsprozesse und für eine Beteiligung daran. Dasselbe gilt für die wahren geistigen Werte, wobei es die Aufgabe des religiösen Bereiches ist, diese den Menschen einzuprägen. Alle Aspekte des menschlichen Lebens interagieren miteinander, mit guten oder schlechten Auswirkungen.

Die Ashrams der Hierarchie verbinden und verschmelzen heute ihre Arbeit auf eine neue Art und als ein grundlegender Faktor, um eine Synthese von Denken und Handeln in der Ausarbeitung des Plans auf der Erde zu etablieren. Jede Abteilung der Hierarchie umfasst daher, während sie für einen Hauptaspekt des göttlichen Plans verantwortlich ist, auch alle anderen und wird von allen anderen umfasst. „Das Bestreben, nationale Isolierung und separatistische Tendenzen zu brechen, ist eine so harte Arbeit, dass die vereinten Kräfte von drei Arbeitsgruppen benötigt werden, um zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Diese Arbeitsgruppen sind folgendermaßen eingeteilt:

1. Für das politische Feld ..... erster, sechster und siebenter Strahl.
2. Für das religiöse Gebiet ..... zweiter und vierter Strahl.
3. Für die Erziehungsarbeit ..... dritter und fünfter Strahl.

Obwohl diese Arbeit in drei Bereichen menschlichen Denkens und Handelns fortgeführt wird, so darf man doch nicht vergessen, dass es sich um eine einzige Anstrengung handelt, die auf die Herstellung einer Synthese hinzielt und die einen großen vorbereitenden Feldzug in ein Land darstellt, dessen Wunder ich in Einzelheiten nicht schildern kann.“ (*Esoterische Psychologie, Band I*, S. 178, engl.) Während wir danach streben, unsere Techniken für den Dienst zu entwickeln, ist dieser Faktor der Synthese und Interaktion sehr wichtig, damit unsere Vision umfassend und unser Horizont weit ist, während wir in einem spezifisch übernommenen Verantwortungsbereich Energie konzentrieren.

Der Tibeter sagt uns: "Diener der Geistigen Hierarchie und die Weltjünger sind in jeder Nation zu finden. Sie verhalten sich gegenüber den Ideologien oder den politischen Grundtendenzen oder der Regierungsform ihrer Nation loyal. Die Mitglieder der Neuen Gruppe der Weltdiener nehmen in sich jegliche politische Doktrin auf und erkennen die Autorität aller erdenklichen Religionen an. Menschen Guten Willens sind in jeder Gruppe am Werk, ganz gleich, welche Ideologie, welche Überzeugung oder welchen Glauben diese Gruppe vertritt. Die Hierarchie sucht ihre Mitarbeiter nicht nur in einer einzigen Gedankenrichtung, einer einzigen politischen Überzeugung oder einer einzigen nationalen Regierung. Sie findet Mitarbeiter in allen Bewegungen und arbeitet mit ihnen zusammen. Ich habe das häufig betont, aber viele finden es schwierig, das zu glauben, weil sie so überzeugt sind, dass ihr persönlicher Glaube und die von ihnen anerkannte Wahrheit zweifellos die beste und richtigste sei. Dieser Standpunkt mag für den einzelnen zu Recht bestehen, aber nicht für seinen Bruder, der eine andere Überzeugung hat und einer anderen Nation oder Religion angehört.

Wir finden also die Mitglieder der Neuen Gruppe der Weltdiener überall in der Welt. Sie sind die einzigen Assistenten, welche die Hierarchie in dieser Zeit für Dienstleistungen erwählt hat. Ihnen wurden folgende Aufgaben übertragen:

1. Das Gleichgewicht in der Welt durch einsichtsvolles Verstehen und Guten Willen wiederherzustellen.
2. Harmonie und Einigkeit unter Menschen und Nationen dadurch herbeizuführen, dass der überall vorhandene Gute Wille an die Öffentlichkeit gebracht und verbreitet wird.
3. Das Reich Gottes durch geistige Wahrnehmung und richtige Auslegung auf die Erde herabzuholen."

Esoterische Psychologie, Band II, S. 739-740, engl.

ZENTRALGRUPPE
DER ARKANSCHULE

DIE ANWENDUNG DES WILLENS

Obwohl die folgenden Absätze aus *Die Strahlen und die Einweihungen* sich speziell auf Eingeweihte dritten Grades beziehen, sind die Informationen, die über die Verwendung der verschiedenen Aspekte des Willens in Bezug auf die drei Abteilungen der Hierarchie gegeben werden, für alle Schüler von Wert:

„In Verbindung mit dem Gebrauch, den der Eingeweihte von dem macht, was wir reinen Willen nennen könnten, sollte daran erinnert werden, dass sich dieser reine Wille durch den einen oder anderen der drei Aspekte der Geistigen Triade in Manifestation umsetzt. Diese Aktivität ist vom Hauptstrahl bestimmt, auf welchem sich der Eingeweihte vom Standpunkt seines monadischen Strahls aus befindet. Jeder geistige Mensch ist auf dem einen oder anderen der drei Hauptstrahlen, denn die geringeren vier Strahlen des Attributs werden schließlich alle in den dritten Strahl der Aktiven Intelligenz absorbiert.

Wenn der Eingeweihte auf dem ersten Strahl ist und deshalb in der Abteilung des Manu arbeitet, wird er den innewohnenden Willensaspekt durch die atmische Natur oder durch den höchsten Aspekt der Geistigen Triade gebrauchen und zum Ausdruck bringen, dem wir den unangemessenen Namen «göttlicher Wille» geben. Die Studenten vergessen leicht, dass die Geistige Triade in ihrer Beziehung zur Monade auf sehr ähnliche Weise verbunden ist wie die dreifältige Persönlichkeit mit der Seele, die drei Hauptaspekte der Shamballaenergie zum Ausdruck bringt, welche alle drei Willensäußerungen des planetarischen Logos und seines wesentlichen Zwecks sind. Wenn der Eingeweihte auf dem zweiten Strahl ist und deshalb in der Abteilung Christi arbeitet, wird er den Willen durch Vermittlung von Buddhi, dem zweiten Aspekt der Geistigen Triade, gebrauchen. Wenn er auf dem dritten Strahl und in der Abteilung des Mahachohans, des Herrn der Zivilisation, ist, wird er durch das höhere Denkvermögen, den niedersten Aspekt der Geistigen Triade, arbeiten. Vergesst aber nicht, dass keiner dieser Aspekte als höher oder niedriger betrachtet werden kann, denn alle sind gleich göttlich.

Ein Verstehen dieser Ideen kann beginnen, wenn ihr zum Beispiel erkennt, dass die Äußerung von Buddhi oder der Intuition im Bewusstsein des geistigen Menschen zum Gebrauch des Willens führen wird, welcher die Zwecke von Shamballa im Gebiet der Religionen, der Erziehung und der Erlösung oder der Rettung des Lebensaspekts in allen Formen in den drei Welten ausarbeitet; aber er wird mit den individuellen und persönlichen Problemen des Menschen selbst keine Beziehung haben. Wenn der Ausdruck der des höheren Denkvermögens ist, wird der Gebrauch des Willens mit Zivilisationen und Kulturen in Verbindung stehen, für welche die dritte Abteilung verantwortlich ist; dort wird der Wille Gottes in den großen und allgemeinen Plänen ausgeführt werden. Wenn es der Wille ist, wie er sich durch den atmischen Aspekt der Triade ausdrückt, wird er in Beziehung zu Rassen, Nationen, Naturreichen und großen planetarischen Einrichtungen funktionieren, die dem Menschen zurzeit unbekannt sind. Die Synthese dieses Bildes wird klar sein, wenn sie sorgfältig studiert wird."

Die Strahlen und die Einweihungen, S. 310-311, engl.

EINLEITENDE DARSTELLUNG

Ich setze voraus, dass meine Leser irgendeine intelligente und geistige Führung der Menschheit anerkennen. Es ist mir gleich, wie sie dieses leitende Prinzip, diese große Absicht nennen. Einige mögen sie den Willen Gottes nennen, andere wieder die zwangsläufige Grundtendenz des Entwicklungsprozesses. Einige mögen an die geistigen Kräfte des Planeten glauben, andere mögen sie als Die geistige Hierarchie des Planeten, die große Weiße Loge ansehen. Viele Millionen Menschen sprechen von der Führung Christi und seiner Jünger. Wie dem auch sei, allgemein und überall wird eine leitende Macht anerkannt, die durch alle Zeiten hindurch einen lenkenden Druck ausübt, der schließlich alles zum Guten hinzuführen scheint.

DIENST AM PLAN
Zweite Studie: Einführung

Eine unverkennbare Führung hat den Urmenschen auf eine Entwicklungsstufe gebracht, auf der ein Plato, ein Shakespeare, ein da Vinci, ein Beethoven erscheinen konnte. Irgendeine Macht hat im Menschen die Fähigkeit erweckt, Ideen zu formulieren, theologische und wissenschaftliche Systeme zu entwickeln und Regierungsformen zu schaffen. Irgendeine innere treibende Kraft hat dem Menschen die Fähigkeit gegeben, Schönheit zu erschaffen und die Geheimnisse der Natur zu entdecken. Ein gewisses Erkennen göttlicher Verantwortung liegt den philanthropischen Bestrebungen, den Erziehungssystemen und Wohlfahrtsbewegungen in aller Welt zugrunde. … Der Instinkt entwickelte sich zum Intellekt, und dieser entfaltet sich jetzt allmählich zur Intuition. Die Einflusskraft Gottes, das Verspüren der im Menschen liegenden göttlichen Kräfte und entwicklungsfähigen Anlagen sowie die zunehmende Fähigkeit, die Gedankengänge anderer zu verstehen und daran teilzunehmen - all das sind Anzeichen für Fortschritt und Entfaltung. …

Das Wort *spirituell* (geistig) hat bei mir nicht dieselbe Bedeutung wie bei den orthodoxen Religionen, höchstens insofern, als die religiöse Wesensäußerung ein Teil der allgemeinen Geistigkeit der Menschheit ist. Geistig ist all das, was zu gegenseitiger Verständigung, zu Freundlichkeit und Güte und zu dem neigt und hinstrebt, was Schönheit hervorbringt und die Menschen zu einer vollständigeren Wesensäußerung ihrer göttlichen Kräfte und Anlagen bringen kann. Übel ist all das, was den Menschen tiefer in den Materialismus treibt, …

Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S. 185-187, engl.

Ferner ist ebenso wichtig, dass durch die neue Weltordnung ein Sinn für das Göttliche und für die Beziehung zu Gott entwickelt wird, wobei aber rassische Theologien und separatistische Glaubensbekenntnisse nicht betont werden dürfen. Es müssen die wichtigsten religiösen und politischen Überzeugungen gelehrt und es muss eine neue Einfachheit des Lebens eingeschärft werden. …

Die Erkenntnis, dass es eine geistige Hierarchie gibt, die durch die Neue Gruppe der Weltdiener wirkt, muss in irgendeiner Form ständig zunehmen. Dies wird geschehen, wenn die Staatsmänner in der Welt, die Führer der verschiedenen Nationen und die leitenden Männer der politischen und religiösen Gemeinschaften genügend Weitblick haben, selbstlos sind und sich von geistigen Motiven leiten lassen.

Die zukünftige Weltordnung wird die wirksame Ausdrucksform einer Verschmelzung von innerer geistiger Lebensweise und von äußerer zivilisierter und kultivierter Handlungsweise sein. Diese Möglichkeit besteht unbedingt, denn die Menschen der höheren Stufen haben bereits die Fähigkeit entwickelt, gleichzeitig in der intellektuellen und in der physischen Welt zu leben. Viele leben heute auch schon in der geistigen Welt, bald werden es noch viel mehr sein.

Ebenda, S. 193, engl.

Das Zukunftsbild wird auf Erden Wirklichkeit werden, wenn die Einzelmenschen ihre persönlichen Interessen dem Wohl der Gruppe unterordnen; wenn die Gruppen das Wohl der Nation über ihre eigenen Interessen stellen; wenn die Nationen ihre egoistischen Absichten aufgeben und das internationale Wohl erstreben; wenn die rechten internationalen Beziehungen dem Wohl der ganzen Menschheit dienen. Auf diese Weise kann der einzelne seinen Beitrag für das größere Ganze leisten (und diese Hilfe wird gebraucht), und so verliert der einzelne das Gefühl seiner Nutzlosigkeit. Auch an den unbedeutendsten Mann in der unwichtigen nationalen Einheit ergeht der Ruf, der Gruppe, der er angehört, Opfer zu bringen und zu dienen. So wird schließlich die ganze Menschheit - wieder als integrale Einheit - dazu gebracht, dem großen planetarischen Lebenszentrum zu dienen.

Ebenda, S. 244, engl.

So wird derjenige, der die Menschheit liebt, den Kampf gegen das Böse in Gedanken, mit Wort und Tat aufnehmen, und er wird sich unter Hintansetzung der eigenen Person für die große Sache der Menschheit einsetzen; er wird sich nicht von dem Gefühl, dass alles nutzlos und vergeblich sei,

unterkriegen lassen, und er wird auch keine Rechtfertigung für einen falschverstandenen Idealismus suchen. Er wird den gegebenen Tatsachen die Stirn bieten in dem Licht, das aus der Vision selbst strahlt. Er wird dann mit vollem Vertrauen in das Zeitalter rechter menschlicher Beziehungen, geistiger Einigkeit und gemeinschaftlich genützter Hilfsquellen vorwärtsdrängen, denn er hat seine bisherigen Werturteile und Wertmaßstäbe korrigiert. Er weiß, dass die Menschheit eine göttliche Bestimmung und Aufgabe hat, die auf den Schwingen der Liebe durch verständnisvolles Handeln, durch selbstlosen Dienst und durch die Bereitschaft erfüllt werden müssen, ... zu sterben, wenn dies der einzige Weg ist, um dem Bruder zu helfen und die Freiheit zu bringen.

Ebenda, S. 246, engl.

GRUNDLEGENDE VORAUSSETZUNGEN

... Vier grundlegenden Voraussetzungen … [müssen] von demjenigen, der die folgenden Seiten studiert, als eine Hypothese angenommen werden ..., die der Erwägung und Prüfung wert ist. Von keinem, der die Urweisheit wahrhaft erforschen will, wird blinde Zustimmung zu irgendeiner Darstellung verlangt; es wird jedoch von ihm erwartet, dass er aufgeschlossen und ernsthaft die Theorien und Ideale, die Gesetze und Wahrheiten prüft und wägt, die schon so viele aus der Dunkelheit ins Licht des Wissens und der Erfahrung geführt haben. Die Voraussetzungen könnten ihrer Wichtigkeit nach wie folgt aufgezählt werden:

1. Es besteht in unserem offenbarten Universum die Wesensäußerung einer Energie oder eines großen Lebewesens, das die verantwortliche Ursache für die verschiedenen Formen und für die ungeheure Rangordnung empfindender Wesen ist, welche die Gesamtheit all dessen ausmachen, was existiert. Dies ist die sogenannte hylozoistische Theorie (die Theorie vom Belebtsein allen Stoffes), obwohl die Bezeichnung nur zu Verwirrung Anlass gibt. Dieses große Leben ist die Grundlage des Monismus, und alle erleuchteten Menschen sind Monisten. «Gott ist Eins», das ist ein wahrhafter Ausspruch. Eine einzige Lebensessenz durchdringt alle Formen, und diese Formen sind die Ausdrucksmittel der zentralen universellen Energie in Zeit und Raum. Schöpferisches Leben bringt Existenz und Beschaffenheit hervor. Es ist darum die tiefste Ursache der Dualität. Diese Dualität, die in Erscheinung tritt, wenn Objektivität vorhanden ist, und die verschwindet, wenn der Formaspekt vergeht, wird mit vielen Ausdrücken bezeichnet, von denen die gebräuchlichsten um der Klarheit willen hier angeführt werden sollen:

   Geist ..... *Materie*
   Leben ..... Form
   Vater ..... Mutter
   Positiv ..... Negativ
   Dunkelheit ..... Licht

   Die Studierenden müssen diese wesensmäßige Einheit in ihren Gedanken klar festhalten, selbst wenn sie (wie sie ja müssen) in endlichen Begriffen von dieser Dualität sprechen, die überall und zyklisch offenbar wird.

2. Die zweite Voraussetzung erwächst aus der ersten und besagt, dass das eine Leben, das sich durch die Materie offenbart, eine dritte Kraft erzeugt, nämlich das Bewusstsein. Dieses Bewusstsein, das aus der Vereinigung der beiden Pole Geist und Materie hervorgeht, ist die Seele aller Dinge; es durchdringt alle Substanz oder objektive Energie; es liegt allen Formen zugrunde, sei es nun die Form jener Energieeinheit, die wir «Atom» nennen, oder die Form eines Menschen, eines Planeten oder eines Sonnensystems. Dies ist die *Theorie der Selbstbestimmung* oder die Lehre, dass alle die Lebewesen, aus denen das eine Leben besteht, in ihrem Wirkungsbereich und ihrem Daseinszustand sozusagen in der Materie verankert werden und Formen annehmen, wodurch ihr eigener, spezieller Bewusstseinszustand verwirklicht und ihre Schwingung gefestigt werden kann;

auf solche Weise können sie sich als existierende Wesen erkennen. So wird auch das eine Leben mit Hilfe des Sonnensystems eine gefestigte, bewusste Wesenheit und ist daher im Grunde die Gesamtheit aller Energien, aller Bewusstseinszustände und aller bestehenden Formen. Das Gleichartige wird zum Vielfältigen und bleibt doch eine Einheit; das Eine offenbart sich in der Verschiedenheit und bleibt doch unverändert; die zentrale Einheit wird in Zeit und Raum als zusammengesetzt und differenziert erkannt, und doch: wenn Zeit und Raum nicht mehr bestehen (da sie nur Bewusstseinszustände sind), bleibt nur die Einheit, und nur der Geist wird fortdauern samt einer verstärkten Schwingungstätigkeit und der Fähigkeit, das Licht zu intensivieren, wenn der Zyklus der Manifestation (Formbildung) wiederkehrt.

Innerhalb des schwingenden Pulsschlages des einen, sich offenbarenden Lebens wiederholen alle die kleineren Leben den Daseinsprozess - Götter, Engel, Menschen und die Myriaden von Lebewesen, die durch die Formen der Naturreiche und durch die Wirksamkeit des Evolutionsprozesses ihren Ausdruck finden. Alle werden egozentrisch (ich-bezogen) und selbstbestimmt.

3. Die dritte grundlegende Voraussetzung ist die, dass das Ziel, um dessentwillen das Leben Form annimmt, und der Zweck des körperlichen Daseins darin besteht, Bewusstsein zu entfalten oder die Seele zu offenbaren. Dies könnte die *Theorie von der Evolution des Lichts* genannt werden. Wenn man sich klar macht, dass sogar der moderne Wissenschaftler erklärt, Licht und Materie seien gleichbedeutende Begriffe und er damit die Lehre des Ostens wiedergibt, dann wird es offensichtlich, dass durch das Wechselspiel der Pole und durch die Reibung der Gegensatzpaare Licht aufflammt. Man wird entdecken, dass das Ziel der Evolution eine stufenweise Folge von Lichtäußerungen ist. Verschleiert und verborgen liegt Licht in jeglicher Form. Mit fortschreitender Evolution wird die Materie ein immer besserer Leiter für das Licht und beweist damit die Richtigkeit der Worte Christi: «Ich bin das Licht der Welt.»

4. Die vierte Voraussetzung besteht in der Behauptung, dass sich alle Lebewesen zyklisch manifestieren. Dies ist die *Theorie der Wiedergeburt* oder der Reinkarnation, der sichtbare Beweis für das Gesetz der Periodizität.

Das sind die großen Wahrheiten, die das Fundament der Ewigen Weisheit bilden - die Existenz des Lebens und die Entwicklung des Bewusstseins durch das zyklische Annehmen einer Form. In diesem Buch wird indes der Nachdruck ... auf den Menschen, der «nach dem Ebenbilde Gottes erschaffen» ist und durch die Methode der Wiedergeburt sein Bewusstsein entfaltet, bis es als die vollkommene Seele erblüht, deren Wesen Licht und deren Erkenntnis die einer eigenbewussten Identität ist, [gelegt]. Diese fertig entwickelte Einheit muss schließlich mit voller, einsichtiger Anteilnahme im größeren Ganzen aufgehen, zu dem sie als ein Teil gehört.

Eine Abhandlung über Weisse Magie, S. 7-10, engl.

MEDITATION

Meditation über das Werk des Wiederaufbaus

Ich möchte heute alle Weltjünger und Aspiranten aufrufen, sich für eine zukünftige Tätigkeit intensiv vorzubereiten … und ... folgendes zu tun:

Erstens: Stärkt durch Meditation, Gebet und klares Denken euren Glauben, eure Zuversicht und Freude; vor allem anderen aber vertieft eure Liebe zur Menschheit. Bringt die Seelenliebe herab auf die physische Ebene und strahlt sie in alle eure menschlichen Beziehungen aus.

Zweitens: Räumt aus eurem mentalen, psychischen, emotionellen oder physischen Persönlichkeitsleben - soweit ihr könnt oder sollt - all das aus, was eure zukünftige Nützlichkeit behindern könnte.

Drittens: Stellt gemeinsam einen Plan für eure zukünftige Arbeit auf. Diese Arbeit [muss] ... langsam und gründlich aufgenommen werden, in freimütiger Zusammenarbeit mit mir und anderen. Sobald der Plan in großen Zügen festgesetzt ist, sollte die Arbeit *gemeinsam* in Angriff genommen werden, stetig, unbeirrt und ohne Leerlauf.

Für einen jeden von euch, der sich für mein Vorhaben einsetzt, ... besteht das Haupterfordernis darin, dass ihr den *Willen*, zu lieben und zu arbeiten, nährt und stärkt. Dieses Bestreben … [von] euch … kann nur von solchen Menschen geleistet und vorangebracht werden, die ihre Mitmenschen genug lieben und so weit erleuchtet sind, dass sie - was immer auch kommen mag - mit mir fünf Jahre lang verlässlich arbeiten werden. Es müssen Leute sein, die bestrebt sind, ihre Nützlichkeit und ihr Verhältnis zur Gruppe durch keinerlei persönliche Missverständnisse zu behindern; sie müssen, weil sie genug lieben, unaufhörlich alles der zu leistenden Aufgabe unterordnen.

Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S. 313-314, engl.

Vorgeschlagene Meditation

Kommen Sie jeden Morgen, bevor Sie mit den Aktivitäten des Tages beginnen, zu einer inneren Ruhe und sehen Sie das Selbst als die Seele; stellen Sie sich der Seele, der Menschheit und Ihrer Gruppe zur Verfügung.

I. Dann sprechen Sie lautlos und mit voller dynamischer Absicht:

> Im Zentrum aller Liebe stehe ich.
> Von diesem Zentrum gehe ich, die Seele, hinaus.
> Von diesem Zentrum aus will ich, der Dienende, wirken.
> Möge sich die Liebe des göttlichen Selbst verbreiten,
> In meinem Herzen, durch meine Gruppe, und über die ganze Welt.

II. Fokussieren Sie dann Ihre Aufmerksamkeit und Hingabe und sehen Sie die Gruppe, zu der Sie gehören, als großes Zentrum der Liebe und des Lichts, das auf die Welt der Menschen strahlt und Linderung, Licht, Liebe und Heilung in zunehmendem Maße bringt.

III. Dann denken Sie über den auszuführenden Plan und über den erforderlichen Dienst nach. Tun Sie dies als die Seele, während Sie das persönliche niedrigere Selbst in einer wartenden Haltung, aufmerksam für Anweisung, halten.

IV. Sagen Sie dann:

Die Freude des göttlichen Selbst ist meine Stärke.
Die Kraft des menschlichen Geistes wird triumphieren.
Die Kräfte des Lichts beherrschen die Kräfte des Übels.
Das Werk der Großen muss weitergehen.
Der Kommende ist auf dem Weg. Der Avatar nähert sich.
Dafür müssen wir uns vorbereiten.

V. Anschließend folgt eine Minute dynamischer Stille.

VI. Schließen Sie mit der Verteilung von Energie mittels der Großen Invokation:

Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes
ströme Licht herab ins Menschendenken.
Es werde Licht auf Erden.

Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes
ströme Liebe aus in alle Menschenherzen.
Möge Christus wiederkommen auf Erden.

Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt,
lenke plan beseelte Kraft die kleinen Menschenwillen
zu dem Endziel, dem die Meister wissend dienen.

Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichtes
und siegle zu die Tür zum Übel.

Mögen Licht und Liebe und Kraft den Plan auf Erden wieder herstellen.

OM OM OM

ZU LEISTENDE ARBEIT

Wenn diese Studie vom Studierenden als Ergänzung zur regulären Abschlussarbeit in der Arkanschule ausgewählt wird, wird empfohlen, dass diese die Abschlussarbeit, für die sich ausreichend Zeit genommen werden sollte, nicht verdrängt. Das Studium der Hierarchischen Abteilungen und der Dienstfelder für den Studierenden ist ein fortlaufender Prozess, der sich über einen längeren Zeitraum aufbaut und so die Gegebenheiten der zu erledigenden Arbeit erkennen lassen und den Dienenden für die Arbeit ausstatten wird.

Es wird daher empfohlen, dass der Student dem Studium und den Mitteln und Wegen, sich mit den aktuellen Zuständen vertraut zu machen, jede Zeit gibt, die er kann. Es gibt keine Begrenzung der Studienquellen. Zusätzlich zu diesem Set von Unterlagen und den bereits gegebenen Buchreferenzen, die gewinnbringend erforscht werden könnten, enthalten die Bücher selbst mehr wertvolle Lehren. Bücher anderer Autoren sollten ebenfalls untersucht werden.

Die täglichen fünfzehn Minuten Rückschau, die dem Schüler empfohlen wird, sollte die regelmäßige Abschlußmeditation nicht ersetzen. Sie kann zu einem anderen Zeitpunkt durchgeführt werden und wäre besonders am Ende einer Studienzeit über das Arbeitsgebiet der Religion geeignet.

Vom Studenten wird keine schriftliche Arbeit erwartet. Es wird jedoch vorgeschlagen, dass sich jeder Studierende sein eigenes System aufbaut, indem er alle relevanten und bedeutenden Informationen festhält, die ihm begegnen und die den Geist erleuchten und sein Denken erweitern.

Alle neuen Ideen und Gedanken, die sich aus der Meditation ergeben, sollten ebenfalls notiert und in zusätzlichen Überlegungen weiterentwickelt oder als irrelevant verworfen werden.

Obwohl in diesem Stadium kein Bericht oder schriftliche Arbeit erwartet wird, begrüßt die Zentralgruppe alle Gedanken, Kommentare, Ideen oder Fragen, die Sie mit Ihrem regelmäßigen monatlichen Meditationsbericht senden möchten. Wir möchten wissen, wie Sie vorankommen, welche Werte die Studie für Sie hat und inwieweit Sie in der Lage sind, die grundlegende Lehre mit den Dingen wie sie sind in Beziehung zu setzen, die im Bereich der Religion liegen und wie sie in der Zukunft sein sollten. Einige direkte Erfahrungen "im Feld" selbst, die tatsächliches und sachliches Wissen vermitteln, wären offensichtlich von unschätzbarem Wert. Ihre Erfahrung kann für andere hilfreich sein.

Wir sind auch bereit, Hilfe, Anregungen oder Ratschläge anzubieten. Dies ist ein Gruppenbestreben, bei der Offenlegung Hierarchischer Arbeitsmethoden und bei der Verknüpfung innerer Ursachen mit äußerer Wirkung, bewusster und nützlicher zusammenzuarbeiten. Ein Austausch von Gedanken und Energie ist anregend und wachrufend.

Für den Studierenden kann es hilfreich sein, seine Gedanken anhand bestimmter Schlüsselfragen zu ordnen.

1. Was ist der "nächste geistige Schritt vorwärts" der Menschheit?
2. Was sind die wahren spirituellen Bedürfnisse der Menschheit heute, und wie können sie formuliert und erfüllt werden?
3. Zwei Grundprinzipien, die der Synthese und der Beziehung, müssten allen religiösen Lehren und Ausbildungen zugrunde liegen. Wie können diese zu den maßgeblichen und universellen Grundsätzen formuliert werden, die alle Religionen annehmen können?
4. Was hat der Erlösungsprozess in Bezug auf planetarische Beziehungen und der Entfaltung des göttliches Potential in der Menschheit wirklich zur Folge?
5. Wo sollte die grundlegende Verantwortung für die spirituelle Entwicklung liegen?

DEFINITIONEN

RELIGION

Von der Wurzel religare – "anbinden". Eine Ursache, ein Prinzip oder ein System von Überzeugungen, an die durch Vorschrift und Glauben festgehalten wird.

Webster's Seventh New Collegiate Dictionary

Religion ist die Bezeichnung für den bittenden (invokativen) Ruf der Menschheit und für die daraufhin ausgelöste (evokative) Reaktion oder Antwort auf diesen Hilferuf seitens der größeren Lebenseinheit.

Ja, Religion besteht eigentlich darin, dass der „Teil" seine Beziehung zum «Ganzen» erkannt (und anerkannt) hat sowie in dem ständig zunehmenden Verlangen (seitens der Menschheit, des «Teiles») nach vertieftem Wissen um diese Beziehung; dies erzwingt vom «Ganzen» die Anerkennung, dass das Verlangen auch tatsächlich gestellt worden war. Religion ist der Ansturm menschlicher Schwingungen, der eigens auf das Große Leben (als dessen Teil sich die Menschheit fühlt) gerichtet ist, und - als Erwiderung darauf - der andrängende Einfluss dieser «Alles umfassenden Liebe» auf die kleineren (schwächeren) Schwingungen der Menschheit. Erst in unseren Tagen kann dieser Ansturm menschlicher Vibration in Shamballa schwach verspürt werden; bisher war deren Stoßkraft nur bis zur Hierarchie vorgedrungen. Religion, die Wissenschaft der Invokation und Evokation, - soweit die Menschheit in Betracht kommt - ist im Neuen Zeitalter die Annäherung einer in der mentalen Ebene (oder Gedankenwelt) polarisierten Menschheit. In der Vergangenheit hatte Religion gänzlich den Charakter einer gefühlsmäßigen Anrufung; sie betraf das Verhältnis des Einzelmenschen zur Welt der Wirklichkeit, die Beziehungen des suchenden Aspiranten zur Gottheit. Die damals angewandte Technik bestand in folgendem, methodischen Vorgehen: Der Aspirant suchte sich für die Offenbarungen über diese Gottheit entsprechend vorzubereiten, er trachtete nach einer Vervollkommnung, die diese Offenbarungen rechtfertigen oder garantieren würden, er versuchte eine Empfindungsfähigkeit und eine liebende Empfänglichkeit für den Idealmenschen zu entfalten, wie er sich für die heutige Menschheit in Christus verkörpert. Christus kam, um die Epoche dieser gefühlsbetonten Gottsuche, die seit den Tagen von Atlantis bestanden hat, zu beenden. Er zeigte und bewies an sich die geistig erschaute Vollkommenheit und gab dann der Menschheit - in voller Sichtbarkeit - ein Beispiel all der Entfaltungsmöglichkeiten, die *bis zu jener Zeit* unerweckt im Menschen ruhten. Die Erlangung dieses vollendeten Christus-Bewusstseins, das war das markante Ziel der Menschheit.

Langsam gewinnt heute das Verlangen nach einer Weltreligion und die Notwendigkeit ihres Kommens an Boden, und es wird auch schon dafür gearbeitet. Die Verschmelzung von Glaubensbekenntnissen ist bereits Diskussions-Thema geworden. Diejenigen, die auf dem Gebiet der Religion arbeiten und wirken, werden ein allgemein gültiges Schema für die neue Weltreligion formulieren. Das ist eine Aufgabe liebevoller Zusammenschau, und dieses Werk wird die Einheit und die geistige Verbundenheit besonders hervorheben. Diese Gruppe ist ganz ausgesprochen ein Wegbereiter für die wirksame Tätigkeit Christi, des Weltlehrers. Das Fundament der neuen Weltreligion wird von vielen Gruppen gelegt werden, die alle unter der Einwirkung von Christi Inspiration arbeiten.

Die Wiederkunft Christi, S. 157-159, engl.

SPIRITUELL

Bezogen auf oder bestehend aus Geist. In Bezug auf heilige Angelegenheiten.

Webster's Seventh New Collegiate Dictionary

... Das Wort «geistig» [umfasst] jegliche Phase der Lebenserfahrung … Geistig ist das, was hinter dem Punkt des augenblicklich erreichten Ziels liegt; es verkörpert die Vision und treibt den Menschen einem Ziel entgegen, das höher ist als das, was er erreicht hat.

*Jüngerschaft im Neuen Zeitalter, Band I*I, S. 234, engl.

… Das Wort «geistig» [bezieht] sich weder auf sogenannte religiöse Dinge, noch auf den Pfad der Jüngerschaft oder den Pfad der großen oder höheren Einweihungen … , sondern auf die *Verhältnisse* auf jeder Stufe der kosmisch physischen Ebene, von der niedersten Stufe bis zur höchsten. Das Wort «geistig» bezieht sich auf Einstellungen, auf Beziehungen, auf das Vorwärtsgehen von einer Bewusstseinsstufe (ob niedrig oder grob vom Gesichtspunkt einer höheren Stufe des Kontaktes aus) zur nächsten; es bezieht sich auf die Kraft, die Vision zu sehen, auch wenn diese Vision materialistisch ist, vom Standpunkt einer höheren Wahrnehmung der Möglichkeiten aus gesehen. Das Wort «geistig» betrifft jedes Ergebnis des Evolutionsvorganges, da es den Menschen von einem Bereich der Empfindungsfähigkeit und Erwiderung auf Eindrücke zu einem anderen vorwärts treibt; es bezieht sich auf die Erweiterung des Bewusstseins, so dass die Entfaltung der Organe der sinnlichen Wahrnehmung im primitiven Menschen oder im erwachenden Kinde genau so sicher geistige Ereignisse sind wie das Teilnehmen an einem Einweihungsvorgang. Die Entwicklung des sogenannten religionslosen Menschen zu einem tüchtigen erfolgreichen Geschäftsmann mit all der nötigen Einsicht und Ausrüstung für Erfolg ist so gut ein geistiges Entfalten - in der Erfahrung dieses Einzelnen - wie das Erwerben einer Einweihung von einem Jünger in einem Ashram.

Die Annahme von orthodoxen Kirchenleuten, dass das Wort «geistig» ein tiefgehendes und wirksames Interesse für orthodoxe Religion bezeichnet, wird durch die Tatsachen des geistigen Lebens *nicht* bewiesen. Eines Tages, wenn die Welt vermehrt von ihren Eingeweihten geleitet wird, wird diese falsche Annahme beseitigt werden und man wird erkennen, dass alle Aktivität, die den Menschen zu irgendeiner Art der Entwicklung (physisch, emotionell, intuitiv usw.) vorwärts treibt, im wesentlichen geistig ist und für die Lebendigkeit der inneren göttlichen Entität bezeichnend ist.

Die Strahlen und die Einweihungen, S. 364, engl.

I. DIE NEUE WELTRELIGION UND DIE UNIVERSALITÄT DES LEBENS

INHALTSVERZEICHNIS DES ABSCHNITTES

A. DIE KONTINUITÄT DER GÖTTLICHEN OFFENBARUNG 18
Schlüsselgedanken
Erneute Annäherung der Hierarchie
Grundlegende Wahrheiten der neuen Weltreligion
Die Doktrin der Avatars
Das Erscheinen von Avatars
Vollmond Feste
Das Gesetz der Zyklen

B. DIE DEM MENSCHEN INNEWOHNENDE GÖTTLICHKEIT 34
Der immanente und transzendente Gott
Der Prozess der Involution und der Evolution
Die Evolution des Bewusstseins
Das Denken: Die Verbindung zwischen Gott und Mensch
Der Willensaspekt der Göttlichkeit

C. LEBEN, BEWUSSTSEIN, ERSCHEINUNG 45
Die Triplizität der Manifestation
Dualität: Die Kräfte des Lichts und des Materialismus
Die Shamballakraft
Alles ist Energie
Der ätherische Körper

D. GRUNDSÄTZE DER NEUEN WELTRELIGION 55
Grundlegende Wahrheiten
Grundlegende Fakten
Die Tatsache der Seele
Das Gesetz der Wiedergeburt und das Gesetz des Karmas
Auferstehung
Meditation – Der Weg

E. DIE GEISTIGE HIERARCHIE TRITT IN ERSCHEINUNG
UND DIE WIEDERKUNFT CHRISTI 67
Die Doktrin vom Kommenden
Das Hervortreten des fünften Naturreiches
Das „Stadium des Vorläufers“
Das Werk und die Lehre Christi
Die Periode der Vorbereitung
Das Herabbringen der Gedankenform

F. ERNEUERUNG UND WIEDERAUFBAU 88
Die neue Weltordnung
Die Ziele der Hierarchie
Die Notwendigkeit für Gruppenarbeit
Erziehung zur unverfälschten Religion
Vorhersagen

A. DIE KONTINUITÄT DER GÖTTLICHEN OFFENBARUNG

SCHLÜSSELGEDANKEN

… Obwohl [es] viele Botschafter sind, gibt es nur eine Botschaft.

Von Bethlehem nach Golgatha, S. 13, engl.

… Es gab, wie wir gesehen haben, viele Worte, die aus dem Zentrum hinausgesendet wurden. Viele Gottessöhne haben durch die Zeitalter hindurch der Menschheit eine sich ständig erweiternde Vision von «Höhepunkten der Möglichkeit» gegeben, indem sie den Menschen Gottes Plan in jedem Alter und Temperament angepassten Begriffen darstellten. … Wann immer die Zeit reif ist und die Not des Volkes es rechtfertigt, erscheint Er, um die Seelen der Menschen zu retten. … Wieder und wieder sind solche Lehrer hervorgetreten, sie manifestierten soviel von der göttlichen Natur, wie die menschliche Entwicklung es rechtfertigte. Nachdem sie jene Worte gesprochen hatten, welche die Kultur und Zivilisation der Völker bestimmten, setzten sie ihren Weg fort, die Saat zum Keimen und Fruchttragen hinterlassend.

Ebenda, S. 57-58, engl.

Dass das Heidentum keinen Zweck und kein Ziel kennt, ist heute für viele von uns eine Feststellung, die keine Untersuchung braucht. Alles, was sich in der Vergangenheit ereignete, hatte das zum Ziel, was sich ereignete, als Christus erschien. Es bereitete die Menschheit auf die günstige Gelegenheit vor, die sich dann darbot, und bildete die Grundlage, auf der die Gegenwart beruht. In ähnlicher Weise wird die bevorstehende Offenbarung des kommenden Jahrhunderts die Grundlage bilden, auf der die Zukunft ruhen wird; und für diesen Zweck ist alles, was sich jetzt ereignet, von höchster Bedeutung. Christus hat nicht nur die Kluft zwischen dem Osten und dem Westen überbrückt, indem er in sich alles zusammenfasste, was der Osten an Werten beizutragen hatte, sondern er gab unserer westlichen Zivilisation (zu jener Zeit noch ungeboren) jene großen Ideale und jenes Beispiel von Opfer und Dienen, das heute (zweitausend Jahre, nachdem er unter den Menschen wandelte) zum Leitgedanken für die besten Denker dieses Zeitalters wird.

Ebenda, S. 91, engl.

Ein anderer Grund, warum die Menschheit zu dieser Zeit so wenig glaubt und so unglücklich bezweifelt, was sie glaubt, mag die Tatsache sein, dass die Theologen … [die Stellung des] Christentums ... im großen Zusammenhang göttlicher Offenbarung übersehen haben.

Ebenda, S. 4, engl.

Das Reich Gottes ist jetzt in schneller Bildung begriffen, was alle diejenigen bezeugen können, die eine vorausschauende Sicht und eine Vorstellung der rasch hervorkommenden Schönheit und Göttlichkeit des Menschen haben. Wir befinden uns im Übergang zwischen dem alten und dem neuen Zeitalter, und die wahre Mission Christi, so häufig und tief vernebelt durch theologische Folgerungen und Disputationen, verkörpert in sich die kommende Offenbarung.

Ebenda, S. vii engl.

Die weltweite Erwartung von heute zeigt, dass wir am Rand einer neuen Offenbarung stehen. Diese wird in keiner Weise unser göttliches geistiges Erbe verneinen, sondern sie wird zu den Wundern der Vergangenheit eine klare Schau der Zukunft hinzufügen. Sie wird zum Ausdruck bringen, was göttlich ist, was aber bis jetzt unoffenbart war.

Ebenda, S. 11 engl.

ERNEUTE ANNÄHERUNG DER HIERARCHIE

Niemals im Lauf der Menschheitsgeschichte hat sich die Gottheit ohne Zeugen gelassen; niemals hat der Mensch nach Licht verlangt, ohne dass das Licht auch in Erscheinung trat. Niemals hat es eine Zeit ... gegeben, in der nicht eine Lehre oder geistige Hilfe, die der Mensch in seiner Not verlangt hatte, gegeben worden wäre. Niemals strebten Herz und Sinn der Menschen hin zu Gott, ohne dass sich Göttlichkeit den Menschen genähert hätte. Die Geschichte der Menschheit ist in Wahrheit des Menschen Verlangen nach Licht ... Gottes Näherkommen zum Menschen. ...

Manche solche Missionen waren von grundlegender Bedeutung, denn sie beeinflussten die gesamte Menschheit; andere wieder waren weniger bedeutsam, da sie nur einen verhältnismäßig kleinen Teil der Menschheit betrafen, - etwa eine Nation oder Volksgruppe. Jene, die als Verkünder der Liebe Gottes erscheinen, kommen aus dem geistigen Zentrum, dem Christus den Namen «Reich Gottes» (Matth. 6, 33) gab. Dort wohnen die «Geister der vollendeten Gerechten» (Hebräer 12, 23); dort sind die geistigen Führer der Menschheit zu finden, und dort leben und wirken die geistigen Vollstrecker des göttlichen Planes und übersehen die menschlichen und planetarischen Angelegenheiten. … [Man nennt es] Geistige Hierarchie, die Residenz des Lichtes, Lebenszentrum der Meister der Weisheit, Große Weiße Loge. Von dort aus kommen jene, die als Sendboten göttlicher Weisheit erscheinen oder als Hüter der Wahrheit (wie sie in Christus ist) wirken, und alle jene, deren Aufgabe es ist, die Welt zu retten, die nächsten Enthüllungen zu bringen und Göttlichkeit augenfällig darzutun. Alle heiligen Schriften dieser Welt bezeugen die Existenz dieses Zentrums geistiger Energie. ...

Jetzt besteht die Möglichkeit einer weiteren großen, göttlichen Annäherung und neuer geistiger Enthüllungen. Ein neues Offenbarungsgeheimnis schwebt über der Menschheit, und der Eine, der es bringen und kundtun wird, kommt uns ständig näher. Was alles dieser große Advent der Menschheit bringen wird, das wissen wir noch nicht. Es ist indessen gewiss, dass uns ebenso klare und bestimmte Ergebnisse beschieden sein werden, wie das bei allen früheren Offenbarungen und den Missionen jener der Fall war, die auf die damaligen Bittrufe der Menschheit hin erschienen sind. Der Weltkrieg hat die Menschheit geläutert; eine neuer Himmel und eine neue Erde sind im Entstehen begriffen. Was meint denn eigentlich der orthodoxe Theologe und Geistliche, wenn er die Worte «ein neuer Himmel» gebraucht? Könnten diese Worte nicht etwas ganz Neues bedeuten und eine neue Auffassung über die Welt geistiger Wirklichkeiten andeuten? Könnte uns nicht der Kommende völlig neue Gesichtspunkte sogar über das Wesen Gottes eröffnen? Wissen wir denn schon alles, was man über Gott wissen kann? Wenn das der Fall wäre, dann wäre Gott ein sehr begrenztes Wesen. Könnte es nicht möglich sein, dass unsere derzeitigen Vorstellungen über Gott als das universale Denkprinzip, als Liebe und Wille, durch neue Ideen oder Wertungen bereichert werden können, für die wir bis jetzt weder Namen noch Worte haben, weil wir davon keine Ahnung haben? Jeder der drei Begriffe über die Gottheit als Dreieinigkeit, wie wir sie heute verstehen, war ganz neu, als sie zuerst und nacheinander dem Denken oder Bewusstsein der Menschen vorgebracht wurden.

Seit einigen Jahren hat sich nun die geistige Hierarchie unseres Planeten immer mehr der Menschheit genähert, und diese Annäherung hat die großen Freiheitsbegriffe veranlasst, die den Menschen in der ganzen Welt so sehr am Herzen liegen. Der Traum von Kameradschaft und Brüderschaft, von weltweiter Zusammenarbeit und Frieden, dessen Grundlagen rechte menschliche Beziehungen sind, wird in unseren Vorstellungen immer klarer. Wir haben auch ein visionäres Bild von einer neuen und lebensnahen Weltreligion, von einem universalen Glaubensbekenntnis, das wohl in der Vergangenheit wurzelt, aber die aufdämmernde Schönheit und die zu erwartenden wichtigen Enthüllungen klarmachen wird.

Die Wiederkunft Christi, S. 147-149, engl.

GRUNDLEGENDE WAHRHEITEN DER NEUEN WELTRELIGION

Christus und die geistige Hierarchie wollen keinesfalls das, was die Menschheit bisher für die „Rettung als notwendig" erachtet hat, und was dem geistigen Verlangen Genüge tat, zerstören. Wenn Christus wiederkommt, werden die unwesentlichen Dinge gewiss verschwinden; die wesentlichen Grundlagen des Glaubens bleiben, auf denen er die neue Weltreligion, die von allen Menschen erwartet wird, aufbauen kann. Die neue Weltreligion *muss* auf jenen Grund-Wahrheiten ruhen, die in den Zeitläufen ihre Probe bestanden und allen Menschen Zuversicht und Trost gebracht haben; es sind dies zweifelsohne die folgenden:

1. *Gott ist eine Tatsache.* Zu allererst muss die Tatsache der Existenz Gottes anerkannt werden. Dieser wirklich existierenden Wesenheit kann der Mensch irgendeinen Namen geben, den er je nach seiner geistigen und emotionellen Neigung, nach Überlieferung und Erbgut wählen mag; denn Gott kann weder definiert noch durch Namen bestimmt werden. Die Menschen verwenden notgedrungen und immer Namen oder Bezeichnungen, um das, was sie wahrnehmen, fühlen und wissen (sei es sichtbar oder unsichtbar), in Worten auszudrücken. Bewusst oder unbewusst erkennen alle Menschen den «Gott in der Höhe» und den «Gott im Innern» an; sie haben das lebendige Empfinden, dass Gott der Schöpfer und das innere Leben aller Dinge ist. …

2. *Die Beziehungen des Menschen zu Gott.* Die zweite Wahrheit, die alle - ohne Unterschied des Glaubens - gläubig im Herzen tragen, ist die, dass jeder Mensch im innersten Wesen eine Beziehung zu Gott hat. Im menschlichen Bewusstsein ruht - oft nur als zarte Regung und ganz unbestimmt - ein angeborenes Gefühl seiner göttlichen Natur. «Wir alle sind Kinder Gottes» (Gal. 3, 26). «Einer ist euer Vater, der im Himmel ist», sagt Christus, und so sprachen alle Weltlehrer und Avatars aller Zeiten. Ein anderer Ausspruch der Bibel sagt: «Gleichwie er ist, so sind auch wir in dieser Welt» (1. Joh. 4, 17). «Näher ist er als unser Atem, näher als Hände und Füße», singt preisend der Hindu. «Christus in uns, die Hoffnung auf ewige Herrlichkeit», ist die triumphierende Bestätigung des hl. Paulus.

3. *Unsterblichkeit und ewige Fortdauer sind Tatsachen.* Drittens ruht in uns das Empfinden, dass unsere Existenz fortdauert, dass es ein ewiges Leben und Unsterblichkeit gibt. Niemand kann von dieser Anerkennung loskommen; sie ist genau so ein Teil des menschlichen Reagierens, wie es der Instinkt der Selbsterhaltung ist. Mit dieser inneren Überzeugung sehen wir dem Tod ins Auge und wissen, dass wir wieder leben werden, dass wir kommen und gehen und fortbestehen, weil wir in unserem Wesen göttlich sind und unser eigenes Schicksal lenken. Wir wissen, dass wir uns ein Ziel gesetzt haben, und dass dieses Ziel «ein Leben in größerer Fülle» ist, - irgendwo, hier, dort und schließlich überall.

   Der Geist im Menschen ist unsterblich; er währt ewig, er schreitet auf dem Pfad der Evolution vorwärts von einem Zielpunkt zum anderen, von Stufe zu Stufe, er entfaltet unbeirrt und nacheinander die göttlichen Eigenschaften und Merkmale. Diese Wahrheit schließt notwendigerweise die Anerkennung zweier großer Gesetze in sich: des Gesetzes der Wiedergeburt und des Gesetzes von Ursache und Wirkung. …

   Die Unsterblichkeit der menschlichen Seele und die eingeborene Fähigkeit des inneren, geistigen Menschen, sein Seelenheil gemäß dem Gesetz der Wiedergeburt - als Folge des Gesetzes von Ursache und Wirkung - zu erwirken, das sind die grundlegenden Faktoren, die das menschliche Betragen und Streben beherrschen. Kein Mensch kann diesen beiden Gesetzen entgehen; sie beeinflussen und formen ihn ohne Unterlass, bis er die gewünschte und

vorgezeichnete Vollendung erreicht hat und sich als ein rechter Gottessohn auf dieser Erde wirksam betätigen kann.

4. *Immer gab es Offenbarungen, und immer kamen göttliche Sendboten.* Die vierte fundamentale Wahrheit, die alle Planungen Christi aufhellt, ist mit geistigen Offenbarungen und mit der unvermeidlichen Wechselbeziehung zwischen Mensch und Gott verknüpft….

   Die neue Weltreligion wird auf der Tatsache beruhen, dass es einen Gott gibt, und dass zwischen dem Menschen und diesem göttlichen Ursprung eine Beziehung besteht, auf der Tatsache der Unsterblichkeit und fortgesetzter göttlicher Offenbarungen und auf der Tatsache, dass immer wieder Heilsboten aus dem göttlichen Zentrum in die Welt kamen. Zu diesen Tatsachen kommt das unzweifelhafte, instinktive Wissen des Menschen, dass ein «Weg hin zu Gott» existiert, und dass er auch imstande ist, diesen Weg zu gehen, sobald ihn der evolutionäre Werdegang zu einer neuen Orientierung über die Gottheit und zur Annahme der Tatsache gebracht hat, dass Gott sowohl außerhalb seiner Schöpfung als auch in jeder Erscheinungsform lebt.

   Diese grundlegenden Wahrheiten werden das Fundament der künftigen Weltreligion bilden. Der Leitgedanke dieser Weltreligion heißt: «*Näher zu Gott!*» «Nahet euch Gott, so wird er sich euch nahen» (Jakobus 4, 8); das ist der große Mahnruf, der neu und klar in unseren Tagen von Christus und der geistigen Hierarchie ausgeht.

Das *Hauptthema* der neuen Weltreligion wird die Anerkennung bilden, dass göttliche Sendboten schon oft zu den Menschen kamen, und dass damit immer neue Offenbarungen verbunden waren. Die Aufgabe, vor der heute die geistig eingestellten Menschen in der Welt stehen, besteht darin, das bevorstehende und (vielleicht) wichtigste aller bisherigen Kommen eines Sendboten vorzubereiten. Die anzuwendende *Methode* wird in der wissenschaftlichen und einsichtigen Anwendung von Invokation (Anrufung) und Evokation (Hervorrufung von Energie) sowie im klaren Erkennen dieser beiden gewaltigen Wirkungskräfte bestehen.

Die Wiederkunft Christi, S. 144-151, engl.

DIE DOKTRIN DER AVATARS

Der künftige Avatar, der in sich drei göttliche Prinzipien vereint, wird in naher Zukunft erscheinen und sein Kommen ist unausbleiblich. Wenn er erscheint, dann wird «das Licht, das immer vorhanden war, sichtbar werden; die Liebe, die nimmer aufhört, wird wahrgenommen werden; und die tief verborgene Energiestrahlung wird hervorbrechen.» Dann werden wir eine neue Welt um uns sehen - eine Welt, die das Licht, die Liebe und das Wissen Gottes zum Ausdruck bringen wird.

Esoterische Psychologie, Band II, S. 280, engl.

Ein Avatar ist ein großes Wesen, das die eigene (menschliche und göttliche) Natur voll entfaltet hat und dann darüber hinausgewachsen ist. Er ist imstande, ein kosmisches Prinzip oder eine göttliche Qualität und Energie widerzuspiegeln, die in der Menschheit die gewünschte Wirkung hervorrufen. Diese Qualitäten und Energien lösen eine Reaktion aus, bringen den notwendigen Ansporn und bewirken, dass (esoterisch ausgedrückt) «ein Schleier zerrissen wird und ein Licht eindringt». Diese Energie wurde vielleicht in der menschlichen Familie (durch Invokation) hervorgerufen und hat sich in einem dafür empfänglichen Sendboten konzentriert; sie kann vielleicht innerhalb des Planeten selbst erzeugt worden sein und einen planetarischen Avatar hervorbringen; sie kann die Manifestation der Lebensimpulse und der Energie [von außerhalb] des Sonnensystems sein, .. [und somit] kosmischen Ursprung haben. Aber immer verdichtet sich diese Energie in einem manifestierten Wesen, wird durch ein starkes Verlangen hervorgerufen, weckt einen Widerhall und bewirkt infolgedessen Veränderungen im Leben, in der Kultur und in der Zivilisation der Menschheit.

Die Resonanz oder Reaktion der Menschheit auf göttliche Sendboten bewirkt zur gegebenen Zeit die Erkenntnis eines transzendenten Etwas, das erwünscht und erstrebenswert ist, das ein Zukunftsbild aufzeigt, zunächst nur als eine Möglichkeit, die später verwirklicht und zur Errungenschaft wird. Das ist der geschichtliche Werdegang und schließlich Beweis für eine *Tatsache*. Wenn diese neue Tatsache zu anderen, von früheren Avatars geschaffenen Tatsachen hinzukommt, bereichert sie den geistigen Inhalt des menschlichen Bewusstseins, steigert das Geistesleben der Menschheit und spornt den Menschen dazu an, sich aus der Welt der Illusion herauszuwagen und einen Schritt vorwärts in die Welt der Realität zu tun. Jede Offenbarung bringt ihn der Ursachenwelt näher.

Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S. 291-292, engl.

Das Erscheinen eines Welterlösers, der Advent eines Gottesgesandten, findet in unseren Tagen seinen Ausdruck in der allbeherrschenden Erwartung der Wiederkunft Christi. … Das ganze System spiritueller Offenbarung baut sich auf der Lehre von einem Ineinandergreifen auf, auf der bewussten Verkettung geplanter und geschaffener Energie-Übertragung von einer göttlichen Offenbarungsebene zu einer anderen, - und es ist immer so gewesen. Gott in der Höhe strahlt von seiner geheimnisvollen Residenz aus seine Energie bis zu dem bescheidensten menschlichen Wesen … Allüberall ist diese Ausstrahlung zu finden. «Ich bin gekommen, auf dass sie Leben haben mögen», sagt Christus. Die Schriften der ganzen Welt sind angefüllt mit der Schilderung von dem Vermittlungswerk eines Wesens, das über dem einfachen Menschen steht. Die Gottheit kann den Menschen überall erreichen und mit ihm durch einen angepassten Kontakt-Apparat in Verbindung treten; …

Seit Jahrzehnten ist das Wiederkommen Christi, des großen kosmischen Lehrers, in beiden Hemisphären der Erde vorausgeahnt worden, nicht nur von den gläubigen Christen, sondern in gleicher Weise auch von jenen Bekennern, die Maitreya und Bodhisattva und Imam Mahdi erwarten. ...

Ein Avatar ist ein Leuchtender des Urlichtes, dessen wesenhafte Natur in der Fähigkeit liegt, Energie oder göttliche Kraft zu übertragen. Sein Werk ist eigener Initiative entsprungen, zu dem ihn ein vorbestimmtes Geschick geweiht hat, - begreiflicherweise ein großes Mysterium. Christus hat dieses Geheimnis in einer besonderen Weise aufgezeigt, nämlich in Beziehung zu kosmischen Energien. So weit unsere Kenntnisse reichen, hat er zum ersten mal in der Geschichte dieses Planeten die göttliche Energie der *Liebe* diesem Weltenkörper übermittelt und in einer ganz bestimmten Absicht der Menschheit zugeführt. In Verbindung mit diesen Avatars (oder göttlichen Sendboten) finden wir stets ... eine subjektive, geistige Ordnung, ... eine Hierarchie geistiger Lebewesen, die mit der Fortentwicklung und Wohlfahrt der Menschheit betraut sind. Das wenige, was wir *tatsächlich* darüber *wissen*, ist in der Feststellung zusammenzufassen, dass hohe und hehre Abgesandte Gottes - in allen Zeitaltern der Geschichte - einen gottgewollten Zweck verkörpern und das Bild dieser Erde in solchem Maß verändern, dass auch nach Tausenden von Jahren noch, nachdem sie unter Menschen wandelten, ihr Name bekannt und ihr Einfluss noch immer fühlbar ist. Immer wieder kamen sie, und immer wieder ließen sie eine veränderte Welt und eine neue Weltreligion zurück. Prophetische Ankündigung und der Glaube im Menschenherzen haben ihr Versprechen gestärkt, dass sie in der Stunde der Not wieder zu uns kommen werden. Diese Feststellungen sind geschichtlich bewiesene Tatsachen. [Darüber hinaus kennen wir relativ wenige Details.]

Das Wort «Avatar» entstammt der Sanskrit-Sprache und bedeutet wörtlich übersetzt: «Von weit her herniederkommen.» … «von einer hohen Stätte, mit Zustimmung dieser Stätte, zum Wohl des Platzes der Ankunft.» … alle Avatars und Erlöser [haben] zwei Motive: Einmal, dass Gott einen Kontakt zu den Menschen und eine Verbindung mit ihnen benötigt, zum andern, dass die Menschheit des Kontaktes, der Hilfe und des Einvernehmens Gottes bedürftig ist. … alle wahren Avatars ... sind ... göttliche Vermittler …

Christus ... war im doppelten Sinn ein Avatar. Er gab nicht nur der neuen Zeit (vor über zweitausend Jahren) den Leitgedanken, Er verkörperte auch in einer geheimnisvollen und unfassbaren Weise ein

göttliches Prinzip, das der Liebe. Er war der erste, der den Menschen die wahre Natur Gottes enthüllte. Der Aufschrei der Menschheit um Hilfe (das zweite Moment, das Gottes Intervention verursacht) hat eine mächtige Wirkung: die menschlichen Seelen haben nämlich, besonders wenn sie sich in einem gemeinsamen Appell verbinden, etwas Verwandtes mit der göttlichen Natur des Avatars selber. …Das Niedersteigen eines Avatars ... kann nur durch ein gemeinsames dringendes Verlangen der gesamten Menschheit, durch die Zusammenballung der gleichen Absicht beschleunigt werden. … Zwischen der *Lehre über* Avatars und der Tatsache, dass *Gottes Offenbarung keine Unterbrechung* findet, besteht eine Parallele. …

Die am leichtesten erkennbaren und anerkannten Avatars sind Buddha im Osten und Christus im Westen. Ihre Botschaften sind jedermann geläufig; ihr Leben und ihre Lehren haben das Denken und die Kulturen beider Hemisphären tief beeindruckt. Da sie göttliche Avatars in einem menschlichen Körper sind, verkörpern sie das, was der Menschheit leicht verständlich ist. … Wir bringen ihnen Vertrauen entgegen; ungezählte Millionen kennen sie und lieben sie. Wir können es kaum erahnen und ermessen, welches Samenkorn geistiger Energie sie auf Erden gepflanzt haben. *Das ist ja gerade die große Aufgabe eines Avatars, dass er ein dauerndes Herdfeuer aufbauender, geistiger Energien unterhält.* Er bringt eine dynamische Wahrheit, eine kraftvolle Gedankenform oder einen Wirbel magnetischer Energie in einen Brennpunkt, er verankert sie in das tätige Leben. Dieser Brennpunkt dient als eine Art von Sendestation spiritueller Energie, deren Intensität ständig zunimmt, so dass der Menschheit die Fähigkeit verliehen wird, einer bestimmten göttlichen Idee im Leben Ausdruck zu geben. Eine solche Stimulierung bringt eine neue Zivilisation ins Leben mit all ihren Begleiterscheinungen in Kultur, Religion, Politik, Regierung und Erziehung. … Geschichte [ist nur] … die Aufzeichnung von zyklisch verlaufenden Reaktionen, die bei der Menschheit als Ausdruck einströmender göttlicher Energie, als Einfluss der Tätigkeit eines inspirierten Führers oder als Folgezustand des Wirkens eines Avatars eintreten. …

Bis zu der Zeit, da Christus erschien und ein vorbildliches Leben in der Liebe und im Dienst am Nächsten lebte und das Gebot verkündete, einander zu lieben, wurde in den Schriften der durch Liebe wirkende Gott nicht besonders betont. Erst als Christus, der Avatar der Liebe, unter die Menschen kam, wurde Gott als geistige Liebe verstanden. Liebe wurde als Ziel und Zweck der Schöpfung erkannt, als der verbindende Urgrund in allem Geschaffenen, als die Kraft, die sich in allen Manifestationen des Universums nach einem von Liebe diktierten Plan auswirkt. Es war diese Eigenschaft Gottes, die von Christus geoffenbart und nachdrücklich betont wurde, und die also der Menschen Leben, Ziele und Werte umwandelte. …

Es ist noch nicht an uns, den Tag oder die Stunde seines Wiederkommens zu wissen. Sein Erscheinen hängt … von der werktätigen Hilfe ab, welche die älteren Mitglieder der unsichtbaren Kirche, - der spirituellen Hierarchie unseres Planeten - zurzeit durchführen. Sein Kommen ist weiter abhängig von der Beständigkeit seiner Mitarbeiter in der Welt und der eingeweihten Jünger, die [in vielen Gruppen] … tätig sind. Zu all dem muss man noch das hinzufügen, was die Christen den «unerforschlichen Willen Gottes» nennen, die unerkennbare Absicht des Herrn der Welt, des Alten der Tage … «Er kennt seinen eigenen Geist, er strahlt den höchsten Grad von Liebe aus, und er bringt an seiner eigenen, hohen Wirkungsstätte seinen Willen in jenen Brennpunkt, "wo der Wille Gottes thront".»

Wenn dann Christus, der Avatar der Liebe, wieder sichtbar auf Erden erscheint, dann werden «*die einstigen Menschensöhne, die jetzt Gottessöhne sind*, ihr Antlitz von dem scheinenden Licht abwenden und dieses Licht zu den *Menschensöhnen* ausstrahlen, *die es noch nicht wissen, dass auch sie Gottessöhne sind*. Dann soll der Erwartete erscheinen. Seine Schritte durch das Tal der Schatten werden beschleunigt werden durch die ehrfurchtgebietende Macht des Großen Einen, der von hohem Berggipfel aus ewige Liebe, himmlisches Licht und friedvollen, schweigenden Willen ausatmet.»

«Dann werden die Menschensöhne im Innersten ergriffen werden. Dann wird ein neues Licht

einstrahlen in das trübe, müde Erdental. Dann wird neues Leben durch die Adern der Menschen pulsieren, und im geistigen Erschauen werden sie Wege erkennen, die ihnen bereitet sind.»

«Und so wird Friede zur Erde wiederkehren, ein vordem nie gekannter Friede. Dann wird der Wille zum Guten aufblühen als Verstehen, und Verstehen wird Blüten treiben als Guter Wille.»

Die Wiederkunft Christi, S. 5-14, engl.

DAS ERSCHEINEN VON AVATARS

Seit dem Jahr 1400 ... sind Avatars von weniger hohem Rang, dem Anruf folgend, immer wieder erschienen, um bei den kleineren Krisen, nationalen Schwierigkeiten oder Bedrängnissen religiöser Art zu helfen. Sie nahmen die Gestalt jener Männer und Frauen an, die erfolgreich für eine Wahrheit oder gerechte Sache, für ein Menschenrecht oder für ein gerechtfertigtes Verlangen der Menschheit eintraten. … Ich möchte von jenen viel größeren Erscheinungen sprechen, die aus einem verborgenen Zentrum (nah oder fern der Menschheit) kommen und «Die Menschensöhne von Krisen befreien». Es sind in der Hauptsache folgende vier, verhältnismäßig kleine Gruppen:

1. Nationale Avatars. Diese Erscheinungen werden durch den Genius und die Bestimmung einer Nation hervorgerufen. Der Menschentyp (in Bezug auf Qualität und Bewusstsein, nicht unbedingt in physischer Hinsicht) lässt die zukünftige Wesensart einer Nation ahnen. Ein solcher Mann war Abraham Lincoln. Er kam aus der Seele des Volkes hervor und stellte in seiner Person eine neue nationale Qualität dar, die sich später in der Nation entfalten sollte. …

2. Lehrer-Avatars. Diese Erscheinungen bringen in den Denk- und Bewusstseinsbereich eine neue Note oder Grundtendenz; sie offenbaren die nächste notwendige Wahrheit; sie verkünden und formulieren jene Wahrheiten, die auf die geistige Entfaltung der Menschheit Licht werfen. Solche Avatars waren Plato, der erste Patanjali und Shankaracharya; sie gehören zum *zweiten Strahl*, in die «Abteilung Christi», und sie sind Manifestationen hierarchischer Kraft. Ich möchte daran erinnern, dass die Bezeichnung «Abteilung Christi» der Name für ein hohes Amt ist, das schon immer einen Hochmeister gehabt hat. In diese Gruppe gehört nicht Christus oder Buddha, denn diese beiden haben einen viel höheren Rang und eine unendlich größere Machtfülle.

3. Strahl-Avatars. Diese großen Wesen treten nur in verhältnismäßig langen Zeitabständen hervor, wenn ein Strahl zur Wirksamkeit kommt. Sie verkörpern die Qualität und die Kraft eines bestimmten Strahls. Wenn im nächsten Jahrhundert der siebente Strahl zur vollen Wirksamkeit gekommen und der Fische-Einfluss völlig verschwunden sein wird, wird der Avatar des siebenten Strahles erscheinen. …

4. Überbringer-Avatars. Diese Inkarnationen des Göttlichen erscheinen in jenen großen Zeitenwenden, wenn die Menschheit die Darstellung einer neuen Wahrheit oder die Erweiterung einer alten Wahrheit dringend braucht, um eine höhere Entwicklungsstufe zu erreichen. Diese Avatars erscheinen auf dringendes Verlangen hin; sie befassen sich weniger mit nationaler Entwicklung, vielmehr mit der subjektiven Bewusstseinsentfaltung und Stimulierung der *Gesamtmenschheit*. Markante Beispiele solcher Avatars sind Buddha und Christus. …

Ich möchte jetzt von einem fünften Avatar-Typ sprechen, der größer ist als die anderen vier. Diese Avatars sind in diesem Weltzyklus durch keine menschliche Inkarnation gegangen.

5. Göttliche Verkörperungen. Diese Avatars erscheinen selten; und wenn sie erscheinen, dann sind die Folgen ihres Wirkens sehr groß und nachhaltig. Sie treten über Shamballa in Manifestation, denn sie bringen die Willensnatur der Gottheit zum Ausdruck; sie verkörpern göttliche Absicht. Die durch sie

strömende und von ihnen übermittelte Energie konzentriert sich im Herrn der Welt. Sie können nur durch die vereinte und gleichzeitige Invokation der Hierarchie und der Menschheit erreicht werden; ihr Dienst kann nur dann aufgerufen werden, wenn die Notlage absolut klar ist, und wenn die Anrufenden nicht bloß auf die Hilfe vertrauen, sondern selbst in unermüdlichen Anstrengungen ihr Äußerstes getan haben, um das Übel zu überwinden.

Sie kommen niemals tiefer als bis zur Mentalebene herab. Der Schwerpunkt ihres Wirkens liegt bei der Hierarchie, die als Mittler zur Weiterleitung von Energien und Kräften fungiert. Die Avatars erreichen gelegentlich auf der Mentalebene jene konzentrierten Denker, die eine klare Vision und zielstrebigen Willen besitzen, die entschlossen und vorurteilsfrei sind und deren Körperhüllen durch und durch rein sind. Diese Avatars bringen den Willen Gottes zum Ausdruck, die Energie Shamballas, und den Impuls, welcher der göttlichen Absicht zugrunde liegt. Wenn sie wirklich hervortreten, dann manifestieren sie den Zerstörer-Aspekt des ersten Strahls der Macht: sie bringen den Tod für alles, was veraltet und verbraucht ist, was das Formleben beengt und das Böse in sich trägt. Sie bewirken also zweierlei:

1. Sie werden vermittels der Lichtkräfte die Kräfte des Bösen vernichten.
2. Sie werden von der göttlichen Absicht so viel offenbaren, wie die besten Denker und hingebungsvollsten Aspiranten davon erfassen können. Die Weltjünger und alle jene Menschen, die einen disziplinierten Willen zu wissen besitzen und sich kraftvoll und aktiv für den Willen zum Guten einsetzen, werden das geistige Zukunftsbild klarer und deutlicher erschauen. Dieses Wissen und dieser Wille sind für die kommende Zeit der Neuordnung notwendig.

Auf welche Weise sie die jetzigen üblen Zustände beenden und die materialistische Aggression zunichte machen werden, kann und darf ich nicht sagen. Außerdem ist es gar nicht sicher, ob die Intelligenz, der geballte Wille und das erforderliche Verlangen der Menschheit ausreichen, um sie hervorzurufen. Die Zeit allein wird das beantworten. Gebe Gott, dass sich die Aspiranten und Weltjünger dessen bewusst werden, welche Chance und Möglichkeit sich ihnen jetzt bietet. Die missliche Lage riesiger Völkergruppen dieses Planeten lastet schwer auf dem Herzen der Hierarchie. Aber für die Befreiung und für das Erscheinen der befreienden Mächte ist die Mitarbeit der Menschheit unbedingt erforderlich. …
Wenn der Avatar kommt, wird er der Menschheit etwas überbringen, wofür wir bis jetzt noch keine richtige Bezeichnung haben. Es ist weder Liebe noch Wille, wie wir sie verstehen. Nur eine Wortfolge kann den Sinn einigermaßen andeuten: *das Prinzip zielgerichteter Absicht.* Dieses Prinzip umfasst drei Faktoren:

1. Intuitives und instinktives, aber vernunftgemäßes Erkennen des Planes und dessen Verwirklichung in unmittelbarer Zukunft.
2. Konzentrierte, zielstrebige Absicht, die auf Punkt a) basiert und den Willensaspekt betont, der im Menschen bis jetzt noch nicht entwickelt ist.
3. Die Fähigkeit, durch Klarsicht und Willenskraft Energie zu einem erkannten und erwünschten Ziel hinzuleiten, die alle Hindernisse überwindet und all das zerstört, was im Weg steht. Das bedeutet nicht die gewaltsame Zerstörung von Formen, wie das heute unter Zwang geschieht, sondern … durch das außerordentlich erstarkte Leben in der Form ... Erst die nächsten hundert Jahre werden die Bedeutsamkeit dieser Behauptung offenbaren, und auch nur in dem Fall, wenn der geballte Wille der Völker diesen *Avatar der Synthese* im Lauf der nächsten zwölf Monate hervorruft. [1941 geschrieben] Ich gebe diesem großen Wesen diesen Namen, weil er die Qualität und das Ziel der Kraft, die er bringt und lenkt, zum Ausdruck bringt.

Auch ein anderer, rangniedrigerer Avatar erwartet jetzt den Ruf der Menschheit. Er ist esoterisch mit dem Avatar der Synthese verbunden, und er wird von diesem überschattet. Dieser kleinere Avatar

kann bis zur physischen Ebene herunterkommen und in sichtbarer Gestalt erscheinen; so kann er die Stimulierung und Qualität der Kraft des größeren Avatars, der nur bis zur Mentalebene kommen kann, abschwächen und übermitteln. ...

Ich sehe ein, dass dieses Thema schwierig ist und möchte es daher kurz zusammenfassen und dadurch vereinfachen.

1. Ein großer kosmischer Avatar *kann* kommen, wenn die Hierarchie und die Menschheit vereint mit geballter Absicht zusammenstehen.
   a) Er wird in die drei Welten menschlichen Ringens und Strebens herabkommen, aber nur bis zur Mentalebene.
   b) Er wird eine kosmische Energie überbringen, deren Qualität *Synthese* ist....
   c) Seine Wesensart und Schwingung können nur von jenen verspürt werden, deren Grundzug ebenfalls Synthese und deren Lebensziel der Wille zum Guten ist.…

2. Es kann auch sein, dass ein Sendbote oder Avatar im gleichen Rang wie Christus (vielleicht sogar Christus selbst) kommt, um als Vertreter des Avatars der Synthese zu fungieren.
   a) Dieser [kleinere] Avatar … wird aufgrund der Qualität seines eigenen Lebens folgende große Energien in sich vereinigen:

      Den Willen zu geistiger Macht.
      Den Willen zur Liebe in der geistigen Bedeutung.
      Den Willen, Geistigkeit zu manifestieren.

   b) Dass dieser Kommende seine Vollendung schon in längst vergangenen Zeiten erreicht hat, geht aus seinem Namen hervor, der in so vielen Heiligen Schriften der Welt zu finden ist: Der «Reiter auf dem Weißen Pferd»....
   c) Dieser Avatar kann bis in die äußere Welt herabkommen, um als Herr und Fürst sein Volk durch Krieg zum Frieden zu führen.
   d) Das ganze Problem, vor dem die Hierarchie und die Menschheit anlässlich des kommenden Avatars stehen, kann in den folgenden Fragen zusammengefasst werden:

      Kann er die Energie der Synthese mitbringen und dadurch sofortige Änderungen herbeiführen? ...

      Wird das dringende Verlangen der Völker stark genug sein, um die höheren Mächte zum Hervortreten zu bewegen? …

      Wird die höhere Überschattung nicht stattfinden? Wird also nur der kleinere Avatar kommen, um eine langsamere Methode anzuwenden und nur schrittweise Reformen einführen? ...

      Werden die Weltjünger und Weltaspiranten die Krise und die günstige Gelegenheit richtig einschätzen? …

3. Die Hierarchie steht jetzt zielbewusst und wie *ein* Mann bereit. Der flehentliche Ruf der Massen steigt bis zu den Pforten Shamballas empor. …

Die Avatars erreichen und beeinflussen ihre Beauftragten oder jene Menschen, die auf ihre Wesensart, Vibration und Botschaft reagieren können, auf folgende Art und Weise:

1. *Durch Überschattung*. Bei Vorhandensein ähnlicher Qualität, Zielsetzung und Wesensart kann der Avatar ein Mitglied der Hierarchie (wie im Fall des Avatars der Synthese) oder einen Jünger oder Aspiranten der Menschheit (wie im Fall des kleineren Avatars) überschatten. Das kann durch

Meditation oder in der Weise erfolgen, dass dem Überschatteten ein gelenkter Strom Gedankenenergie zugesandt, eine Gedankenform dargestellt oder in dem Betreffenden ein konzentrierter Wille hervorgerufen wird....

2. *Durch Inspiration*. Diese Methode ist unmittelbarer oder persönlicher als das Überschatten, und die Ergebnisse sind wirksamer. Bestimmte Mitglieder der Hierarchie werden «von oben her» vom kosmischen Avatar inspiriert, und sie werden dadurch bisweilen zu direkten Repräsentanten seines Denkens, seiner Energie und seiner Pläne.... Durch Inspirationen beeinflusst der kleinere Avatar, der in der äußeren Welt lebt und Kontakte gewinnt, zwangsläufig die sensitiven, geistig orientierten Jünger und Aspiranten; auf diese Weise wird die vom kosmischen Avatar kommende Inspiration mit der Zeit zu einer *Gruppeninspiration*, die zuverlässiger gelenkt werden kann....

   Auf diese Weise käme eine direkte Verbindung von der Menschheit über die Hierarchie bis zu Shamballa zustande. Die Hierarchie arbeitet an der Schaffung dieses Verbindungsweges und wird dabei von ihren Jüngern unterstützt. Alle Aspiranten sind jetzt zur Mitarbeit aufgerufen, denn die Zeit drängt. Wenn dieses Verbundensein zustande kommt (es wäre traurig für die Menschheit, wenn es nicht dazu käme), dann kann die avatarische Äußerung nach der dritten Methode erfolgen.

3. *Durch sichtbares Erscheinen*. Die Hierarchie hat alles getan, um das Erscheinen des Avatars, des Kommenden, zu ermöglichen. Was für Massnahmen das waren, kann hier nicht gesagt werden. …

Dieses doppelte Ereignis (das Kommen des Avatars der Synthese zur Hierarchie und seines Repräsentanten - des kleineren Avatars - zur Menschheit) ist möglich und wahrscheinlich, wenn sich die Weltjünger und Aspiranten der sich bietenden Gelegenheit würdig erweisen.

Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S. 297-309, engl.

[Christus] kam zu einer kritischen Zeit und in einer Periode der Weltkrise, und verkörperte in sich ein kosmisches Prinzip das Prinzip der Liebe, welche die hervorragende Eigenschaft Gottes ist. Andere Aspekte, Eigenschaften und Absichten der göttlichen Natur waren durch frühere Inkarnationen Gottes offenbart worden und erschienen, als die Menschheit den Punkt in ihrer Entwicklung erreicht hatte, wo eine richtige Reaktion möglich war. Zarathustra, um einen solchen Botschafter zu nennen, hatte die Aufmerksamkeit der Menschheit auf die Tatsache der zwei Grundprinzipien in der Welt gelenkt, die des Guten und des Bösen, dadurch wurde die grundlegende Dualität des Daseins betont. Moses offenbarte das Gesetz. Er rief die Menschen auf, Gott als das Prinzip der Gerechtigkeit zu erkennen, obwohl es für jene von uns, die nach der Offenbarung Christi leben, eine lieblose Gerechtigkeit zu sein scheint. Buddha verkörperte in sich das Prinzip der göttlichen Weisheit, und in klarer Einsicht in die Welt der Ursachen sah er das sterbliche Dasein, wie es war, und zeigte den Weg heraus. Aber das Prinzip der Liebe, das grundlegende Prinzip des Universums, war nicht offenbart worden, ehe Christus kam. Gott ist die Liebe, und als die Zeit erfüllt war, musste diese hervorragende Eigenschaft der göttlichen Natur offenbart werden und in solcher Weise, dass der Mensch sie zu begreifen vermochte. Hierfür verkörperte Christus in sich das größte der kosmischen Prinzipien.

Dieses Gesetz der Liebe kann im Universum als das Gesetz der Anziehung in Tätigkeit gesehen werden, mit allem, was dieser Ausdruck umfasst: Zusammenhalt, Ganzheit, Stellung, Lenkung und der rhythmische Lauf unseres Sonnensystems. Es kann auch in der Neigung Gottes zur Menschheit gesehen werden, wie sie uns durch Christus offenbart wurde. Dieses einzigartige Wirken Christi als Hüter und Offenbarer eines kosmischen Prinzips oder einer Energie steht hinter allem, was er tat, es war die Grundlage und das Resultat seiner erreichten Vollkommenheit. Es war Ansporn und Antrieb zu seinem Leben des Dienens, und es ist das Prinzip, auf dem das Reich Gottes gegründet ist.

Von Bethlehem nach Golgatha, S. 90, engl.

VOLLMOND FESTE

Wahrlich, das Bilderbuch des Himmels enthält die Ewige Wahrheit für jene, die Augen haben zu sehen, und die eine gutentwickelte Intuition zur Auslegung besitzen. Prophetentum ist nicht auf die Bibel beschränkt, sondern war immer den Menschen am Himmel vor Augen gehalten worden.

Ebenda, S. 64, engl.

… [Eine] Arbeit ..., die ich mit einer besonderen Gruppe von Aspiranten und angenommenen Jüngern unternommen habe, … ist *die Lehre über die neue Weltreligion,* mit ihrer Betonung der drei großen Vollmondperioden (Widder, Stier, Zwillinge, die gewöhnlich in die Monate April, Mai und Juni fallen) und den neun (gelegentlich zehn) geringeren Vollmonden im Jahr. Dies führt zu einer konsequenten Beziehung, die überall in den Denkvermögen geistig eingestellter Leute zwischen dem Werk Christi und dem Werk Buddhas errichtet wird, mit dem Ergebnis einer großen Erweiterung des menschlichen Strebens. Diese Arbeit ist jetzt erst im Werden, aber es sollte ihr zunehmende Aufmerksamkeit geschenkt werden. Schließlich wird sie sich als das große Bindeglied zwischen dem Osten und dem Westen erweisen, besonders dann, wenn Sri Krishna als eine frühere Inkarnation Christi, des Herrn der Liebe, erkannt wird. Dadurch werden drei große Weltreligionen - die christliche, die Hindu- und die buddhistische - innig verbunden, während man sehen wird, dass der mohammedanische Glaube dem christlichen Glauben nahe verwandt ist, weil er das Werk des Meisters Jesus verkörpert, denn er überschattete einen seiner älteren Jünger, einen sehr fortgeschrittenen Eingeweihten, Mohammed.

Die Strahlen und die Einweihungen, S. 253-254, engl.

Die Erweiterung des menschlichen Bewusstseins, die als Folge der kommenden großen Annäherung (Christi) eintreten wird, wird die Menschheit befähigen, nicht nur ihre Beziehungen zum geistigen Lebenszentrum unseres Planeten, dem «Einen, in dem wir leben, weben und sind», zu begreifen, sondern auch einen flüchtigen Blick gewähren über die Beziehung unseres Planeten zu dem Kreis planetarischer Lebenszentren, die innerhalb des Sonnen-Systems ihre Bahnen ziehen; ja diese Bewusstseinserweiterung wird auch einen Einblick in noch viel größere Einflussbereiche gestatten, die mit unserem Sonnensystem in Berührung kommen, während es in den Himmelsräumen (durch die 12 Sternbilder des Tierkreises) seine Bahnen zieht. Astronomische und astrologische Forschung hat diese Wechselbeziehungen und Einflüsse aufgedeckt …

Die Festlegung bestimmter großer Festtage in Beziehung zum Mond und in geringerem Grad zu den Gestirnen des Tierkreises wird die innere Kraft der Invokation vertiefen und das darauffolgende Einströmen der aufgerufenen Energien verstärken. Die wahre Wirkung hinter jeder Invokation beruht auf der Macht der Gedanken, sie liegt im besonderen in der telepathischen Natur, Wechselbeziehung und Art der Gedanken. …

Zweitens wird die Einführung einheitlicher Rituale in den Weltreligionen allen Menschen in der Welt darin helfen, ihr Werk gegenseitig zu stärken und kraftvoll die Gedankenströme zu steigern, die zu den in Erwartung stehenden geistigen Helfern hingelenkt werden. Jetzt hat die christliche Religion ihre großen Feste, der Buddhist hält seine geistigen Feiertage zu anderen Zeiten, und der Hindu hat wieder eine andere Liste heiliger Tage. Wenn die Welt in der Zukunft neu organisiert sein wird, dann werden alle Menschen, die eine Neigung und einen Sinn für geistige Dinge haben, allerorten dieselben heiligen Tage halten. Dies wird eine Konzentrierung geistiger Hilfsquellen und ein gemeinsames geistiges Bemühen zur Folge haben, und dazu kommt noch die gleichzeitig gesprochene Invokation. Die Wirkungskraft dieser Faktoren wird ganz offensichtlich sein.

Ich möchte die Möglichkeiten solcher geistigen Ereignisse andeuten und versuchen, den Charakter der zukünftigen, von der ganzen Welt gehaltenen Festtage vorherzusagen. Alljährlich wird es drei große Feiern geben, die in drei aufeinanderfolgenden Monaten stattfinden und daher während des Jahres zu

einer länger anhaltenden geistigen Anstrengung und Aktivität führen, die auch den Rest des Jahres beeinflussen. Es werden dies die folgenden Festtage sein:

1. *Das Osterfest.* Dies ist der Festtag des erstandenen, lebendigen Christus, des Lehrers aller Menschen und des Oberhauptes der geistigen Hierarchie. Christus ist der Ausdruck der Liebe zu Gott. An diesem Tag wird die von ihm geführte und geleitete geistige Hierarchie anerkannt und das Wesen der göttlichen Liebe nachdrücklich betont werden. Das Datum dieses Festes wird stets vom ersten Frühlingsvollmond bestimmt; es ist das große Fest des Westens und aller Christgläubigen.

2. *Das Wesak-Fest.* Dies ist der Festtag Buddhas, des geistigen Vermittlers zwischen dem höchsten spirituellen Zentrum, Shamballa, und der Hierarchie. Buddha ist der Ausdruck der Weisheit Gottes, die Verkörperung des Lichts und der Verkünder der Absichten Gottes. Dieses Fest wird alljährlich auf den Vollmondtag im Mai festgelegt, wie es jetzt der Fall ist. Es ist das große Fest im Osten.

3. *Das Fest des Guten Willens.* An diesem festlichen Tag wird man des in der Menschheit lebendigen Geistes gedenken, der sich zu Gott hinsehnt und versucht, mit Gottes Willen in Einklang zu kommen. Dieses Fest ist der Bezeigung rechter menschlicher Beziehungen geweiht und fällt jährlich auf den Juni-Vollmondtag. Es wird ein Tag sein, an dem man die geistige und göttliche Natur im Menschen anerkennen wird. Seit zweitausend Jahren repräsentierte Christus an diesem Festtag die Menschheit; er stand an der Spitze der Hierarchie und im Angesicht von Shamballa als der Gott-Mensch, der Führer seiner Getreuen und als «der älteste in einer großen Familie von Brüdern» (Römer 8, 29). In jedem Jahr hat er an diesem Tag vor der versammelten Hierarchie die letzte Predigt Buddha's feierlich gesprochen. Dieses Fest wird daher eine Feier tiefer Invokation und Bitten sein, eine Feier fundamentalen Strebens nach Gemeinschaftsgeist, nach menschlicher und geistiger Einheit; es wird dem menschlichen Bewusstsein die Auswirkung des Heilswerkes von Buddha und Christus vor Augen halten.

… Es wird die Zeit kommen, da man in der ganzen Welt alle drei Feste halten wird; mit deren Hilfe wird eine große geistige Einheit erzielt werden, und die Auswirkungen des Großen Advents - der uns jetzt so nahe bevorsteht - werden durch den vereinten Anruf der ganzen Menschheit dieses Planeten gefestigt werden.

Die anderen Vollmondtage werden Anlass zu kleineren Feiern sein, doch werden auch diese als sehr bedeutsam erkannt werden; sie werden ins menschliche Bewusstsein die göttlichen Eigenschaften und Merkmale einpflanzen, so wie es an den drei großen Festtagen mit den drei göttlichen Aspekten geschieht. …

So werden die zwölf Festtage im Jahr Enthüllungen über die Gottheit erbringen; sie bieten damit die Möglichkeit, Beziehungen zu vermitteln, und zwar in erster Linie während der drei Monate mit den drei großen geistigen Zentren, den Wesensäußerungen der göttlichen Dreieinigkeit. Die kleineren Feiertage werden die wechselseitigen Beziehungen zum großen Ganzen betonen und auf diese Weise die Darstellung von Göttlichkeit aus dem individuellen und persönlichen Rahmen heraus in die universalen Weiten der göttlichen Absichten emporheben; die Beziehungen des Ganzen zum Teil und des Teils zum großen Ganzen wird dadurch voll zum Ausdruck kommen. …

Um es also zusammenzufassen: Auf dem Fundament der von der Menschheit bereits erkannten Grundwahrheit wird die neue Weltreligion aufgebaut werden.

Die Definition von «Religion», die sich in Zukunft von größerer Genauigkeit als jede bisherige Formulierung seitens der Theologen erweisen wird, könnte in folgende Worte gefasst werden:

DIENST AM PLAN
Zweite Studie: Abschnitt Eins - A

Religion ist die Bezeichnung für den bittenden (invokativen) Ruf der Menschheit und für die daraufhin ausgelöste (evokative) Reaktion oder Antwort auf diesen Hilferuf seitens der größeren Lebenseinheit.

Ja, Religion besteht eigentlich darin, dass der «Teil» seine Beziehung zum «Ganzen» erkannt (und anerkannt) hat sowie in dem ständig zunehmenden Verlangen (seitens der Menschheit, des «Teiles») nach vertieftem Wissen um diese Beziehung; dies erzwingt vom «Ganzen» die Anerkennung, dass das Verlangen auch tatsächlich gestellt worden war. Religion ist der Ansturm menschlicher Schwingungen, der eigens auf das Große Leben (als dessen Teil sich die Menschheit fühlt) gerichtet ist, und - als Erwiderung darauf - der andrängende Einfluss dieser «Alles umfassenden Liebe» auf die kleineren (schwächeren) Schwingungen der Menschheit. Erst in unseren Tagen kann dieser Ansturm menschlicher Vibration in Shamballa schwach verspürt werden; bisher war deren Stoßkraft nur bis zur Hierarchie vorgedrungen. Religion, die Wissenschaft der Invokation und Evokation, - so weit die Menschheit in Betracht kommt - ist im Neuen Zeitalter die Annäherung einer in der mentalen Ebene (oder Gedankenwelt) polarisierten Menschheit. …

Langsam gewinnt heute das Verlangen nach einer Weltreligion und die Notwendigkeit ihres Kommens an Boden, und es wird auch schon dafür gearbeitet. Die Verschmelzung von Glaubensbekenntnissen ist bereits Diskussions-Thema geworden. Diejenigen, die auf dem Gebiet der Religion arbeiten und wirken, werden ein allgemein gültiges Schema für die neue Weltreligion formulieren. Das ist eine Aufgabe liebevoller Zusammenschau, und dieses Werk wird die Einheit und die geistige Verbundenheit besonders hervorheben. Diese Gruppe ist ganz ausgesprochen ein Wegbereiter für die wirksame Tätigkeit Christi, des Weltlehrers. Das Fundament der neuen Weltreligion wird von vielen Gruppen gelegt werden, die alle unter der Einwirkung von Christi Inspiration arbeiten.

Die Geistlichen sollten dessen eingedenk sein, dass der Geist im Menschen größer ist als die Macht aller Kirchen und tiefer als ihre Lehrsätze. … Gott wirkt auf vielerlei Art und Weise, durch viele Bekenntnisse und religiöse Mittler; … Schon aus diesem einen Grund müssen unwichtige Lehrmeinungen ausgemerzt und dafür solche Prinzipien betont werden, die verbindende Kraft haben, und in deren Zusammenfassung die ganze Wahrheit offenkundig wird. Das ist die Aufgabe der neuen Weltreligion, deren Verwirklichung nach der Wiederkunft Christi zusehends rasche Fortschritte machen wird.

Die Wiederkunft Christi, S. 153-159, engl.

Während der ganzen Woche vor Eintritt der [großen Festtage] ... bemüht euch folgendes zu tun:

1. Verbindet euch mit Hilfe der schöpferischen Vorstellungskraft mit allen Jüngern, Aspiranten und Menschen guten Willens in allen Ländern.
2. Verdrängt aus eurem Bewusstsein alle negativen Gedanken; seht euch klar an der Seite der Lichtkräfte. Ihr seid also in Gedanken nicht neutral. Wenn ihr in dem Konflikt gegen die materialistischen Kräfte die richtigen Schritte unternehmt, dann achtet darauf, dass ihr allen Menschen gegenüber, die in den Strudel dieser Kräfte geraten sind, einen Geist der Liebe bewahrt.
3. Wenn ihr meditiert und die Kräfte des Lichts anruft, dann bemüht euch, alle persönlichen Schwierigkeiten, Tragödien und Probleme zu vergessen. Jünger müssen lernen, ihre Arbeit für die Menschheit trotz persönlicher Belastungen, Spannungen und beschränkender Umstände fortzusetzen.
4. Bereitet euch auf diese Weise für die Zeit der beiden Vollmonde vor. Behaltet euer Ziel klar im Auge und unterzieht euch eine Zeitlang einer angemessenen Disziplinierung.

Zwei Tage vor dem Vollmondtag, an diesem Tag selbst und zwei Tage nachher (also fünf Tage lang), bemüht euch, bei Sonnenaufgang, mittags, nachmittags um fünf Uhr, bei Sonnenuntergang und im

genauen Zeitpunkt des Vollmondes in eurem Land die Große Invokation zu sprechen, mit dem festen zielstrebigen Willen, die wartenden großen Mächte anzurufen, herabzubringen und in der sichtbaren Welt zu verankern. Wenn irgend möglich sprecht die Invokation laut und mit einer Gruppe. Diese konzentrierte Kraft eures von Emotionen freien Denkens wird die derzeit bestehende Kluft überbrücken und die beiden Welten geistiger und menschlicher Aktivität enger miteinander verbinden.

Leistet diesen Dienst drei Tage lang jeden Monat am Vollmondtag, den Tag vorher und nachher. Ihr könnt eure Dienstleistung noch dadurch vergrößern, dass ihr euch schon drei Tage lang vor den genannten drei Tagen darauf vorbereitet.

Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S. 226-227, engl.

Zur Zeit des Vollmonds empfangen (für die Dauer von fünf Tagen) Mond und Erde mehr von der Sonne widergespiegeltes Licht als zu einer anderen Zeit. Dafür gibt es einen subjektiven Grund. Ich kann ihn euch nur durch ein Symbol erklären, das euch entweder die Wahrheit vermitteln oder aber verschleiern kann. Symbolisch gesprochen tritt also die Periode intensivster Meditation unseres planetarischen Logos zur Zeit des Vollmonds in jedem Monat ein; ebenso wie ihr eure Meditation pflegt, so hat er an seinem hohen Orte zu bestimmten Zeiten einen Kontakt. Dies führt dazu, dass eine Strahlung einströmt und sowohl subjektive wie objektive Energie hereinkommt. Allen wahren Schülern wird daher ihre Arbeit auf der Mentalebene erleichtert; sie werden dann fähig, erfolgreicher zu meditieren und eine Erkenntnis mit größerer Leichtigkeit zu erlangen. Sie nehmen in ganz bestimmter Weise teil an dem, was der Herr Shamballas erreicht.

Esoterisches Heilen, S. 341, engl.

Venus verbindet die Menschheit in einzigartiger Weise mit den Zwillingen. In der kommenden Weltreligion wird man diese Tatsache beachten und man wird darum im Monat Juni, in dem die Einflüsse der Zwillinge besonders stark sind, entsprechenden Nutzen ziehen, um den Menschen den geistigen Realitäten näherzubringen. So, wie Venus imstande war, die Beziehung solcher Gegensatzpaare wie des fünften Reiches der Seelen und des dritten Reiches (der Zusammenfassung der untermenschlichen Reiche) herzustellen, was zur Großen Annäherung zwischen Seele und Form führte, - genauso wird man in der neuen Weltreligion diese Tatsache anerkennen. Man wird die höheren Kräfte anrufen, welche diese planetarische Wirkungskraft nutzbringend anwenden können, um den göttlichen Plan auf Erden zu verwirklichen.

Esoterische Astrologie, S. 355, engl.

August ... ist der Monat des Hundssterns, des Sirius, womit Sirius in eine enge Beziehung zum Löwen tritt. Dieser wird im kosmischen Sinne … vom Sirius beherrscht. Sirius ist die Heimstätte jener größeren Loge, in die ein Mensch nach unserer fünften Einweihung aufgenommen wird und zwar als ein demütiger Jünger. Später, wenn einmal die neue Weltreligion begründet und wirksam ist, werden wir entdecken, dass das Hauptfest im August, das zur Zeit des Vollmonds abgehalten wird, der Aufgabe gewidmet ist, über die Hierarchie Kontakt mit der Siriuskraft zu gewinnen. Jeder Monat des Jahres wird später einmal (durch genaues astrologisches und astronomisches Wissen) einem Sternbild geweiht sein, das den Himmel gerade in diesem Monat beherrscht, so, wie Sirius über den Löwen herrscht.

Ebenda, S. 299, engl.

Drei Hauptwahrheiten oder Hauptdoktrinen (wenn solch ein unerwünschter Ausdruck statthaft ist) werden die Grundlage der neuen Weltreligion bilden. Die sechste Jüngergruppe wird sich damit befassen, diese drei Gesichtspunkte auszuarbeiten und diese Wahrheiten vor die Öffentlichkeit zu bringen. Es sind dies folgende:

DIENST AM PLAN
Zweite Studie: Abschnitt Eins - A

1. Es wird die Tatsache des transzendenten und des immanenten Geistes Gottes bewiesen werden, ebenso eine ähnliche Tatsache in Bezug auf den Menschen. Es wird angedeutet werden, auf welche Art und Weise die beiden einander - über die Seele - näherkommen werden. Dieser Aspekt der auftauchenden Wahrheit könnte die *transzendentale Mystik* genannt werden.

2. Es wird die Tatsache bewiesen werden, dass die Kräfte in der Natur und im Menschen von göttlicher Wesensart sind, und es wird gezeigt werden, nach welcher Methode diese Kräfte vom Menschen für göttliche Ziele nutzbar gemacht werden sollen. Man könnte dies den *transzendentalen Okkultismus* nennen.

3. Es wird die Tatsache klar erkannt werden (die sich aus der ersten ergibt), dass die Menschheit als Ganzes eine vollständige Ausdrucksform der Gottnatur ist; ebenso wird man die göttliche Natur und das Wirken der Hierarchie anerkennen und herausfinden, wie sich die Menschheit und die Hierarchie als Gruppen einander näherkommen können. Man könnte dies die *transzendentale Religion* nennen.

Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S. 55-56, engl.

DAS GESETZ DER ZYKLEN

Schon Augustin sagt jedoch, dass «das, was die christliche Religion genannt wird, schon im Altertum bestanden hat, vom Beginn der Menschenrasse an, bis Christus sich verkörperte; zu welcher Zeit die wahre Religion, die schon bestand, Christentum genannt wurde».
W. Kingsland, *Religion im Licht der Theosophie* (zitiert in *Von Bethlehem nach Golgatha*, S. 5, engl.)

Es ist gesagt worden, dass ein vollkommenes Verstehen des Gesetzes der Zyklen den Menschen zu einem hohen Grad der Einweihung führen kann. Dieses Gesetz der Periodizität liegt allen Prozessen in der Natur zugrunde, und das Studium dieses Gesetzes würde den Menschen aus der Welt der objektiven Wirkungen in die Welt der subjektiven Ursachen führen. Es ist ferner gesagt worden, dass die Zeit selbst nur eine Aufeinanderfolge von Bewusstseinszuständen ist, und das gilt für ein Atom, einen Menschen und für Gott. Auf dieser Wahrheit sind die großen Systeme der Mental-Wissenschaft und der Christlichen Wissenschaft im Abendland, und viele orientalische Philosophien aufgebaut. Dieser Lehrspruch [Lehrspruch 52] gibt uns den Schlüssel zur Beziehung zwischen Materie und Denkkraft, oder zwischen Substanz und der ihr innewohnenden Seele; und das kann einem klar werden, wenn man über die folgenden Worte eines Hindu-Kommentators nachdenkt:

«So wie das Atom eine Substanz ist, in der winzige Kleinheit ihre Grenze erreicht, so ist auch ein Augenblick eine winzige, begrenzte Zeitspanne. Oder: Ein Augenblick ist soviel Zeit, wie ein Atom braucht, um seinen Standort im Raum zu verlassen und den nächsten Punkt zu erreichen. Die Aufeinanderfolge von Augenblicken ist darum das Nicht-Aufhören des Zeitstroms».

Wenn wir begreifen können, dass ein Atom und ein Moment ein und dasselbe sind, und dass dahinter der Erkennende oder Wahrnehmende von beiden steht, dann haben wir den Schlüssel zu allen Bewusstseinszuständen und zum Wesen der Energie. Dann würden wir auch die Wirklichkeit des Ewigen Jetzt begreifen und die Bedeutung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft richtig einschätzen. Das, so wird uns hier gesagt, können wir erreichen durch konzentriertes Meditieren über die Zeit und ihre Einheiten.

Der Yoga-Pfad, S. 362-363, engl.

Wir waren mit den Einzelheiten der äußeren Form des Glaubens beschäftigt, haben aber den inneren Sinn, der für den Einzelnen und auch für die Menschheit Leben und Erlösung bringt, kläglich vergessen. …

Gelehrte verbrachten ihr Leben mit dem Nachweis, dass die ganze Geschichte nur ein Mythos ist. Es sollte jedoch herausgestellt werden, dass ein Mythos der zusammengefasste Glaube und das Wissen der Vergangenheit ist, uns überliefert zu unserer Führung und zum Bilden der Grundlage einer neuen Offenbarung, und dass sie eine Stufe zur nächsten Wahrheit bildet. Ein Mythos ist eine gültige und bewiesene Wahrheit, welche Stufe für Stufe die Kluft zwischen dem in der Vergangenheit gewonnenen Wissen, der gegenwärtig formulierten Wahrheit und den unendlichen und göttlichen Möglichkeiten der Zukunft überbrückt.

Von Bethlehem nach Golgatha, S. 6-7, engl.

Die Weisheit, die Verwandtschaft mit Gott zum Ausdruck bringt, die Richtlinien, die unsere Wanderschaft zum Vaterhaus zurück lenken, und die Lehre, die Offenbarung bringt, waren durch alle Zeiten hindurch immer die gleichen und sind identisch mit dem, was Christus lehrte. Die Gesamtheit innerer Wahrheiten, dieser Reichtum göttlicher Weisheit haben seit undenklichen Zeiten bestanden. …

In die Reihe der Offenbarungen tritt das Christentum in seinem Ausdruckszyklus unter dasselbe göttliche Gesetz, das alle Manifestation beherrscht: das Gesetz zyklischer Erscheinung. Diese Offenbarung geht durch die Phasen aller Form - Manifestation oder Erscheinung; dann Wachstum und Entwicklung, und zuletzt (wenn die Periode ihrem Ende zugeht) Kristallisation und ein allmähliches, aber ständiges Betonen des Buchstabens und der Form, bis der Tod dieser Form unvermeidlich und ratsam wird. Doch der Geist lebt weiter und nimmt neue Formen an. ...

Die große Folge von Offenbarungen ist unser ganz unschätzbarer Besitz ...

Ebenda, S. 5-6, engl.

B. DIE DEM MENSCHEN INNEWOHNENDE GÖTTLICHKEIT

Die *Beziehung* der menschlichen Familie zum bestehenden göttlichen Entwicklungsplan besteht darin, die drei höheren Reiche auf unserem Planeten mit den drei niederen Naturreichen in enge Verbindung zu bringen und auf diese Weise als Sammel- und Verteilerstation göttlicher Energie zu dienen. Der von der Menschheit zu leistende *Dienst* besteht darin, Einheit, Harmonie und Schönheit in der Natur zu erschaffen; das soll dadurch bewirkt werden, dass die Seele in allen Formen zu einem einheitlich verbundenen Ganzen verschmelzen. Der einzelne Mensch macht damit den Anfang, dann folgen Gruppen, und schließlich übernimmt ein ganzes Naturreich diese Aufgabe.

Esoterische Psychologie, Band II, S. 363-364, engl.

DER IMMANENTE UND TRANSZENDENTE GOTT

… Was wird denn in Zukunft die Aufgabe der Kirchen sein? Und welches Hauptziel wird die kommende neue Religion erstreben? In erster Linie wird es das Öffnen der Blumenblätter der Liebe sein, und dieses Erschließen wird ein Zeitalter echter Zusammenarbeit, liebenden Verstehens und der Gruppenliebe einleiten. Das wird geschehen durch die Schulung von Gruppen und Einzelpersonen in den Regeln der «rechten Annäherung».

… Das Leitmotiv der neuen Religion muss und sollte die richtige Annäherung an Gott sein, der transzendental in der Natur und immanent im Menschen ist …

Erziehung im Neuen Zeitalter, S. 57, engl.

Wenn einmal richtige Erziehung (das ist die Wissenschaft von der wahren Anpassung), wahre Religion (das ist die Pflege des Gefühls für Göttlichkeit) und richtige wissenschaftliche Entfaltung (das ist die rechte Würdigung der Form oder Formen, durch die sich das innere Leben der Göttlichkeit offenbart), in richtige Beziehung zueinander gebracht werden können, so dass sich ihre Schlussfolgerungen und Anstrengungen gegenseitig ergänzen, dann wird es Männer und Frauen geben, die alle Teile ihrer Wesensnatur voll entfaltet und ausgebildet haben.

Esoterische Psychologie, Band II, S. 404, engl.

Ich möchte euch hier an die okkulte Feststellung erinnern, dass jedes Lebewesen oder manifestierte Leben - vom planetarischen Logos bis hinunter zum geringsten Atom - einmal ein Mensch gewesen ist, jetzt ist, oder es noch werden wird. Das bezieht sich auf die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft jedes manifestierten Lebens. Daher ist das Vorhandensein der Menschheit und dessen, was durch die Menschheit zum Ausdruck kommt, wahrscheinlich der erste und wichtigste Aspekt der göttlichen Absicht. Verweilt bei dieser Aussage und denkt über sie nach. Sie ist also die erste klare Tatsache, die das Ausmaß und die Größe eines Menschenwesens anzeigt; solange uns aber noch nicht zwei andere Tatsachen enthüllt worden sind, ist es nicht möglich, die weiterreichenden Aspekte der Absicht Sanat Kumaras richtig zu ermessen. Alles unter dem Menschen Stehende strebt langsam auf die rein menschlichen Lebenserfahrungen hin; es muss auch durch die Phase menschlichen Bemühens und daraus folgender Erfahrung gehen, bzw. ist schon über dieses Stadium der Begrenztheit hinaus und geht daran, die menschliche Natur - durch Einweihung - in einen Zustand der Göttlichkeit hinaufzuziehen (um einen ganz unzulänglichen Ausdruck zu gebrauchen).

Telepathie und der Ätherkörper, S. 126, engl.

Zu allererst muss die Tatsache der Existenz Gottes anerkannt werden. Dieser wirklich existierenden Wesenheit kann der Mensch irgendeinen Namen geben, den er je nach seiner geistigen und emotionellen Neigung, nach Überlieferung und Erbgut wählen mag; denn Gott kann weder definiert noch durch Namen bestimmt werden. … Bewusst oder unbewusst erkennen alle Menschen den «Gott in der Höhe» und den «Gott im Innern» an; sie haben das lebendige Empfinden, dass Gott der Schöpfer und das innere Leben aller Dinge ist.

Die Glaubensrichtungen des Ostens haben immer den «*Immanenten* Gott» betont, den Gott tief im Menschenherzen, der «näher ist als Hände und Füße», das Selbst, den Einen, den Atman (den universalen Geist), der kleiner als das Kleinste ist und doch alles in sich einschließt. Die westlichen Bekenntnisse haben den «*Transzendenten* Gott», den «Gott in der Höhe» dargestellt, jenseits seines Universums, - einen Zuschauer. … Sodann sah man in Gott den vollkommenen Menschen, und der vollendete Gottmensch wandelte in der Person Christi auf Erden. Heute gewinnt immer mehr die Auffassung an Boden, dass Gott im Herzen eines jeden Menschen und in jeder erschaffenen Form wohnt. Die Kirchen sollten jetzt diese beiden Ideen zu einer Synthese verbinden, wie sie uns in der *Bhagavad Gita* durch Sri Krishna verkündet wird: «Nachdem ich das ganze Universum mit einem Bruchteil Meiner Selbst durchdrungen habe, verbleibe Ich.» Gott, größer als die erschaffene Welt, ist gleichwohl in jedem Teil gegenwärtig. Der transzendente Gott ist der Garant für den Plan für unsere Welt; er ist Ziel und Zweck, der alle Leben bestimmt, vom winzigsten Atom durch alle Naturreiche bis hinauf zum Menschen.

Die Wiederkunft Christi, S. 144-145, engl.

Wir erkennen Gott als die Ewige Ursache und die Quelle all dessen, was ist, einschließlich unserer selbst. Wir erkennen das Ganze. Wir werden eins mit Gott durch Einswerdung mit unserer eigenen unsterblichen Seele, und wen dieses ungeheure Ereignis stattfindet, erkennen wir, dass das Bewusstsein der individuellen Seele das Bewusstsein des Ganzen ist und dass Getrenntheit und Teilung, Unterschiede und die Begriffe von mein und dein, von Gott und einem Kinde Gottes im Wissen und Erkennen der Einheit aufgegangen sind. Dualismus wich der Einheit. Darin besteht der Weg der Vereinigung. Die integrierte Persönlichkeit wurde durch einen ordnungsgemäßen Vorgang der Seelen-Entfaltung übertroffen und ein bewusstes Einssein zwischen dem niederen oder persönlichen Selbst und dem höheren oder göttlichen Selbst zustande gebracht. Diese Dualität muss zuerst erkannt und später überwunden werden, bevor das wirkliche Selbst im Bewusstsein des Menschen zum Höchsten Selbst wird. … Dieses wirkliche Selbst ist Gott Gott, der Triumphator, Gott der Schöpfer, Gott der Erretter (Erlöser) des Menschen. Es ist mit den Worten des Hl. Paulus «Christus in uns, die Hoffnung auf Herrlichkeit»; dies wird in unserem Bewusstsein zur Tatsache und ist nicht nur eine ersehnte Theorie.

Vom Intellekt zur Intuition, S. 72-73, engl.

… Das Leben und Bewusstsein jenes Ganzen, das nennen wir Gott. Dieses Leben und Bewusstsein fließt durch alle Teile von Gottes Offenbarung der natürlichen Welt. Die Naturreiche haben eines nach dem anderen sich entwickelt und dabei irgendeinen Aspekt seines Lebens zum Ausdruck gebracht, wie es seine Schöpfung belebt und beseelt. Eines nach dem anderen sind sie beständig fortgeschritten von dem trägen Bewusstsein und dem langsamen, schweren Rhythmus des Mineralreichs und haben nach und nach immer mehr von der verborgenen göttlichen Natur offenbart, bis wir zum Menschen kommen, dessen Bewusstsein von einer viel höheren Ordnung ist und dessen göttlicher Ausdruck jener der selbstbewussten, selbst-entscheidenden Gottheit ist. Von automatischen Bewusstseinsformen hat das Leben Gottes die Lebensformen durch empfindendes Bewusstsein zum instinktiven Bewusstsein des Tieres getragen. Dann ist es fortgeschritten in das Menschenreich, wo Selbstbewusstsein herrscht, bis die höheren Mitglieder dieses Reichs eine Anlage zum Göttlichen zu zeigen beginnen. Die schwachen, undeutlichen Zeichen eines noch höheren Reichs können jetzt gesehen werden, in dem Selbstbewusstsein dem Gruppenbewusstsein weichen und der Mensch sich als identisch mit dem Ganzen erkennen wird, nicht als einfach ein sich selbst genügender Einzelner.

Dann kann das Leben des ganzen Körpers Gottes bewusst in und durch ihn fließen, das Leben Gottes wird sein Leben, und er ist auferstanden in das ewige Leben.

Deshalb ist die in den menschlichen Angelegenheiten derzeit herrschende Neigung zu Zusammenschluss, Zusammenarbeit, Verbindung und Verschmelzung das Zeichen des fortgeschrittenen Stadiums, das die Menschheit erreicht hat. Es ist ein Anzeichen des Versprechens und zeigt, dass die Auferstehung zum Leben, von der alle Gottessöhne durch die Zeitalter gezeugt haben, nun eine allgemeine Möglichkeit ist. Die Menschheit als Ganzes ist heute dem Leben zugewendet, weil ihre Werte echt, ihre Lauterkeit unerschütterlich sicher und die Weltanzeichen (wie sie sich durch Nationen und Gruppen zeigen) auf Synthese und Zusammenarbeit gerichtet sind.

Von Bethlehem nach Golgatha, S. 253, engl.

… Das neue Zeitalter wird nicht nur die Wahrheit der vergangenen Offenbarungen erkennen und ihre Gültigkeit und fortschreitende Enthüllung der Göttlichkeit bezeugen, sondern zu all diesem wird die letzte Offenbarung der göttlichen Gegenwart im menschlichen Herzen hinzugefügt: des Christus, im Menschen geboren, und jedes menschlichen Wesens, das sich in Wahrheit als ein Sohn Gottes zeigt.

Derselbe göttliche Plan kommt ebenfalls zum Vorschein, wenn wir die Entfaltung des Bewusstseins betrachten. Während die Menschheit in ihrer Kindheit durch den Instinkt beherrscht wurde, begann mit der Zeit der Intellekt sich zu zeigen … Durch den Intellekt, richtig verstanden und gebraucht, wird etwas Schöneres und Offenbarenderes entwickelt; und wir können das Wachstum dieser neuen Kraft, der Intuition, im modernen intelligenten Menschen ständig verfolgen. Dies wiederum bringt Erleuchtung, und so schreitet der Mensch von Herrlichkeit zu Herrlichkeit …

Ebenda, S. 49-50, engl.

Die Seele ist bis jetzt noch eine unbekannte Größe. Sie hat noch keinen wirklichen Platz in den Theorien der akademischen und wissenschaftlichen Forscher. Sie ist nicht bewiesen und wird selbst von den unvoreingenommenen Akademikern nur als eine mögliche Hypothese angesehen, für die aber noch der Beweis fehlt. Sie wird noch nicht als eine Tatsache im Menschheitsbewusstsein anerkannt. Nur zwei Gruppen von Menschen nehmen sie als wirklich vorhanden an: die eine ist die Gruppe jener leichtgläubigen, … kindhaften Menschen, die … religiös veranlagt sind; … Die andere ist jene kleine, aber ständig wachsende Gruppe von Menschen, die Gott und die Wirklichkeit kennen, die - aus eigener Erfahrung - wissen, dass die Seele eine Tatsache ist, die aber nicht in der Lage sind, deren Existenz jenem Menschen befriedigend zu beweisen, der nur das gelten lässt, was das konkrete Denkvermögen fassen, analysieren, kritisieren und prüfen kann.

Wie es mit den Extremen immer geschieht, begegnen sich der Unwissende und der Weise auf gemeinsamem Boden. Dazwischen stehen jene Menschen, die weder ganz unwissend noch intuitiv weise sind. Das sind die Massen gebildeter Menschen, die wohl Kenntnisse, aber kein Verständnis haben, und die noch lernen müssen zu unterscheiden zwischen dem, was mit dem rationalen Denken erfasst, mit dem Auge des Verstandes wahrgenommen werden kann und dem, was nur das höhere oder abstrakte Denken formulieren und wissen kann. Dieses geht am Ende in Intuition auf, in der «Erkenntnisfähigkeit» des intelligenten und praktischen Mystikers, der das Denkvermögen als Brennpunkt benützt und durch diese Linse auf die Seelenwelt blickt - wobei er die emotionelle und empfindende Natur auf den ihr zukommenden Platz verweist.

Eines der Hauptmittel, durch die der Mensch zu einem Verständnis jenes großen Ganzen kommt, das wir Makrokosmos - Gott, der durch ein Sonnensystem wirkt - nennen, ist das Verständnis seiner selbst. Das Delphische Gebot «Mensch, erkenne dich selbst» war ein inspirierter Ausspruch, der dem Menschen den Schlüssel zum Mysterium der Gottheit geben sollte. Nach dem Gesetz der Analogie oder der Entsprechung ist in den Funktionen, im Aufbau und in den charakteristischen Eigenschaften des Menschen das Wesen der kosmischen Vorgänge und das Wesen der kosmischen Prinzipien

angedeutet. Diese sind zwar angedeutet, aber nicht erklärt oder entwickelt. Sie dienen einfach als Wegweiser, die den Menschen auf dem Pfad den Weg zeigen, auf dem weitere Wegweiser gefunden und bestimmtere Hinweise bemerkt werden können.

Die Fassungskraft für jene Dreiheit von Geist, Seele und Körper liegt bis jetzt noch außerhalb dessen, was der Mensch erreichen kann; aber eine andeutungsweise Vorstellung von ihren Beziehungen zueinander und ihrer allgemeinen, aufeinander abgestimmten Funktion kann man gewinnen, wenn man den Menschen von der physischen Seite her und in seiner objektiven Funktionstätigkeit betrachtet.

Eine Abhandlung über Weisse Magie, S. 17-18, engl.

Die drei Aspekte der Göttlichkeit: die zentrale Energie oder der Geist, die harmonisch ordnende Kraft oder die Seele sowie das, was von diesen beiden benutzt und vereint wird, sind in Wirklichkeit ein einziges wesentliches Prinzip, das sich in der Verschiedenheit offenbart. Sie sind die Drei in Einem, das Eine in Dreien, Gott in der Natur, und die Natur selbst in Gott. … Diese drei Aspekte erscheinen im Menschen, der göttlichen Lebenseinheit. … Es ist nützlich, daran zu denken, dass damit Differenzierungen des einen, einzigen Lebens gemeint sind; dass man einen um so weiteren Kreis von Menschen erreichen kann, je mehr man von diesen Dreiheiten verstehen lernt.

Ebenda, S. 20-21, engl.

Die Tatsache des immanenten (innewohnenden) Gottes wird zeitweilig die Aufmerksamkeit aller wahren geistigen Lehrer fesseln. Diese göttliche Immanenz, die durch Christus und andere göttliche Repräsentanten in vollendeter Weise zum Ausdruck kommt, wird eine Zeitlang die Lehre vom transzendenten (jenseitigen) Gott in den Hintergrund drängen. Diese große Wahrheit wurde bisher über Gebühr betont, und die näherliegende und für das praktische Leben bedeutsamere Wahrheit, dass Gott in jedem Menschen, in jeder Erscheinungsform und in jedem Naturreich wohnt, blieb gänzlich unbeachtet. Daraus entstand viel Unheil. Wenn später einmal die Wahrheit vom immanenten Christus, die durch den historischen Christus und durch seine großen Brüder seit langer Zeit in vollendeter Weise manifestiert wurde, angenommen und anerkannt ist, wird auch die Lehre vom transzendenten Gott, das jetzt noch von Shamballa gehütete Geheimnis, geoffenbart und betont werden. Die Menschheit wird dann die beiden Hälften eines vollkommenen Ganzen erkennen.

Der Schlüssel zur Hierarchie und zu ihrem körperlichen Erscheinen auf Erden, also auch zur Verwirklichung des Reiches Gottes unter den Menschen ist *die einfache Wahrheit vom immanenten Gott*. Sie ist der Schlüssel zum Evolutionsprozess und die immerwährende Hoffnung aller Formen in allen Naturreichen. Das ist die zentrale Wahrheit, die überzeugende und Lichtbringende Wahrheit, die allen Informationen über die Hierarchie zugrunde liegen wird; und diese Wahrheit wird von der kommenden Jünger-Generation verbreitet werden. Wenn diese Wahrheit tatsächlich bewiesen werden kann, dann ist damit auch die Tatsache der Hierarchie bewiesen und die Errichtung des immerwährenden Reiches Gottes auf Erden verbürgt.

Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S. 590-591, engl.

DER PROZESS DER INVOLUTION UND DER EVOLUTION

Wenn wir nun den Prozess der Aneignung im einzelnen betrachten, so sollte der Leser die folgenden Sätze genau studieren, da sie von verschiedenen Blickpunkten aus Licht über die mannigfachen Stadien werfen:

1. Das Stadium der Verdichtung und der Bildung einer festen Form. Die Seele zieht alles das zu sich heran, was sie braucht und wünscht, um eine Form zu bilden.
2. Das Stadium der Inkarnation, das derzeit «blind» erlebt wird.

3. Die Periode, in der die Befriedigung der Wünsche das Hauptziel ist. Die Skala der Wünsche reicht vom physischen Verlangen und dessen Befriedigung bis hinan zu einem ganz allgemeinen und unbestimmten Sehnen nach Befreiung.
4. Im einzelnen handelt es sich um die Aneignung
   a) eines oder mehrerer Körper;
   b) einer oder mehrerer Hüllen;
   c) eines Trägers oder mehrerer Träger;
   d) einer Form oder mehrerer Formen.
5. Versinken in Dunkelheit. Das war die Folge sehnsüchtigen Verlangens. Der Mensch wählte die Nacht der Unwissenheit und begann, im Schlepptau seiner Wünsche sich einen Weg zu bahnen aus Nacht zum Licht, aus Unwissenheit zum Wissen, vom Unwirklichen zum Wirklichen. Das ist das große symbolische Werk, dem die Freimaurer sich widmen. Es ist eine Illustration des Weges des Verzichts.
6. Der Weg in die Welt, um Besitztümer zu ergattern.
7. Selbstsucht, das Hauptmerkmal des niederen Selbstes in Beziehung zu und identifiziert mit dem Nicht-Selbst.
8. Schmachten nach Besitz, die Entwürdigung spiritueller Liebe.
9. Gewinnsucht, die Illusion, materielle Güter zu benötigen.
10. Jene Periode, die in der Bibel «ausschweifendes Leben» des verlorenen Sohnes genannt wird.
11. Die Anwendung und Nutzbarmachung von Energien zu persönlichen, selbstischen Zwecken.
12. Ein Leben als Persönlichkeit, mit all dem was sich darum gruppiert - Ehrgeiz, selbstsüchtige Ziele usw.;
13. Verhaftetsein an das, was man sehen und kennen lernen kann, an vertraute Dinge und Formen der Außenwelt.
14. Das Stadium des Bildens von Gedankenformen, erst ohne es zu wissen, dann vorsätzlich aus selbstsüchtigen Motiven.
15. Die Periode der ausschließlichen Beschäftigung mit Dingen dieser Welt.
16. «Die Welt, die Fleischeslust und der Teufel», wie die Bibel sagt.

Hinsichtlich der Seele und ihrer Wesensäußerung, die durch das Prinzip der Loslösung bestimmt ist, geben die folgenden Sätze einen Begriff von den Fortschritten und Absichten:

1. Das Stadium der Durchgeistigung und Loslösung vom Materiellen. Die Seele arbeitet auf das Ziel der Befreiung hin, nicht aber, um weitere Erfahrungen auf der physischen Ebene zu sammeln.
2. Das Aufgeben des Lebens in einer Form.
3. Eine Periode, in der ein Sättigungspunkt erreicht wird; sehnsüchtige Wünsche, die bisher so vorherrschend waren und denen so oft Genüge getan wurde, haben keine Anziehungskraft mehr.
4. Der spezielle Vorgang der Befreiung von
   a) einem Körper oder mehreren Körpern;
   b) einer Hülle oder mehreren Hüllen;
   c) einem Träger oder mehreren Trägern;
   d) einer Form oder mehreren Formen.
5. Hervortreten ins Licht, eine symbolische Ausdrucksweise, die das Gegenteil, das Versinken in Dunkelheit, deutlich macht.

6. Der «Weg zurück», geleitet von dem Wunsch, sich nichts mehr für das irdische Selbst anzueignen. Der Anfang von Gruppenbewusstsein und Gruppenarbeit.
7. Selbstlosigkeit, die Haupteigenschaft der Seele oder des höheren Selbstes.
8. Kein Verlangen mehr, Besitz zu haben oder zu erwerben, also ein Zustand von Wunschlosigkeit.
9. Ausbildung des Sinnes für Wirklichkeit als vorherrschendes Lebensprinzip.
10. Die Rückkehr des «verlorenen Sohnes» ins Vaterhaus.
11. Anwendung und Nutzbarmachung von Energie für Gruppen-Zwecke und für die Mitarbeit am großen Plan, welcher der Gesamtheit dient.
12. Ein Leben, wie es die Seele führt, mit allem, was sich daraus ergibt.
13. Liebe zu Gott im Gegensatz zur Eigenliebe.
14. Eine hingebungsvolle Vorliebe für das Unsichtbare, das Wahre, für die Innenwelt, die Wirklichkeit, was nur dann möglich ist, wenn eine innere Loslösung von dem Sichtbaren, dem Falschen, von der Außenwelt und der Unwirklichkeit erfolgt ist.
15. Vollständiges Freiwerden von der Herrschaft des niederen Denkens.
16. Die Periode, in der sich das Interesse auf das Reich Gottes und der Seele konzentriert.
17. Wirklichkeit. Gestaltlosigkeit. Gott.

Esoterische Psychologie, Band II, S. 77-79, engl.

DIE EVOLUTION DES BEWUSSTSEINS

Das Göttliche ist das Ganze, erfüllt und beseelt vom Leben und Willen Gottes. In äußerster Selbsthingabe, mit aller Kraft seiner gereinigten Natur und seines göttlichen Verstehens und seiner Weisheit vereinigte Christus in sich das Kollektivbewusstsein, die menschliche Verwirklichung und die göttliche Ganzheit.

Von Bethlehem nach Golgatha, S. 143, engl.

… Das Ziel der neuen sozialen Ordnung, der neuen politischen Richtungen und der neuen religiösen Einstellung besteht darin, das menschliche Bewusstsein zu entwickeln, des Menschen Augenmerk auf höhere Werte zu lenken und diesen Werten Geltung zu verschaffen, um dadurch die Herrschaft des Materialismus zu beenden. Das ist das Ziel, das sich alle Wissenden und geistig Eingestellten seit jeher gesetzt haben: das Reich Gottes zu errichten, die Herrschaft der Seele zu begründen, deren Wesen die Liebe ist, und das von Christus begonnene Werk fortzusetzen - die Ära des Friedens auf Erden und des guten Willens unter allen Menschen einzuleiten.

Esoterische Psychologie, Band II, S. 632, engl.

Das Leben im Herzen des Sonnensystems bringt eine evolutionäre Entfaltung der Energien in diesem Universum hervor, die der endliche Mensch noch nicht erschauen kann. In ähnlicher Weise bringt das Energiezentrum, das wir den Geistesaspekt des Menschen nennen, durch die Verwendung von Materie oder Substanz, eine evolutionäre Entwicklung dessen zustande, was wir die Seele nennen, die höchste aller *Form*offenbarungen - das Menschenreich. Der Mensch ist das höchste Daseinsergebnis in den drei Welten. Mit «Mensch» meine ich hier den Geistesmenschen, einen inkarnierten Gottessohn. Die Formen aller Naturreiche - Mensch, Tier, Pflanze und Mineral - tragen zu jener Offenbarung bei. Die Energie des dritten Aspekts der Göttlichkeit strebt nach der Offenbarung der Seele oder des zweiten Aspekts, der seinerseits den höchsten Aspekt offenbart. Man sollte immer daran denken, dass H. P. Blavatsky dies in ihrer «*Geheimlehre*» mit den folgenden Worten genau zum Ausdruck bringt: «Wir betrachten das Leben als die eine Form der Existenz, die sich in der sogenannten Materie manifestiert;

oder in dem, was wir im Menschen ungenauerweise trennen und Geist, Seele und Stoff nennen. Materie ist der Träger für die Offenbarung der Seele auf dieser Daseinsebene, und die Seele ist der Träger für die Offenbarung des Geistes auf einer höheren Ebene, und diese drei sind eine Dreieinigkeit, die im Leben, das sie alle durchströmt, ihre Synthese findet.» (*Geheimlehre*, Bd. I., S. 79-80) Durch Verwendung von Materie entfaltet sich die Seele und findet ihren Höhepunkt in der Seele des Menschen; diese Abhandlung wird sich nun mit der Entfaltung dieser Seele und ihrer Entdeckung durch den Menschen befassen.

Eine Abhandlung über Weisse Magie, S. 13-14, engl.

Es ist jedoch nützlich, sich zu erinnern, dass nur auf einer bestimmten Stufe in der menschlichen Entwicklung der Ausdruck des innewohnenden Christuslebens und -bewusstseins möglich wird. Die Tatsache der Evolution mit ihren notwendigen Unterscheidungen und Verschiedenheiten ist unbestreitbar. Es sind nicht alle Menschen gleich. Sie sind verschieden in ihrem Ausdruck der Göttlichkeit. Viele sind bis jetzt wirklich untermenschlich. Andere sind einfach menschlich, und noch andere beginnen Eigenschaften und Merkmale zu entfalten, die übermenschlich sind. … Es muss eine Zeit im Fortschreiten jedes menschlichen Wesens kommen, da die Entwicklung der dreifachen menschlichen Natur physisch, emotionell und mental einen Punkt möglicher Synthese erreicht. … Das machtvolle Hereinkommen der Eigenschaft und Fähigkeit zu denken macht das möglich.

Von Bethlehem nach Golgatha, S. 140-141, engl.

Es wird für die Menschheit eine Zeit der Verwirklichung kommen - zu einem viel späteren Zeitpunkt - und einen Punkt der Krise und einen Punkt der Spannung bilden. Diese Verwirklichung wird im effektiv bestimmenden Bewusstsein alles summieren, was die Fähigkeit der Empfindsamkeit durch die Zeitalter hindurch der Menschheit übermittelt hat. Es ist die Vollendung der Tätigkeit des Christus-Bewusstseins und ist der Zustand, der gemeint ist, wenn man von Christus sagt: «Er wird die Wehen seiner Seele sehen und wird zufrieden sein.» Im höchsten Spannungspunkt dieser Krise wird die Menschheit wie mit einer Stimme sagen: «Seht! Alle Dinge sind neu geworden.» Das ist die Auferstehung der Vision und der Auftakt zu einer Entfaltung im allgemeinen menschlichen Bewusstsein (von diesem Zeitpunkt an langsam erreicht) von gewissen Mächten und Fähigkeiten, die der heutigen Menschheit völlig unbekannt sind. Die unmittelbar vor uns liegende Offenbarung wird nur der erste Schritt zu diesem entfernten verwandten Punkt sein, und ihre Bedeutung wird für die gegenwärtige Generation oder selbst die nächste nicht sichtbar sein; sie wird jedoch ständig, wenn auch nur langsam, besser gewürdigt werden, wenn die neue Weltreligion mit ihrer Betonung der Invokation der Energien und der Evokation der «größeren Fülle des Lebens» entwickelt wird und ihre unausbleibliche Wirkung ausübt.

Die Strahlen und die Einweihungen, S. 75, engl.

DAS DENKEN: DIE VERBINDUNG ZWISCHEN GOTT UND MENSCH

Wir treten unaufhaltsam in die Welt geistiger Wirklichkeiten ein, denn «es führt ein Weg von jeder natürlichen Gruppe von Tatsachen zu jeder geistigen Wirklichkeit im Universum; und die wesentliche Natur der Denkkraft ist immer, diesen Weg in einem gewissen Grad zu beschreiten.

Dr. B. Bosanquet, *Wert und Schicksal des Einzelmenschen*,
(Zitiert in *Von Bethlehem nach Golgatha*, S. 50, engl.)

Die heutige Welt ist für geistige Dinge aufgeschlossener denn je zuvor. …

Der religiöse Geist in der Menschheit konzentriert sich heute mehr auf das wahre Wesen der Dinge als je zuvor. Die orthodoxen Weltreligionen treten immer mehr in den Hintergrund menschlichen Interesses, trotzdem wir zweifelsohne dem Kernpunkt geistiger Wirklichkeit immer näher kommen. Die Lehren über Gott, wie sie jetzt in den kirchlichen Organisationen (im Osten und im Westen)

gehandhabt werden, sind versteinert und verhältnismäßig von geringem Wert. Priester und Geistliche, Lehrer und buchstabengetreue Bibelgläubige (meist fanatische, doch aufrichtige Menschen) versuchen das zu verewigen, was veraltet ist, was früher einmal den Fragestellern vollauf genügt hat, was sie aber heute nicht mehr befriedigen kann. Religiöse Persönlichkeiten, die gutherzig, aber kein großes Licht sind, beklagen das Abrücken der Jugend von der einseitig-starren Einstellung in Glaubensfragen. Gleichzeitig verlangen sie, so wie alle Sucher, neue Enthüllungen; sie suchen nach etwas Neuem und Interessantem, was die großen Massen anziehen und zu Gott zurückbringen könnte; sie fürchten, dass sie etwas aufgeben und neue Auslegungen alter Wahrheiten finden müssten, doch mangelt es ihnen völlig an der Einsicht, dass eine neue Anschauung der Wahrheit (wie sie in Christus lebt) nötig ist. Sie spüren, dass neue geistige Enthüllungen bevorstehen, schrecken aber leicht davor zurück, wenn sie an die Rückwirkungen und Umwälzungen denken. Sie stellen sich selbst viele Fragen und sind von starken und störenden Zweifeln befallen. Es ist hier die Feststellung interessant, dass die Antworten auf diese Fragen aus zwei Quellen kommen (und in zunehmendem Maß kommen werden): Erstens, von den denkenden Massen, deren wachsende, intellektuelle Aufnahmefähigkeit die Ursache für das Abrücken von der orthodoxen Religion ist; zweitens, aus dem überschattenden Quell der Wahrheit und des Lichts, von wo aus seit jeher untrügliche Offenbarungen kamen.

Die Wiederkunft Christi, S. 137-138, engl.

Das Problem, dem die Menschheit heute sowohl auf dem Gebiet der Wissenschaft als auch auf dem der Religion gegenübersteht, erwächst aus der Tatsache, dass die Anhänger beider Geistesrichtungen feststellen, dass sie vor dem Tor einer metaphysischen Welt stehen. Ein Entwicklungszyklus hat sein Ende erreicht. Der Mensch als denkende, fühlende Wesenheit scheint nunmehr eine ziemliche Erkenntnis über das Instrument, mit dem er zu arbeiten hat, erlangt zu haben. Er frägt sich: Welchen Gebrauch soll ich davon machen? Wohin wird mich das Denkvermögen, das ich langsam beherrschen lerne, führen?

Was hält die Zukunft für den Menschen bereit? Etwas - fühlen wir -, das von größerer Schönheit und Gewissheit ist als alles, was wir bisher kannten. Vielleicht wird es ein universelles Erlangen jener Erkenntnis sein, zu welcher der einzelne Mystiker gekommen war. Unser Gehör ist durch den Lärm unserer modernen Zivilisation unempfindlich geworden, und doch erfassen wir manchmal jene Obertöne, die von einer immateriellen Welt Zeugnis geben. Unser Blick ist durch den Nebel und Rauch dessen, was uns unmittelbar vor Augen liegt, verdunkelt, und doch erhellen manchmal Lichtblitze klarer Vision einen subtileren Seinszustand, lüften den Nebel und lassen «die Herrlichkeit, die niemals über dem Meer oder Land war» hereinströmen.

Vom Intellekt zur Intuition, S. 8-9, engl.

Die vielen Modifikationen des einen Denkprinzips erzeugen die verschiedenartigen Formen, deren Dasein von diesen vielen Denkimpulsen abhängt.

Mit diesen Worten wird die ganze Grundidee aus dem Bereich des Einzelnen in das Reich des Universalen erhoben. Wir werden direkt zu kosmischen und solaren Impulsen hingeführt, so dass die Kleinheit und Geringfügigkeit unseres individuellen Problems offensichtlich wird. Jede erschaffene Form ist das Resultat von Gottes Denken. Jeder Bewusstseinsträger, durch den die Lebensimpulse des Universums strömen, ... wird in Form gehalten durch das beständige Fließen von Gedankenströmen, die von einem grandiosen kosmischen Denker ausgehen. Seine geheimnisvollen Wege, sein geheimer, verborgener Plan, das große Ziel, auf das er in diesem Sonnensystem hinarbeitet, ist dem Menschen bis jetzt noch nicht erkennbar. In dem Maß jedoch, in dem des Menschen Fähigkeit zunimmt, in großen Begriffen zu denken und die Vergangenheit als ein Ganzes zu sehen, wenn er sein Wissen über das Leben Gottes und dessen Wirken in den Reichen der Natur zu einem Ganzen zusammenfügen kann, und wenn seine Erkenntnis vom Wesen des Bewusstseins zunimmt, dann wird auch der göttliche Wille, dessen Fundament liebende Aktivität ist, erkannt werden.

Den Schlüssel zum Wie und Warum findet der Mensch im Begreifen seiner eigenen mentalen Tätigkeit. Das Verständnis für Gottes große Gedankenform, ein Sonnensystem und seine Erhaltung, wird in dem Maß wachsen, in dem der Mensch seine eigenen Gedankenformen und die Art, wie er seine Umgebung bildet und schafft und seinem eigenen Leben Farbe gibt, versteht. Er erbaut seine eigenen Welten durch die Kraft seiner Gedankentätigkeit und der Modifikationen jenes Fragments des universalen Denkprinzips, welches er sich für seinen eigenen Gebrauch angeeignet hat.

Der Sonnenlogos, Gott, ist die Gesamtheit aller Bewusstseinszustände. Der Mensch - die Menschheit als Ganzes oder eine individuelle menschliche Einheit - ist Teil dieser Gesamtheit. Die vielen Bewusstseinseinheiten, angefangen vom Bewusstsein des Atoms (anerkannt durch die Wissenschaft) durch alle Grade von Denkern und Stadien der Bewusstheit hindurch bis zum Bewusstsein Gottes selbst, sind verantwortlich und die Ursache für eine jede Form, die in unserem Sonnensystem zu finden ist. Vom unendlich Kleinen bis zum unendlich Großen, vom Mikrokosmos zum Makrokosmos wird ein stufenweise sich erweiterndes Bewusstsein und ein ständig zunehmender Gewahrseinszustand offenbar. In dieser Skala der Entwicklung sind drei markante Kategorien von Formen als Ergebnis schöpferischen Denkens zu finden:

1. Die Form des Atoms, der wahre Mikrokosmos.
2. Die Form, des Menschen, der Makrokosmos für alle untermenschlichen Naturreiche.
3. Die Form Gottes, ein Sonnensystem; der Makrokosmos für den Menschen und alle übermenschlichen Stufen.

Alle diese Formen mit allen Zwischenformen sind von einem Leben abhängig, das mit der Fähigkeit ausgestattet ist, zu denken und durch Gedankenimpulse empfindungsfähige Substanz zu verändern, auf sie einzuwirken und aus ihr Formen zu bilden.

Der Yoga-Pfad, S. 406-408, engl.

Das ist das Ziel des Meditationsprozesses - Menschen zum Licht zu führen, das in ihnen selbst leuchtet, und sie zu befähigen, in diesem Licht das große Licht zu sehen. Dieses Offenbarungswerk basiert in Bezug auf Konstitution und Natur des menschlichen Wesens auf ganz bestimmten Theorien. Die Entwicklung und Vervollkommnung der Denkfähigkeit im Menschen mit ihrem Scharfsinn und Konzentrationsvermögen gibt dem Westen heute die Gelegenheit, diese Theorien auf die Probe zu stellen. Ein intelligentes Experiment ist natürlich jetzt in Ordnung. «Die neue Synthese von Denkprinzip und Seele» - sagt Keyserling, «muss, wenn sich Entscheidendes ereignen soll, dem Denken, dem höchsten Grad von Intellektualität entspringen».

Vom Intellekt zur Intuition, S. 50-51, engl.

Da die Integration der menschlichen Familie Fortschritte macht und der mentale Kontaktbereich immer stärker wird, können wir feststellen, dass das menschliche Interesse für Geistesströmungen stark zunimmt, wogegen das für die Methoden der orthodoxen Religionen ständig abnimmt. Diese Tatsache ist darauf zurückzuführen, dass das menschliche Bewusstsein die Tendenz hat, sich vom Gefühlsleben abzuwenden und dafür mehr in mentalen Bewusstseinsbereichen zu leben; diese Tendenz wird bei den Massen ständig zunehmen.

Jetzt ist die Zeit dafür gekommen, dass genügend viele Menschen eine neue Methode anwenden können, denn ihre religiöse oder mentale Suche nach Wahrheit ist mehr oder minder, aber unverkennbar, ein Faktor in ihrem Bewusstsein geworden, und sie haben einen hinreichenden Seelenkontakt hergestellt, um die Welt der Ideen (in den Bewusstseinsbereichen der Intuition) erreichen zu können. *Gemeinsam und als Gruppe* können sie für die hereinkommenden neuen Ideen empfänglich werden, die das Neue Zeitalter prägen und gestalten sollen. *Gemeinsam und als Gruppe* können sie die Ideale aufstellen und die Methoden ... entwickeln, die ... diese Ideen und Ideale dem Massenbewusstsein einprägen, so dass die verschiedenen Denkrichtungen und Weltreligionen eine

Einheit werden und die neue Zivilisation entstehen kann. Das wird das Ergebnis der mentalen und emotionellen Verschmelzung der Methoden des Wassermann-Zeitalters sein, und auf diese Weise wird sich schließlich in der äußeren Welt der Plan Gottes für die unmittelbare Zukunft manifestieren.

Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S. 29-30, engl.

Die Geschichte der Ideen, wie sie kommen und das menschliche Bewusstsein beeindrucken und so den Ablauf der menschlichen Angelegenheiten verändern, ist der Kern der Geschichte. Indessen, seltsam genug, Ideen bilden das eine nicht voraussagbare Element der Zukunft. Irgendeine Individualität mit hervorragender Persönlichkeit tritt hervor aus der Masse der Menschen und denkt irgendeine große und dynamische Idee, die auf Wahrheit beruht, so durch, dass sie ins Sein tritt. Er formuliert sie in solche Begriffe, dass seine Mitmenschen sie erfassen und schließlich danach leben können. Neue Richtungen, neue Antriebe und neue Impulse tauchen dann auf, und so entsteht Geschichte. Es kann wahrhaftig gesagt werden, dass es ohne Ideen keine Geschichte gäbe. Bei der Kundgebung einer kosmischen Idee und in der Fähigkeit, jene Idee zu einem Ideal von dynamischer Kraft zu gestalten, stand Christus allein. Durch sein Leben gab er uns eine Idee, die mit der Zeit das Ideal des Dienens wurde, so dass heute die Aufmerksamkeit vieler Regierender und Denker in der ganzen Welt auf das Wohlbefinden von Nationen und Menschen gerichtet ist. Dass die angewandte Technik und die benutzten Methoden, um das empfundene und erschaute Ideal zur Ausführung zu bringen, häufig falsch und unerwünscht sind, sie grausame und trennende Ergebnisse hervorbringen, ändert aber in keiner Weise die Tatsache, dass hinter all diesen idealistischen Experimenten der Menschheit dieses große Ideal steht, göttlich inspiriert und für uns zusammengefasst durch Christus in seinem Leben und Lehren.

Von Bethlehem nach Golgatha, S. 91-92, engl.

Was also ist falsch an unserer Darstellung der geistigen Wirklichkeiten und an den Wahrheiten der Zeitepochen? Darauf kann man viele Antworten geben. Eine der bedeutsamsten Antworten ist die, dass *die Darstellung der göttlichen Wahrheit*, wie sie von den Kirchen im Westen und von den Lehrern im Osten gegeben wird, *mit der intellektuellem Entfaltung des menschlichen Geistes nicht Schritt gehalten hat*. Immer noch werden die altmodischen Worte und Vorstellungen dem wissbegierigen Frager aufgetischt; sie befriedigen weder sein Denken und Grübeln noch seine praktischen Bedürfnisse in einer höchst schwierigen Welt. Man verlangt von dem Suchenden blinden Glauben ohne wirkliches Verstehen. Man sagt ihm, dass er nicht imstande sei, alles zu begreifen, aber auf der anderen Seite verlangt man von ihm, die Auslegungen und Behauptungen anderer Köpfe anzunehmen, die den Anspruch erheben, dass sie es besser verstehen, und dass sie im Besitz der Wahrheit seien. Der Frager glaubt nicht daran, dass ihr Verstand und ihre Auslegungen einen Deut besser seien als seine eigenen. Dieselben alten Formulierungen, dieselben theologischen Konzepte und dieselben alten Textauslegungen erachtet man als angemessen und hinreichend, um den Bedürfnissen und Fragestellungen eines modernen Menschen Genüge zu tun. Sie genügen nicht.

Die Kirche von heute ist Christi Grab; man rollte den Stein der Theologie vor den Eingang zur Grabstätte. … Dessen ungeachtet wird gerade diese Minderheit von Denkern, wenn sie einmal zur Majorität angewachsen ist (und sie nimmt rasch zu), … die Verbreitung der wahren Lehre Christi gutheißen und unterstützen.

Die Wiederkunft Christi, S. 139-140, engl.

DER WILLENSASPEKT DER GÖTTLICHKEIT

Das Geheimnis des Willens liegt in der Erkenntnis der göttlichen Natur des Menschen. Nur diese kann die wahre Äußerung des Willens aufrufen. Tatsächlich muss er von der Seele erweckt werden, insoweit sie das menschliche Denkvermögen und die Persönlichkeit beherrscht. Das Geheimnis des

Willens ist auch eng verbunden mit der Erkenntnis, dass die Güte unbesiegbar ist und der endgültige Triumph des Guten sich nicht aufhalten lässt. …

Es gibt jedoch ein Plus, etwas anderes ... Es ergab sich durch ein unerkanntes Bestreben, die Qualität des geistigen Willens zu verstehen und zum Ausdruck zu bringen; es war die Manifestation jener göttlichen Energie, die den ersten göttlichen Aspekt des Willens oder der Macht zu dem machte, was er ist; es ist das, was den unterscheidenden Wesenszug der Shamballakraft ausmacht; es ist jene besondere und spezielle Qualität der Göttlichkeit, die so anders geartet ist, dass sogar Christus selbst nicht fähig war, sie mit Leichtigkeit und Verständnis zum Ausdruck zu bringen. Das zeigt uns die Episode von Gethsemane. Es ist für mich nicht leicht, die Bedeutung dieses Geschehens in Worte zu fassen. Zweitausend Jahre sind seit Gethsemane vergangen, seit Christus zum ersten mal mit der Shamballakraft in Berührung kam und dadurch zum Wohl der Menschheit eine Beziehung herstellte, die selbst nach [zweitausend Jahren] nur eine zerbrechlich dünne Linie verbindender Energie ist.

Diese Shamballakraft ist ... zu rechtem Gebrauch verfügbar, doch die Fähigkeit, sie zum Ausdruck zu bringen, liegt darin, dass man sie versteht (soweit es an dieser Wegmitte der menschlichen Evolution möglich ist) und sie in der *Gruppe* anwendet oder nutzbar macht. Es ist eine vereinigende, synthetische Kraft, die jedoch als reglementierende, gleichschaltende Kraft benutzt werden kann. Ich möchte die beiden Leitworte für die Anwendung der Shamballa-Energie wiederholen: Gruppen-Anwendung und Verstehen. …

[Liebe] ist das Thema der christlichen Lehre, so, wie der göttlich zum Ausdruck gebrachte Wille das Thema der kommenden Weltreligion sein wird; sie ist der Impuls gewesen, der hinter einem Großteil der guten Arbeit stand, welche auf dem Gebiet der Philanthropie und der menschlichen Wohlfahrt geleistet wurde; die Liebe ist jedoch tatsächlich niemals zum Ausdruck gebracht worden - außer durch Christus. …
Ihr könntet fragen: Wenn dies so ist, warum betonst du dann diesen höchsten göttlichen Aspekt? Warum sollten wir nicht warten, bis wir mehr über die Liebe wissen und wie wir sie in unserer Umwelt manifestieren sollen? Weil der Wille in seiner wahren Wesensäußerung heute als die antreibende und austreibende Kraft wie auch als reinigender, klärender Wirkungsfaktor notwendig ist.

Die Shamballa-Energie ist daher das, was mit der dynamischen Lebendigkeit der Menschheit (durch Bewusstsein und Form) verbunden ist; ... sie betrifft die Herstellung rechter menschlicher Beziehungen und ist jener Daseinszustand, der schließlich die Macht des Todes unwirksam macht. … Dieser - durch Invokation erweckte Wille - muss im Licht der Seele konzentriert werden; er muss den Absichten des Lichtes und der Herstellung rechter menschlicher Beziehungen gewidmet werden; diese müssen (in Liebe) dazu benützt werden, um all das zu zerstören, was den freien Strom des Menschenlebens behindert und der Menschheit den (geistigen und realen) Tod bringt. Dieser große Wille *muss* angerufen und aufgerufen werden.

Esoterische Astrologie, S. 580-584, engl.

C. LEBEN, BEWUSSTSEIN, ERSCHEINUNG

Später wird die Dynamik, die dem Willen innewohnt, von der Neuen Gruppe der Weltdiener und von den Jüngern und Eingeweihten benützt werden, und diese instinktive Massenerwiderung in wirkliche Erfahrung umwandeln und auf der Erde «das Erscheinen» der neuen, entwickelten «Qualität» erzeugen, welche «das Leben» im Neuen Zeitalter darzutun sucht. … Ich [wies] auf die drei göttlichen Aspekte hin: Leben, Qualität und Erscheinung. Diese sind jetzt daran, ihr Erscheinen in der endgültigen Form für diesen besonderen Zyklus vorzubereiten.

Die Strahlen und die Einweihungen, S. 120, engl.

Die erste große Bewusstheit, die der Aspirant erreichen muss, ist die *Allgegenwart*; er muss seine Verbundenheit mit allem, und das Einssein seiner Seele mit allen anderen Seelen erkennen; er muss Gott in seinem Herzen und in jeder Form des Lebens finden. Als Eingeweihter kommt er dann zur *Allwissenheit*, die Hallen der Belehrung und der Weisheit übergeben ihm ihre Geheimnisse. Er wird ein Christus, ein Wissender um alle Dinge, der erkannt hat, was im Herzen des Vaters und in den Herzen aller Menschen ist. Schließlich kann er *Allmacht* erreichen; dann werden dem Menschensohn die Schlüssel des Himmels übergeben, und er wird alle Macht besitzen.

Der Yoga-Pfad, S. 358, engl.

DIE TRIPLIZITÄT DER MANIFESTATION

… Für den heutigen durchschnittlichen Denker bedeuten die Bezeichnungen Geist, Seele, Körper die Gesamtheit göttlicher Manifestation, sowohl in der Gottheit des Universums wie in jenem kleineren göttlichen Wesen, dem Menschen selbst. Da diese Abhandlung [Eine Abhandlung über Weisse Magie] für den denkenden Menschen bestimmt ist und nicht für die erstarrten Theologen oder die theoretisch voreingenommenen Wissenschaftler, wollen wir bei der altgewohnten Benennung bleiben und zu verstehen suchen, was hinter den Ausdrücken steht, mit denen der Mensch versucht hat, Gott Selbst zu erklären.

«Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten», sagt eine der heiligen Schriften der Welt. «Der Mensch wurde eine lebendige Seele», heißt es an einer anderen Stelle in derselben Schrift. «Ich bete zu Gott, dass dein ganzer Geist, deine Seele und dein Körper schuldlos bleiben mögen», sagte ein großer Eingeweihter der Weißen Loge; und der größte von ihnen allen, der noch bei uns auf Erden in physischer Form weilt, wiederholte die Worte eines früheren Weisen, als Er sagte: «Ich habe gesagt, ihr seid Götter, und ihr alle seid die Kinder des Höchsten». In diesen Worten wird auf die Dreiheit des Menschen, auf seine Göttlichkeit und seine Beziehung zu dem großen Leben, in Dem er lebt, webt und ist, vom christlichen Standpunkt aus hingewiesen, und alle großen Religionen äußern sich in dieser Hinsicht in ähnlichen Aussprüchen.

A. Geist, Leben, Energie

Das Wort «Geist» wird auf jenen unbestimmbaren, unfassbaren, wesentlichen Impuls oder jenes große Leben angewandt, das die Ursache aller Schöpfung ist. Eben der große Lebensatem und jenes rhythmische Einströmen von Lebensenergie sind es, die sich wiederum als Anziehungskraft, als Bewusstsein oder Seele manifestieren und welche die Gesamtheit atomischer Substanz sind. Es handelt sich bei dem großen Dasein oder Makrokosmos um die Entsprechung zu dem, was im kleinen Dasein oder Mikrokosmos jene so lebenswichtige inspirierende Kraft ist, die wir das Leben des Menschen nennen; dies wird durch den Atem in seinem Körper angedeutet, der abgezogen oder zurückgenommen wird, wenn der Lebenslauf zu Ende ist.

Eine Abhandlung über Weisse Magie, S. 22-23, engl.

B. Die Seele, der Mittler oder das Mittlere Prinzip

Es gibt zwei Gesichtspunkte, von denen aus das Wesen der Seele erfasst werden muss: der eine ist der Aspekt der Seele in ihrer Beziehung zu dem vierten, das heißt menschlichen Naturreich, und der andere der Aspekt der untermenschlichen Naturreiche, die - wie man berücksichtigen muss - Spiegelbilder der drei höheren Reiche sind.

Man sollte daran denken, dass die Seele der Materie, die anima mundi, die Empfindungskraft in der Substanz selbst ist. Es handelt sich um die Reaktionsfähigkeit der Materie im gesamten Universum und um jene allen Formen vom Atom des Physikers bis zum Sonnensystem des Astronomen innewohnende Kraft, welche die unleugbar intelligente Wirksamkeit hervorbringt, die sie alle kundtun. Man kann es Anziehungsenergie, Zusammenhalt, Empfindungsvermögen, Lebendigkeit, Wahrnehmung oder Bewusstsein nennen, aber die aufschlussreichste Ausdrucksweise ist vielleicht jene, dass die Seele die *Qualität* ist, die in jeder Form zutage tritt. Sie ist jenes subtile Etwas, das ein Element, ein Mineral vom anderen unterscheidet. Es ist die ungreifbare Wesensart der Form, die etwa im Pflanzenreich bestimmt, ob eine Rose oder ein Blumenkohl, eine Ulme oder eine Wasserkresse entstehen soll; es ist eine Energieart, welche die verschiedenen Gattungen des Tierreichs voneinander unterscheidet und einen Menschen in seiner Erscheinung seiner Art und seinem Charakter vom anderen verschieden macht. Der Wissenschaftler hat die Formen eingeteilt, erforscht und analysiert; für die Elemente und Mineralien, für die pflanzlichen Lebensformen und für die verschiedenen Tiergattungen sind Namen gewählt und verteilt worden; die Struktur der Formen und die Geschichte ihres evolutionären Fortschritts wurden studiert und es wurden Schlussfolgerungen gezogen, doch die Lösung des Lebensrätsels selbst entzieht sich immer noch sogar dem Weisesten. Und dieses Problem wird so lange ungelöst bleiben, bis einmal das Verständnis für das «Lebensgewebe» oder den Lebenskörper aufdämmert, der jeder Form zugrunde liegt und alle Teile miteinander verbindet, und bis man dies als eine Naturtatsache erkannt hat.

Ebenda, S. 33-34, engl.

C. Der Körper, die äußere Erscheinung

Hierüber braucht nicht viel geschrieben zu werden, denn die Körpernatur und der Formaspekt sind seit vielen Jahrhunderten Gegenstand der Forschung und Thema von Überlegungen und Erörterungen der denkenden Menschen gewesen. Vieles, was sie festgestellt haben, ist grundsätzlich richtig.

Ebenda, S. 41, engl.

DUALITÄT: DIE KRÄFTE DES LICHTS UND DES MATERIALISMUS

... Wir müssen uns ... vor Augen halten, dass die orthodoxe Religion in ihren Gedanken und Lehren die beiden großen Grundideen Geist und Materie zeitweilig geschieden und dadurch Religion und Wissenschaft voneinander getrennt hat. Die Aufgabe der Weltdiener des neuen Zeitalters besteht darin, diese beiden scheinbaren Gegensätze zu überbrücken, den Beweis zu erbringen, dass Geist und Materie sich nicht feindlich gegenüberstehen und dass es im ganzen Universum nur spirituelle Substanz gibt, welche die äußeren sichtbaren Formen hervorbringt und auf sie einwirkt.

Schicksal und Aufgaben der Nationen, S. 127, engl.

Die Kräfte des Lichts haben in jedem Land ihre Anhänger und Mitarbeiter, obwohl einige von diesen in der Ausdrucksmöglichkeit stärker behindert sind als andere. Das gleiche gilt für die Kräfte des Materialismus. Und zwischen diesen beiden großen Gruppen stehen die Massen - in Erwartung günstiger Gelegenheiten und neuer Enthüllungen.

Die Tatsache, dass diese Zustände überall in der Welt bestehen und dass die Sachlage absolut klar ist, gibt dieser Epoche eine weltweite Chance und die Möglichkeit einer planetarischen Initiation.

Initiation besteht im wesentlichen darin, sich der Macht alter Bindungen zu entziehen und sich der Kontrolle mehr geistiger und zunehmend höherer Werte zu unterwerfen. Initiation ist eine Bewusstseinserweiterung, die zu einem immer größer werdenden Erkennen der inneren Wirklichkeiten führt. Initiation ist das bewusste Erkennen eines erneuerten Sinnes für die Notwendigkeit von Änderungen und für deren weise Durchführung, so dass ein wirklicher Fortschritt erzielt wird; das Bewusstsein erfährt eine Erweiterung, es wird edelmütiger und in höherem Grad weltweit. Die Herrschaft der Seele wird in dem Masse stärker und wirksamer, wie sie die Leitung des Lebens eines Einzelmenschen, einer Nation und der Welt übernimmt.

… Vom Standpunkt der Hierarchie aus ist der jetzige Konflikt zwischen der Persönlichkeit … und der Seele der Menschheit (deren bestimmende Wirkkräfte die geistigen Werte sind) identisch mit dem Konflikt, in den ein Mensch gerät, der die Stufe der Jüngerschaft erreicht hat und vor dem Problem der Gegensatzpaare steht. … Was ist denn der Mensch anderes als eine Manifestation der Gottnatur (Gottes) in einer materiellen Form (des Teufels)? Und was ist denn die Materie anderes als doch nur das Medium, durch das sich die Gottnatur schließlich in all ihrer Herrlichkeit manifestieren muss? Aber wenn es einmal so weit sein wird, dann wird die Materie nicht mehr der beherrschende Faktor, sondern lediglich ein Ausdrucksmittel sein.

Der Kampf [ist] ... zwischen der Formseite des Lebens und der Seele …. Der Hüter der Schwelle (der Schwelle zur Gottnatur, meine Brüder) ist die Menschheit selbst mit ihren alten eingefahrenen Denkgewohnheiten, mit ihrer Selbstsucht und Gier. Die Menschheit steht heute von Angesicht zu Angesicht dem Engel der Gegenwart gegenüber, der Seele, deren ganzes Wesen Liebe, Licht und allumfassendes Verstehen ist. Die große Frage ist jetzt die: Wer von diesen beiden … großen Wirkkräften des Lebens wird … den Weg anzeigen, den zu gehen die Menschheit entscheiden wird.

Die Folgen, die auf dem Spiel stehen, sind … klar. … Aber es gibt heute auch genug denkende Menschen, so dass (mehr als je zuvor in der Menschheitsgeschichte) die Wahrscheinlichkeit besteht, dass sie die richtige Entscheidung für die Zukunft treffen werden.

Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S. 136-137, engl.

DIE SHAMBALLAKRAFT

Die Menschheit geht jetzt durch eine akute Krise; ihr Karma oder Schicksal liegt schwer auf ihr. … Der stimulierende Impuls, der gegeben wurde, und das Licht, das sich nach dem letzten hierarchischen Konklave im Jahr 1925 allmählich verbreitete, sind echt und wirksam gewesen. Die ... auf geistigen Ebenen abgehaltene Konferenz der Meister der Weisheit führte zu drei Ergebnissen oder Ereignissen, die wir heute erleben.

Die erste Auswirkung bestand in einem erneuten Zustrom des Christus-Prinzips geistiger, echter Liebe, die frei von Emotionen und egoistischer Absicht ist. Dieser Zustrom führte sofort zu einer raschen Zunahme aller Bewegungen, die Frieden, weltweites gegenseitiges Verstehen und guten Willen erstrebten, menschenfreundliche Ziele förderten und die breiten Massen zur Brüderlichkeit ermunterten.

Die zweite Auswirkung bestand in der Stimulierung des Prinzips der Beziehungen, und dies führte zur Zunahme und Vervollkommnung aller Verkehrs- und Kommunikationsmittel, wie Presse, Radio und Reisemöglichkeiten. Das innere Ziel all dessen war, die Menschen in der äußeren Welt einander näherzubringen und auf diese Weise eine äußere Parallele zur sich entfaltenden inneren geistigen Einheit zu schaffen.

Drittens erfolgte ein Zustrom der *Willenskraft* oder *Macht* aus Shamballa. Das ist … die mächtigste Kraft in der heutigen Welt. In der Geschichte der Menschheit manifestierte sich diese Shamballa-Energie bisher nur zweimal und verursachte dadurch ungeheure Veränderungen. …

Diese wenig bekannte göttliche Energie strömt jetzt von Shamballa aus. Sie verkörpert in sich die Energie, die hinter der jetzigen Weltkrise liegt. Sie ist der Wille Gottes, im Bewusstsein der Menschheit gewisse rassische und bedeutsame Veränderungen hervorzurufen, welche die menschliche Einstellung zum Leben und das Verstehen der wichtigsten geistigen, esoterischen und subjektiven Lebensfragen von Grund auf umgestalten werden. Diese Kraft wird im Verein mit der Liebesenergie jene gewaltige, im menschlichen Bewusstsein unmittelbar bevorstehende Krise hervorbringen, die wie die zweite Krise nennen: die *Initiation* der Menschheit in die Mysterien der Zeitalter, in das, was seit Anbeginn verborgen war und ist.

Es könnte hier nützlich sein, die drei großen planetarischen Zentren und ihre Grundbeziehungen zueinander übersichtlich anzuführen ...

1.	SHAMBALLA Die Heilige Stadt	Wille oder Macht Zielbewusste Absicht / Plan	Planetarisches Kopfzentrum Geistige Zirbeldrüse
		Lebensaspekt	
	Regent:	Sanat Kumara, der Herr der Welt, Der Alte der Tage, Melchisedek	
2.	DIE HIERARCHIE Das Neue Jerusalem	Liebe-Weisheit Einheit	Planetarisches Herzzentrum Einssein
		Gruppenbewusstsein	
	Regent:	Christus Der Welterlöser	
3.	DIE MENSCHHEIT Die unerschütterlich dastehende Gemeinschaft	Aktive Intelligenz Schöpferische Tätigkeit	Planetarisches Kehlzentrum
		Eigenbewusstsein	
	Regent:	Luzifer Sohn des Morgens Der verlorene Sohn	

Diese Shamballa-Energie wirkt nun zum ersten mal direkt auf die Menschheit ein, ohne - wie bisher - von der Hierarchie der Meister auf eine niedrigere Spannung gebracht worden zu sein. … Das erklärt die heutige Weltkrise; sie lässt sich auf vier prinzipielle Ursachen zurückführen, auf die ich etwas näher eingehen möchte:

1. Auf die von der Menschheit erreichte Entwicklungsstufe. Diese rechtfertigt die Erschaffung besserer Vehikel (Körperhüllen, Bewusstseinsträger) für die menschliche Wesensäußerung.
2. Auf karmische Ursachen, die - soweit sie die Menschheit betreffen - bis zu dem uralten Konflikt im Atlantischen Zeitalter zurückverfolgt werden können.
3. Auf gewisse machtvolle, jetzt in Inkarnation kommende Persönlichkeiten, deren Dharma oder Bestimmung es ist, große evolutionäre Veränderungen herbeizuführen.
4. Auf bestimmte planetarische Ereignisse, die mit dem Leben des Einen, «in dem wir leben, uns bewegen und unser Dasein haben», zusammenhängen. Infolge dieser Ereignisse wirken auf unseren Planeten Kräfte und Energien ein, die als Mittel dazu dienen werden, die bestehende

Zivilisation und Kultur zu ändern, die karmische Notwendigkeit zu steigern und auf diese Weise ein Sichfreimachen durchzusetzen; sie werden die Menschheit zu jener Erfahrungsstufe des Jüngers bringen, die wir «das Zusammentreffen des Hüters der Schwelle mit dem Engel der Gegenwart» nennen, und sie werden infolgedessen eine bestimmte planetarische Einweihung herbeiführen.

Man kann diese vier Grade oder Stadien des Gesetzes von Ursache und Wirkung (soweit es derzeit die Menschheit betrifft) wie folgt bezeichnen:

1. Die *Vervollkommnung* der Ausdrucksform ..... Gesetz der Evolution
2. Die *Erfüllung* des Karma ..... Gesetz von Ursache und Wirkung
3. Die Vollendung der *Persönlichkeit* ..... Gesetz der polaren Gegensätze (Der Hüter der Schwelle)
4. Die Erlangung planetarischer *Einweihung* ..... Gesetz der Einweihung

… Man wird (wie immer) daraufkommen, dass im Studium des Mikrokosmos, des Menschen, der Schlüssel zum Studium des gesamten Menschheitsgeschehens liegt. So wie die Aspiranten und Jünger heute geprüft und auf die Probe gestellt und unerklärlichen Kämpfen und drastischen Veränderungen im eigenen Leben unterworfen werden, genauso verhält es sich mit dem Weltaspiranten, der Menschheit.

Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S. 105-110, engl.

ALLES IST ENERGIE

Es gibt nichts als Energie, denn Gott ist Leben.

Esoterisches Heilen, S. 136, engl.

Gerade diese Tatsache beweist die Realität der Hypothese, dass es nur Energie in irgendeiner Form gibt, und dass diese Energie von dreifacher Art ist. Im Osten nennt man diese Energie-Arten Sattva, Rajas und Tamas. Die Bedeutung ist folgende:

Sattva	Rhythmus	Geist	Leben
Rajas	Aktivität	Seele	Licht
Tamas	Beharrung	Körper	Substanz

Alle drei sind in Zeit und Raum Differenzierungen der einen ursprünglichen Geist-Essenz. Die Entsprechungen für den Westen sind etwa in folgenden Ausdrücken zu finden:

Energie	Geist	Leben
Kraft	Seele	Licht
Materie	Form	Substanz

Das hervorragende Merkmal des Geistes (oder der Energie) ist das Lebensprinzip, jenes geheimnisvolle Etwas, das alle Dinge entstehen lässt und deren Fortbestand bewirkt. Das hervorragende Merkmal der Seele (oder Kraft) ist Licht. Es lässt das sichtbar werden, was existiert. Das hervorragende Merkmal der belebten Materie ist das, was dem dichten Körper «zugrundeliegt» und ihm die rechte Form gibt.

Der Yoga-Pfad, S. 281-282, engl.

Die dienenden Gruppen müssen vor allem bestrebt sein, eine planvolle wissenschaftliche Tätigkeit zu entfalten. Dies setzt vom esoterischen Standpunkt aus ein Verstehen der grundlegenden Wissenschaft vom Okkultismus, der Wissenschaft von der Energie, voraus. Die Qualitäten, Merkmale und Aktivitäten, mit denen ihr euch beschäftigen solltet, sind genau genommen die Manifestation von Energie und das Verstehen ihres Wirkens in irgendeinem Bereich. … Ich möchte euch als Esoteriker dahin bringen, dass ihr euch mit *Energie und den Wirkungen* befasst, die Energie *auf Kräfte* ausübt. Das ist der wissenschaftliche Aspekt des okkulten Lebens.

Die Welt ist heute voll von Kräften, die miteinander in Widerstreit und zueinander in einer unrichtigen Beziehung stehen … *Die neue Ordnung wird durch die Einwirkung geistiger Energie auf die Kräfte in den drei Welten zum Ausdruck gebracht werden, und das wird die Aufgabe der Neuen Gruppen sein, sobald sie organisiert sind und in der richtigen Art und Weise arbeiten*. … Ihr könnt vielleicht die Bedeutsamkeit dieser Worte einigermaßen erfassen, wenn ihr die Wirkung beobachtet, die ihr in diesen Tagen auf eure Umgebung dadurch ausübt, dass ihr erfolgreich als Seelen lebt, demnach Seelenenergie zum Ausdruck bringt und auf diese Weise den Persönlichkeitskräften in euch und in eurer Umwelt entgegenwirkt.

Die Hierarchie möchte in der heutigen Zeit die Welt ringender Kräfte mit Punkten geistiger Energie füllen und überall verstreut jene Menschen haben, die mit geistigen Gruppen und demzufolge mit ihren Gruppenbrüdern in allen Ländern subjektiv verbunden sind, so dass sich unaufhörlich ein durchdringender intelligenter Einfluss auf das Denken der Menschen bemerkbar machen kann und bewirkt, dass das notwendige gute Gefühl, der gute Wille und die guten Lebenskräfte zur Entfaltung kommen.

Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S. 104-105, engl.

DER ÄTHERISCHE KÖRPER

1. Grundlage der Einheit

Man sollte daran denken, dass der Ätherkörper des Menschen ein integraler Teil vom Ätherkörper des planetarischen Logos ist; daher ist er ursächlich mit allen Formen verbunden, die sich in diesem Körper und in allen Naturreichen befinden. Er ist ein Teil der Substanz des Universums, ist der planetarischen Substanz zugeordnet und stellt daher die wissenschaftliche Grundlage für die Wesenseinheit dar. …

Der Ätherkörper ist grundsätzlich das wichtigste Reaktionswerkzeug, das der Mensch besitzt; er bewirkt nicht nur das richtige Funktionieren der fünf Sinne und schafft damit fünf Hauptmittel für den Kontakt mit der äußeren Welt, sondern befähigt auch den Menschen, die subtileren Welten feinfühlend wahrzunehmen; außerdem stehen ihm auch die geistigen Reiche weit offen, wenn er von der Seele mit Energie erfüllt und beherrscht wird. ...

Der Gegenstand unserer Erörterung ist jedoch derart umfassend, dass die Menschheit nur Stück für Stück die Situation erfassen und zu der Erkenntnis kommen kann, dass der Mensch grundsätzlich und wesensgemäß (mittels seines Ätherkörpers) ein integraler Bestandteil eines großen, schwingenden Ganzen ist; nur allmählich wird er verstehen lernen, dass er - durch die Höherentwicklung - darauf hoffen kann, die verschiedenen Bereiche göttlicher Wesensäußerung wahrzunehmen. Erst wenn der Ätherkörper unter dem Einfluss und durch die «ihm eingeprägten Kräfte» der Seele, des Denkvermögens und zeitweilig des Astralkörpers zur Tätigkeit veranlasst wird, kann der Mensch alle Welten, alle Erscheinungen und Bewusstseinszustände erkennen oder wahrnehmen und so jene Allwissenheit gewinnen, die das angestammte Recht aller Gottessöhne ist.

Esoterisches Heilen, S. 82-84, engl.

Der Ätherkörper … hat vor allem den einen Zweck, den physischen Körper zu beleben und zu aktivieren und ihn dadurch in den Energiekörper der Erde und des Sonnensystems einzugliedern. Er ist ein Gewebe von Energieströmen, von Kraftfäden und von Licht. So ist er ein Teil jenes riesigen Energienetzes, das die Grundlage für alle großen und kleinen - makrokosmischen und mikrokosmischen - Formen bilden. Entlang dieser Energiefäden strömen die kosmischen Kräfte, so wie das Blut durch die Arterien und Venen fließt. Dieser ständige individuelle Kreislauf der Lebenskräfte durch die Ätherkörper aller Formen - im menschlichen, planetarischen und solaren Bereich - ist die Grundlage für alles manifestierte Leben, ist der Ausdruck für den im innersten Wesen bestehenden, untrennbaren Zusammenhang allen Lebens.

Ebenda, S. 2-3, engl.

2. Ein Faktor im Externalisationsprozess

… Diese Energien sind immer da und aktiv, aber sie kommen gesetzmäßig und in regelmäßiger Folge zur Wirksamkeit, jeweils einige aktiver als die anderen. Bei der Verwirklichung der jeweiligen hierarchischen Pläne spielen sie eine sehr wichtige Rolle.

Diese Energien entwickeln und bewirken das, was wir leichthin die «Ereignisse» des Tages nennen. Sie beeinflussen und bedingen unsere jeweiligen Zivilisationen und sind so sehr ein Teil der Welt, in der wir leben, dass Ereignisse, als Auswirkungen gelenkter Energien, uns nur wenig bedeuten, außer wenn sie für unsere Persönlichkeit ungünstig sind. Sie bedeuten einfach eine Lebensweise in irgendeiner Zeit. Diese Energien traten vor unvordenklichen Zeiten in Aktion, und eine jede von ihnen kam in den für sie bestimmten zyklischen Rhythmus. Sie sind die primäre Ursache dafür, dass Substanz auf Materie einwirkt, oder dass Materie durch den Ätherkörper wirksam beeinflusst wird. Sie sind die niedrigsten Manifestationen schöpferischer Intelligenz, die das Lebensprinzip oder lebendige Aktivität zum Ausdruck bringen, denn sie sind ihrem Wesen nach Leben, dynamisches Leben. Vergesst nicht, dass dichte Materie kein Prinzip ist; sie ist nur das, was auf das schöpferische Prinzip reagiert.

Sobald ... die Hierarchie in die äußere Welt kommt (und dieses Kommen wird sich über eine längere Zeit erstrecken), dann wird sich die machtvolle Einwirkung dieser substantiellen Energien auf die Materie radikal ändern, denn sie werden - zum ersten mal in der Geschichte - aus ätherischen Bereichen, aus dem planetarischen Ätherkörper kommen und in die drei Welten gelenkt werden. Bisher wurden diese Energien von der buddhischen Ebene aus, dem niedrigsten kosmisch-ätherischen Bereich, dirigiert oder gelenkt. Grundsätzlich wird die Lenkung auch weiterhin von der buddhischen Ebene aus erfolgen, aber die spezifizierte und konzentrierte Richtunggebung wird aus den drei Welten heraus auf die physische Ebene erfolgen. Das wird die Aufgabe jener Ashrams sein, die zu dem Zweck organisiert werden, um in der äußeren Welt öffentlich zu wirken.

Das Wissen, dass diese richtige Entwicklung unmittelbar bevorstand, veranlasste die Hierarchie im letzten Jahrhundert, den Wirkungsbereich ihrer Lehrtätigkeit zu erweitern, um dadurch dem modernen Menschen bewusst zu machen, was Okkultismus seinem Wesen nach ist. Die Leitgedanken, auf denen die okkulte Philosophie basiert, sind folgende:

1. In der manifestierten Welt gibt es nur organisierte ... Energien, sonst nichts.
2. Dem Denken folgt Energie, sie passt sich ihm an.
3. Der Okkultist macht sich mit Energien vertraut und arbeitet mit ihnen.

Das Denken Gottes brachte die Welt der Energien in eine organisierte Form auf der höchsten der sieben Ebenen, der ersten kosmisch-ätherische Ebene.

DIENST AM PLAN
Zweite Studie: Abschnitt Eins - C

Seit ungezählten Äonen wurden diese Energien von der vierten, der niedrigsten kosmisch-ätherischen Ebene aus gelenkt, von der Ebene aus, die wir die buddhische nennen und (nach unseren meist irrigen Begriffen) als die erste eigentlich geistige Ebene ansehen. Diese Lenkung erfolgte unter dem Einfluss Shamballas, und die Meister «manipulierten diese Energien in Übereinstimmung mit dem großen Plan, dem Generalplan für das Vorhaben oder erstrebte Ziel».

Gleichzeitig mit der großen Annäherung der Hierarchie und ihrem bevorstehenden Erscheinen in der äußeren Welt wird zwangsläufig auch das Lenkungszentrum näherkommen. Folglich werden sich in der Welt überall dort, wo das Ashram eines Meisters errichtet wurde, Zentren der Energielenkung befinden. Diese Aussage ist von größter Bedeutung; sie ist ein Hinweis auf die hierarchische Methode, wie die moderne Wissenschaft (die ja mit Energien arbeitet) mit einem Ashram in der Außenwelt in Verbindung kommen und zusammenarbeiten kann - in der Erkenntnis, dass es ein völlig neues Beginnen ist.

An anderer Stelle sagte ich schon, dass es derzeit fünf Orte gibt, von denen Energien ausströmen werden; es sind die Städte New York, London, Genf, Darjeeling und Tokio. Durch diese fünf Stellen können gelenkte Energien hindurchströmen, um den Schöpfungsprozess auszuführen. Diese bilden einen fünfstrahligen Stern einander durchdringender Energien, ein Symbol für die hauptsächlichen Bereiche unserer modernen Zivilisation. … Ich bringe diese Energien nicht in Verbindung mit anderen Naturreichen. Ich befasse mich hier mit der physischen Nutzbarmachung von Energie durch die Macht gelenkten Denkens, zum Wohl der Menschheit und ihrer Höherentwicklung. In einem jeden … wird sich ein Meister mit seinem Ashram befinden, und dort wird ein Strudel geistiger Kräfte koordiniert werden, um die Pläne Christi für den kommenden Weltzyklus beschleunigt zu verwirklichen.

Der Aufbau dieser fünf Zentren wird langsam und schrittweise erfolgen. Ein älterer Jünger wird erscheinen und in Ruhe die Grundlagen für das Werk schaffen, und die notwendigen Mitarbeiter, Aspiranten und Hilfskräfte um sich scharen. Alle diese Mitarbeiter (in jedem Zentrum) werden im Denken geschult werden. Die derzeitigen Bestrebungen im Erziehungswesen und Gesellschaftsleben, die Menschen zu eigenem Nachdenken zu zwingen, sind ein Teil dieses Schulungsprozesses. Solange ein Mensch nicht selbständig denken und entscheiden kann, kann er auch nicht ein intelligenter, bereitwilliger und verständnisvoller Mitarbeiter eines Ashrams sein, der die schöpferische Entwicklung lenkt und bestimmt. Wenn der neue Himmel und die neue Erde Wirklichkeit werden sollen, dann muss ein großer Erneuerungsprozess in Gang kommen. Dieser Gedanke liegt der Lehre von den fünf irdischen Zentren zugrunde und lässt erkennen, welche Rolle sie beim Wiederaufbau und bei der Neugestaltung der Welt spielen werden. …

Zu gegebener Zeit wird sich in London, New York, Genf, Darjeeling und Tokio ein Meister befinden, der ein großes Energiezentrum aufbaut. Sein Ashram arbeitet jedoch auf der buddhischen Ebene weiter, denn es wurde nur ein Teil des Personals für den Dienst in der äußeren Welt eingesetzt. Das Ashram wird daher auf zwei Ebenen arbeiten, aber das ist eigentlich nicht richtig, denn es gibt bekanntlich keine Ebenen, sondern nur Bewusstseinszustände. …

Es gibt also fünf Orte, wo Ashrams äußerlich in Erscheinung treten und schließlich ihren Brennpunkt haben werden. Im Lauf der Zeit werden aus diesen fünf Zentren Neben- oder Hilfs-Ashrams hervorgehen, die von Jüngern und Eingeweihten der Haupt-Ashrams gegründet und gefördert werden, welche die Repräsentanten der drei Haupt- und zweier Nebenstrahlen sind. Die Anwesenheit eines Senior- oder Weltjüngers in diesen Zentren wird also zur Gründung dieser Ashrams führen. Man darf nicht vergessen, dass dem Erscheinen einer Bewegung auf Erden eine erzieherische Propaganda vorausgeht. Daher wird zunächst einmal in jedem dieser Zentren ein Jünger auf dem zweiten Strahl in Aktion treten; ihm wird ein Jünger auf dem siebenten Strahl folgen. … Alle weltweiten Bewegungen sind die … sichtbaren Auswirkungen subjektiver Ideen, Vorstellungen und formulierter Gedanken; und das Erscheinen der Hierarchie auf Erden in sichtbarer Form bildet keine Ausnahme von dieser Regel. ...

… Die Lehrtätigkeit, die Funktion des zweiten Strahls, muss zuerst organisiert werden. In der Innenwelt sind die Mitarbeiter des ersten Strahls bereits am Werk, denn die Unruhe und Zerstörung bringende Aktivität dieses Strahls bereitet den Weg; jeder Geburt gehen stets Schmerzen und Lostrennung voraus. Die Wirkkräfte oder Vollzugsorgane des ersten Strahls sind seit fast zweihundert Jahren tätig. Die Sachwalter des zweiten Strahls begannen ihre Vorbereitungen um das Jahr 1825 und stießen kurz nach 1860 mit ganzer Kraft in die Außenwelt vor. Von diesem Zeitpunkt an beherrschten große grundlegende Ideen und neue Begriffe, moderne Ideologien und Argumente für und gegen Wahrheitsaspekte das neuzeitliche Denken. Sie führten zum jetzigen Gedankenchaos und brachten viele einander bekämpfende Geistesströmungen (samt den zugehörigen Bewegungen und Organisationen) hervor. Aus diesem Chaos werden Ordnung und Wahrheit hervorgehen, und es wird sich die neue Zivilisation entwickeln. Diese wird nicht mehr eine von irgendeiner Oligarchie aufgezwungene Zivilisation sein, sondern durch die Denktätigkeit der Massen entstehen. Das wird ein ganz neues Phänomen sein, ein Ereignis, worauf die Hierarchie warten musste, bevor sie erscheinen kann. Wäre die Hierarchie früher gekommen, hätte sie diese Ära neuen Denkens, der allgemeinen Diskussionen und des Ringens nach schöpferischen Ideen nicht abgewartet, dann hätte man der Hierarchie vorwerfen können, dass auch sie die Lehren und Wahrheiten, für die sie eintritt, der Menschheit aufgezwungen und folglich ihre Freiheit verletzt habe. Das wird nicht der Fall sein. Die Hierarchie wird in die äußere Welt kommen können, weil die Menschheit aus freien Stücken eine Qualität entwickelt hat, die der hierarchischen ähnelt und folglich von dieser geistigen Organisation magnetisch angezogen wird. Guter Wille wird die großen Herren der Liebe aus der Verborgenheit ihrer heiligen Stätte hervorlocken, und so wird die neue Welt entstehen. …

… Alle Ashrams, gleich welchen Strahls, müssen drei grundsätzliche Bedingungen erfüllen … Es sind dies:

1. Eine innere Gruppeneinheit, die ein verständnisvolles Einvernehmen zwischen den verschiedenen Ashrams fördert. Wenn eine Gruppe ein gemeinsames Ziel hat, so erwachsen daraus eine loyale Gesinnung gegenüber der Hierarchie und ein einheitlich diszipliniertes Leben. Ich sagte *einheitlich* … denn die Disziplinierung besteht im geistigen Streben und inspirierter Zielsetzung, und diese bewirken eine gleichartige, seelenerfüllte Aktivität der Ashram-Mitglieder. Diese Aktivität ist natürlich mannigfaltig, je nachdem, auf welchem Strahl sich die Aspiranten und Jünger befinden und welche *Persönlichkeits-Tradition* sie haben. Denkt über diese beiden Worte nach.

2. Übereinstimmung hinsichtlich des erstrebten Ziels. Damit meine ich ein richtiges Verstehen und Würdigen des hierarchischen Plans und den Beitrag, den jedes Ashram für dessen Verwirklichung auf Erden leisten muss. Außerdem muss im Ashram ein gleichzeitiger instinktiver und intuitiver telepathischer Kontakt mit den älteren Mitgliedern des Ashrams bestehen - mit den Meistern und Eingeweihten höheren Grades -, und durch diese mit Christus. …

3. Bei den Mitgliedern aller Ashrams besteht ein grundsätzlich übereinstimmendes Verständnis für die Nöte der Menschheit, für die Eigenart des jeweils erforderlichen Entwicklungsprogrammes und für das Wesen des (verständnisvoll angewandten) guten Willens und gegenseitigen Verstehens; alle diese Qualitäten werden nicht durch ungebührliche emotionale Empfindlichkeit beeinträchtigt.

Diese drei Bedingungen oder Voraussetzungen sind in allen Ashrams vorhanden. Auf diese Weise besteht eine rhythmisch-telepathische Verbundenheit zwischen den Mitgliedern eines Ashrams und denen in anderen Ashrams. Als Folge dieser einheitlichen Situation und Denkweise wird *von der Gruppe* zwangsläufig eine sich rasch verstärkende telepathische Verbindung hergestellt und aufrechterhalten werden, einerseits mit dem Ashram und mit Christus, andererseits mit der Menschheit. Wenn diese grundsätzliche Bedingung erfüllt ist, kann das Werk in der erforderlichen Weise fortschreiten.

Es dürfte euch ... klar sein, warum ich in den letzten dreißig Jahren so beharrlich die Notwendigkeit betont habe, echte geistige und seelische Sensitivität zu entfalten und die Fähigkeit zu entwickeln, in wissenschaftlicher Weise einen telepathischen Rapport herzustellen. Dadurch habe ich den Grund für die Lehre von der Impression gelegt, wobei das erleuchtete und richtig eingestellte Denkvermögen die Funktion des Interpreten, des Analytikers und des Übermittlers übernimmt.

Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S. 673-681, engl.

D. GRUNDSÄTZE DER NEUEN WELTRELIGION

> Die Menschheit ist in verzweifelter Not, und dieser Not muss man abhelfen. Nur große und wohlfundierte Lebens-Prinzipien, die der Vergangenheit und Gegenwart Rechnung tragen und eine Grundlage für die Zukunft bilden, können dem dringenden Ruf der Menschheit wirklich Rechnung tragen. Christus und die geistige Hierarchie wollen keinesfalls das, was die Menschheit bisher für die «Rettung als notwendig» erachtet hat, und was dem geistigen Verlangen Genüge tat, zerstören. Wenn Christus wiederkommt, werden die unwesentlichen Dinge gewiss verschwinden; die wesentlichen Grundlagen des Glaubens bleiben, auf denen er die neue Weltreligion, die von allen Menschen erwartet wird, aufbauen kann. Die neue Weltreligion *muss* auf jenen Grund-Wahrheiten ruhen, die in den Zeitläufen ihre Probe bestanden und allen Menschen Zuversicht und Trost gebracht haben;
>
> *Die Wiederkunft Christi*, S. 143-144, engl.

> Es ist an der Zeit und notwendig, dass man das erste und wichtigste Prinzip wahrer Esoterik versteht, das Prinzip, das für alle hierarchischen Mitarbeiter maßgebend und kennzeichnend ist: *Rechtes Motiv.* Es ist an der Zeit, dass die Qualität der Arbeit, die in einem Ashram geleistet wird, vor allem als *selbstloser Dienst* anerkannt wird. Es ist an der Zeit, dass überall die Menschen zu der Einsicht kommen, dass die Aufnahme in das Ashram eines Meisters von *Intelligenz*, rechtem Motiv und Dienstbereitschaft abhängt.
>
> *Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung*, S. 666, engl.

GRUNDLEGENDE WAHRHEITEN

Es gibt bestimmte fundamentale Wahrheiten, die allen offenbarten Religionen zugrunde liegen. Diese Wahrheiten sind für das geistige Wachstum und für die progressive Verwirklichung der Göttlichkeit durch den Menschen von wesentlicher Bedeutung. Alles andere, was sich sonst noch mit dem Begriff «Doktrin» oder ähnlichen Stichworten verbindet, ist lediglich eine Erweiterung dieser Grundwahrheiten; es handelt sich dabei im wesentlichen um menschliche Erläuterungen und Auslegungen sowie um Formulierungen evolutionärer Erkenntnisse. Es sind hauptsächlich Zusätze, die ihrem Wesen nach Ausschmückungen, Spekulationen und Voraussagen enthalten; sie unterliegen einem ständigen Wechsel, sie werden verworfen oder weiterentwickelt in dem Maß, in dem sich der menschliche Intellekt und die intuitive Erkenntnis entfalten. Die unwandelbaren Wahrheiten müssen entdeckt und anerkannt werden, wenn die neue Weltreligion auf Erden Gestalt annehmen und im kommenden Zeitalter das menschliche Denken und Bewusstsein bestimmen soll.

Die grundsätzlichen Wahrheiten

Diese Grundwahrheiten ändern sich niemals, weil sie mit dem Wesen der Gottheit zusammenhängen; sie werden der Menschheit durch Offenbarungen erkennbar, und zwar in dem Maß, in dem der Mensch im Lauf der Evolution das erforderliche Wahrnehmungsvermögen, die Beharrlichkeit des Forschens und Suchens sowie das innere Licht der Seele entfaltet hat. Diese der Gottnatur eingeborenen Wahrheiten offenbaren die Seele Gottes. Es sind dies:

1. *Das Gesetz des Erbarmens*. Das ist die Wahrheit der rechten Beziehung zueinander, die Wahrheit liebenden Verstehens und werktätiger *Liebe*. Es ist die Grundlage der Brüderlichkeit und der Ausdruck innerer Einheit.

2. *Gott ist eine Tatsache*. Das ist die Wahrheit, dass das *Sein* der immanente (innewohnende) Gott und der transzendente (jenseitige) Gott ist. Das bedingt die Anerkenntnis des großen Ganzen und der zugehörigen Teile; es ist das Wissen um die Gottnatur, das durch ein richtiges Grundverhältnis und durch Wesensgleichheit des Ursprunges gewonnen wurde. Die Offenbarung des göttlichen Lebens, das alles Seiende durchdringt (der immanente Gott) und desselben Lebens, das jene noch viel größere kosmische Beziehung (den transzendenten Gott) begründet, ist die sichere und endgültige Garantie für jeden Fortschritt und für weitere Offenbarungen. «Nach dem Ich dieses ganze Universum mit einem Bruchteil von Mir durchdrungen habe, verbleibe Ich»; das ist die Herausforderung der Gottheit und die ewige Hoffnung der Menschheit. Das ist die Antwort des Lebens selbst auf die Forderungen und Wünsche der Menschheit, auf das Fragen und Forschen der Wissenschaft und auf das gesamte Weltproblem. Gott ist hier, gegenwärtig unter uns und in allen Ausdrucksformen; er umfasst und durchdringt alles und bleibt darüber hinaus. Er ist größer als der Anschein und die Erscheinungswelt. Er offenbart sich stufenweise fortschreitend und in zyklischer Folge entsprechend der menschlichen Fähigkeit, weiteres Wissen zu empfangen.

3. *Die Tatsache, dass immer wieder Offenbarungen gegeben werden*. In Zeiten menschlicher Krisen und Nöte, an der Wiege einer neuen Rasse oder um einer dafür bereiten Menschheit ein neues und umfassendes Zukunftsbild aufzuzeigen - immer wieder sandte das Herz Gottes, angetrieben durch das Gesetz des Erbarmens, einen Lehrer, einen Welterlöser, einen Lichtbringer, einen Avatar. Er verkündet die neue Botschaft, die Heilung bringt und den nächsten Schritt aufzeigt, den die Menschheit tun muss, die ein dunkles Weltproblem aufhellen und einem von der Menschheit bisher noch nicht erkannten Aspekt der Gottnatur Ausdruck verleihen wird. Auf der Tatsache dieser immer wiederkehrenden Offenbarungen und der stufenweisen Manifestationen der Gottnatur beruht die Doktrin von den Avataren, göttlichen Sendboten, göttlichen Erscheinungen und inspirierten Propheten. All das ist historisch ganz klar bezeugt.

4. *Die unausbleibliche Resonanz in der Menschheit*. Mit diesen einfachen Worten meine ich die instinktive geistige Reaktion des Menschen und seines unsterblichen Geistes auf die obigen Grundwahrheiten. Dieser göttliche Geist in der Menschheit muss stets auf das göttliche Erscheinen reagieren, und er reagiert auch ganz gewiss. Das ist bestätigt und bewiesen. Da ist etwas in der Menschheit, das mit Gott verwandt oder ihm ähnlich ist und das von der Menschheit als ihr Besitz anerkannt wird, wenn es erscheint. Das ist die unerschütterliche Wirklichkeit im menschlichen Herzen, und Anerkenntnis ist die unausbleibliche Belohnung und Folge von Offenbarungen.

5. *Fortschritt*. Es kann nicht abgeleugnet werden, dass sowohl Einzelmenschen als auch die großen Massen auf die immer wiederkehrenden Offenbarungen, die historisch bewiesen sind, reagiert haben. Das ist die Grundlage jeder Religion. Die Art dieser Offenbarungen mag verschieden sein, aber jede neue Offenbarung, die durch die Notlage und Bitten der Menschheit ausgelöst wurde, hat stets die Menschheit weitergeführt zu einem immer klarer werdenden Ziel und zu größerer Herrlichkeit. Die Offenbarung kann auf verschiedenen Gebieten des menschlichen Bewusstseins erfolgen. Es mag sich um die Entdeckung und Eroberung von Neuland handeln, sei es irdisch oder mental. Jemand wies den Weg. Es kann die Erkenntnis neuer Naturgesetze und -tatsachen sein, die wissenschaftlich verstanden und nutzbar gemacht werden. Es mag sein, dass ein intelligenter Mensch aufgrund seines höheren Wissens eine neuartige Zivilisation ins Leben ruft; irgendein befreiter Geist wies den Weg. Es mag sich um den Widerhall handeln, der im Menschenherzen durch das göttliche Herz ausgelöst wurde; diese Reaktion führte zu mystischer Glückseligkeit und zur Erkenntnis geistigen Seins. Es kann die Reaktion eines Menschen auf eine neue Lehre oder Entwicklung sein, die zu einem neuen und stärkeren religiösen Hinstreben zum Lebenszentrum führt. Ein Sendbote wies den Weg. Aber stets folgten Fortschritt und Weiterentwicklung, die bestehende Begrenzungen verwarfen und die das Unerwünschte und Üble zurückwiesen. Stets ist damit die Erkenntnis des Möglichen, des Idealen und des Göttlichen verbunden.

6. *Transzendenz*. Das bedeutet die Fähigkeit, über die sogenannten Naturgesetze hinauszuwachsen. Dieses Überwinden von Begrenztheiten findet fortwährend statt, und dieser Vorgang wird eine immer stärkere Beachtung finden. Es ist das nächste große Entwicklungsstadium des Menschen, um seine Gottnatur zu manifestieren. Es bedeutet die Herrschaft über die physischen Gesetze und den baldigen Triumph der Menschheit über Kräfte, die den Menschen so lange an die Erde gefesselt gehalten haben. Das Symbol dafür ist die jetzige Beherrschung der Luft. Der Mensch ist im Begriff, die vier Elemente zu beherrschen. Er kultiviert den Erdboden; er fährt über die Meere; er beherrscht die elektrischen Feuer des Planeten und fliegt erfolgreich durch die Luft. Da erhebt sich die Frage: Was kommt jetzt, meine Brüder? Wir stehen vor einer neuen Transzendenz, die uns vom kommenden Avatar (neben anderen Dingen) geoffenbart werden wird.

Ebenda, S. 288-291, engl.

GRUNDLEGENDE FAKTEN

Die neue Weltreligion muss auf jenen Wahrheiten basieren, die Jahrhunderte hindurch ihre Bewährungsprobe bestanden haben. …

1. Die Tatsache, dass es einen Gott gibt.
2. Die Beziehung des Menschen zu Gott.
3. Die Tatsache der Unsterblichkeit und der ewigen Fortdauer.
4. Die Kontinuität von Offenbarungen und göttlichen Annäherungen.

Das sind vier grundsätzliche Wahrheiten und Tatsachen, die seit undenklichen Zeiten das Leben der Massen bestimmt und bedingt haben. Die Trübsal und Unzufriedenheit der Menschen beruhen vor allem darauf, dass sie nicht imstande sind, voll und ganz im Bewusstsein dieser vier fundamentalen Erkenntnisse zu leben. Aber diese Erkenntnisse nehmen im menschlichen Denken immer mehr Gestalt an. …

Noch zwei weitere grundsätzliche Tatsachen werden von den Menschen bewusst empfunden:

1. Die Tatsache *gegenseitiger Verbundenheit*. Das ist eine genauso grundsätzliche geistige Tatsache wie das Dasein Gottes, denn wir wissen, dass Gott unser aller Vater ist. Wir nennen diese gegenseitige Verbundenheit «Brüderlichkeit», die durch Kameradschaft und rechte menschliche Beziehungen zum Ausdruck kommt (oder einmal kommen wird). ...

2. Die Tatsache, dass *es den Weg zu Gott* gibt. Diese Tatsache wurde uns zu allen Zeiten von denen bestätigt, die zur Gotterkenntnis gelangten; wir nennen sie Mystiker, Okkultisten und Heilige. Dem Auge der geistig strebenden Menschen enthüllt sich dieser Weg. Die Geschichte der menschlichen Seele ist die Geschichte unaufhörlichen Suchens und Strebens nach diesem Weg, der von den beharrlichen Suchern entdeckt wird. ...

In der Frühgeschichte der Menschheit gab es zwei große und sehr bedeutsame Annäherungen; [beide sind von solcher Bedeutung, dass es gut wäre, sie hier anzuführen]. Sie liegen so weit zurück, dass nur noch Mythen und uralte Denkmäler darauf hinweisen.

Die erste große Annäherung hatte zur Folge, dass die menschliche Seele und ein weiteres Naturreich neben den bereits bestehenden (Mineral-, Pflanzen- und Tierreich) in Erscheinung traten: das Reich der Menschen.

Äonen gingen dahin, der urzeitliche Mensch entwickelte sich langsam und stetig. Dann erfolgte die zweite große Annäherung: Die geistige Hierarchie unseres Planeten kam der Menschheit näher. Jetzt

öffnete sich der geistige Weg zu Gott für jene, die bewusst handeln und fortschreiten, die den Geist Christi manifestieren können und die ernsthaft nach Erleuchtung und Befreiung streben. … Nach der zweiten großen Annäherung dämmerte im menschlichen Bewusstsein zum ersten Male die Erkenntnis, dass eine geistige Hierarchie wirklich existiert, dass das Tor der Einweihung offensteht und dass der Mensch den Weg des Opfers gehen muss. Von da an haben viele Menschen den Weg gefunden und sind in das geistige Reich gekommen; sie haben ihr menschliches Bewusstsein in göttliches Gewahrsein umgewandelt. Zwischen dem Menschenreich und dem Reich Gottes kam eine gegenseitige Beziehung zustande. In der Entwicklung des Menschengeistes wurde Religion zu einem wichtigen Faktor, und Gott kam den Seinen näher. In der menschlichen Vorstellung entstand zuerst das Bild vom transzendenten (jenseitigen) Gott. Dann wurde Gott zum nationalen Herrscher, wie Jehova in der jüdischen Gesetzesordnung. Später stellte man sich Gott als vollendetes Menschenwesen vor, und der erhabene Gott-Mensch weilte in der Person Christi auf Erden. Jetzt findet der immanente (in jedem Menschenherzen wohnende) Gott immer mehr Beachtung. Das also waren die Auswirkungen der zweiten großen Annäherung, das waren die Ergebnisse des jahrhundertelangen Wirkens der Erlöser und Weltlehrer, das in dem Lebenswerk Christi seine Krönung fand; Christus war der Inbegriff bisheriger Entwicklungen und zukünftiger Hoffnungen.

Jetzt ist eine dritte große Annäherung möglich, die nach dem Krieg erfolgen wird, wenn die - durch Feuer und Leiden geläuterten - Menschen ihr Haus in Ordnung gebracht haben und folglich für eine neue Offenbarung bereit sind. Buddha und Christus haben durch ihr Werk diese kommende Offenbarung vorbereitet. Sie selbst verkörperten zwei kleine Annäherungen; durch ihre vereinten Anstrengungen wurde die ganze Menschheit vorbereitet, ihren Teil zu dieser dritten Annäherung beizutragen. …

Wir können nicht wissen, was die dritte große Annäherung der Menschheit bringen wird; jedenfalls werden die Auswirkungen genauso deutlich erkennbar sein wie bei den vorherigen Annäherungen. Die geistige Hierarchie ist seit einigen Jahren der Menschheit nähergekommen. Diese Annäherung hatte zur Folge, dass die großen Freiheitsideen auftauchten, welche die Herzen der Menschen entzündet haben und für welche die Menschheit jetzt kämpft. In dem Maß, in dem die Mitglieder der Hierarchie uns näherkommen, werden uns die Ideale «brüderliche Gemeinschaft, Kameradschaft, weltweite Zusammenarbeit und Friede (der auf rechten menschlichen Beziehungen beruht)» immer klarer. Wir erschauen im Geist eine neue lebensvolle Weltreligion, ein universales Glaubensbekenntnis, das in seinem grundsätzlichen Idealismus mit der Vergangenheit übereinstimmt, in der Ausdrucksweise jedoch verschieden ist.

Ebenda, S. 404-414

DIE TATSACHE DER SEELE

Nur eines ist wesentlich: das Zustandekommen des Kontakts mit der Seele, die (bewusste und klar erkannte) Vereinigung mit dem Einen. Diese Vereinigung mag sich vielleicht im physischen Bewusstsein als ein Gefühl des Friedens und der Freude auswirken; sie *muss* sich aber in einer größeren Fähigkeit manifestieren, der Menschheit zu dienen und in diesem Dienst mehr zu leisten. Die Gefühle des Jüngers spielen dabei nur eine geringe Rolle; wichtig ist einzig sein Verständnis und seine Brauchbarkeit als Vermittler geistiger Kraft. Man darf nicht vergessen, dass auf dem Pfad weder unsere Tugenden noch unsere Laster zählen (außer insofern als wir uns von den Gegensatzpaaren freimachen). Nur das zählt, was uns vorwärts treibt auf dem Pfad, der «immer heller wird bis zum ersehnten Tag».

Der Yoga-Pfad, S. 425, engl.

In der *Gita* finden wir (in achtzehn Kapiteln) eine Beschreibung der Seele, des Krishna, des zweiten Aspekts, in seiner wahren Natur als Gott in der Manifestation. Sie gipfelt in dem wunderbaren Kapitel,

in dem er sich Arjuna, dem Strebenden, als die Seele aller Dinge offenbart, als Ziel der Herrlichkeit, die sich hinter dem Schleier jeder Form verbirgt.

Im *Neuen Testament* wird uns das Leben eines vollkommenen Gottessohnes beschrieben, der das wahre Wesen der von jedem Schleier befreiten Seele sichtbar zum Ausdruck brachte. Wenn wir das Leben Christi studieren, wird uns klar, welchen Sinn und Zweck es hat, die Kräfte der Seele zu entfalten, Befreiung zu erlangen und ein Gott zu werden, der in seiner ganzen Vollkommenheit auf Erden lebt.

In den *Yoga Sutras* [von Patanjali] finden wir die Gesetze dieses Werdens sowie die Regeln und Methoden, nach denen ein Mensch «vollkommen» werden kann, «So wie euer Vater im Himmel vollkommen ist».

Ebenda, x-xi, engl.

Seit die Zustände Zeit und Raum bestehen, hat es Wesen gegeben, die Allwissenheit erlangt haben; Wesen, deren Wissenskeim richtig gepflegt und so entwickelt wurde, dass er zur vollen Herrlichkeit der befreiten Seele erblühte. Dieser Zustand wurde durch gewisse Umstände oder Einwirkungen ermöglicht:

1. Durch die Wesensgleichheit einer jeden individuellen Seele mit der Überseele.

2. Durch die Anziehungskraft dieser Überseele, welche die abgesonderte Seele aller Dinge allmählich in sich zurückzog. Das ist die Kraft; der Entwicklung selbst, die große wirkende Kraft, welche die ausgesandten Lebensatome, die Bewusstseinseinheiten, wieder zu ihrem Ursprung zurückruft. Das bedingt oder setzt voraus, dass die Einzelseele auf die kosmische Seelenkraft reagiert.

3. Durch die intensive Schulung, die, wenn es dem Höhepunkt entgegengeht, von der okkulten Hierarchie erteilt wird; dadurch erhalten die Seelen neuen Antrieb und Belehrung, die ihnen einen schnelleren Fortschritt ermöglichen.

Der Schüler des Okkultismus muss bedenken, dass dieser Vorgang schon während der Zyklen eingesetzt hatte, die denen auf unserem Planeten Erde vorausgegangen waren. Die Ur-Herren (die Weisen) sind jene großen Adepten, die, nachdem sie nach dem Gesetz der Wiederverkörperung «Erfahrung gesammelt» hatten, von dem einen Initiator, dem Repräsentanten der Überseele unseres Planeten, in die Mysterien eingeweiht wurden. Diese Urherren wurden dann ihrerseits Lehrer und Einweihende in die Mysterien.

Der eine Meister ist im Innern zu finden; es ist die Seele, der innere Herrscher, der Denker auf seiner eigenen Ebene. Dieser eine Meister ist ein Wesensteil des Ganzen, der All-Seele. Jede Bewusstseinserweiterung, die ein Mensch erlebt, macht ihn fähig, ein Meister für jene zu sein, die eine ähnliche Erweiterung noch nicht erreicht haben. Daher gibt es - wenn Meisterschaft erreicht ist mit menschlichen Worten ausgedrückt) nur Meister, die gleichzeitig auch Jünger sind. Alle sind Lernende und Lehrer zugleich, die sich nur durch den Grad ihrer Erkenntnis unterscheiden. Zum Beispiel:

1. Aspiranten des Pfads sind Jünger niederer Jünger.
2. Probejünger auf dem Pfad sind die Jünger von höheren Jüngern.
3. Angenommene Jünger sind die Jünger eines Adepten oder eines Meisters.
4. Ein Adept ist der Jünger eines Meisters.
5. Ein Meister ist der Jünger eines Mahatma.
6. Die Mahatmas sind Jünger noch höherer Eingeweihter.
7. Diese wiederum sind die Jünger des Christus, jenes Amtsträgers, welcher der Lehrabteilung vorsteht.

8. Der Leiter der Lehrabteilung ist ein Jünger des Herrn der Welt.
9. Der Herr der Welt ist der Jünger einer der drei planetarischen Wesenheiten, welche die drei Haupt-Aspekte repräsentieren.
10. Diese wiederum sind Jünger des solaren Logos.

Es dürfte daher dem aufmerksam Studierenden klar sein, dass alle voneinander abhängen, und dass die Errungenschaft des einen die ganze große Gruppe zutiefst beeinflusst. Man könnte sagen, dass Jüngerschaft ein Sammelbegriff ist, der alle die Seinszustände im vierten und fünften Reich (im menschlichen und geistigen) umfasst, in denen gewisse Bewusstseinserweiterungen durch eine besondere Schulung erreicht wurden.

Ebenda, S. 52-54, engl.

Raja Yoga, die Wissenschaft der Vereinigung, gibt die Regeln und Wege an, wie

1. ein bewusster Kontakt mit der Seele, dem zweiten Aspekt, dem Christus in uns, hergestellt werden kann,
2. Wissen über das Selbst erlangt und dessen Herrschaft über das Nicht-Selbst aufrechterhalten werden kann;
3. die Kraft des Egos (der Seele) im täglichen Leben verspürt werden kann und wie die Seelenkräfte offenbar werden können;
4. die niedere psychische Natur unterworfen werden kann und die höheren psychischen Fähigkeiten sichtbar bekundet werden können;
5. das Gehirn mit der Seele in Verbindung kommt und Botschaften von ihr empfangen werden können;
6. das «Licht im Kopf» verstärkt werden kann, so dass der Mensch zu einer lebendigen Flamme wird;
7. der Weg gefunden und der Mensch selbst zum Weg werden kann.

Ebenda, S. 7-8, engl.

DAS GESETZ DER WIEDERGEBURT UND DAS GESETZ DES KARMAS

Die Entdeckung, dass Unsterblichkeit eine *Tatsache* ist, wird von den Menschen ausgehen; sie wird dann schließlich von den Kirchen angenommen und von der Wissenschaft bewiesen werden.

Esoterisches Heilen, S. 400, engl.

Vielleicht besteht das Problem darin, dass die Tore in die Zukunft sich in eine immaterielle Welt zu öffnen scheinen, in ein Reich, das unberührbar, metaphysisch und übersinnlich ist. Wir haben die Hilfsquellen der materiellen Welt fast erschöpft, wir haben aber noch nicht gelernt, in einer nicht-materiellen Welt zu wirken. Wir leugnen sogar zuweilen deren Existenz. Wir sehen der unvermeidlichen Erfahrung, die wir Tod nennen, entgegen, unternehmen aber trotzdem keine vernünftigen Schritte, uns zu vergewissern, ob es darüber hinaus nicht doch ein Leben gibt. Der Fortschritt der Evolution hat eine mit gefühlsmäßigem Reaktionsapparat und vernünftigem Denkvermögen ausgestattete, wundervolle Menschenrasse hervorgebracht. Wir besitzen die Ansätze eines Sinnes, den wir Intuition nennen, stehen mit dieser Ausstattung vor den Toren der Zukunft und fragen: «Zu welcher Wirkung sollen wir diesen zusammengesetzten, komplizierten Mechanismus, den wir ein menschliches Wesen nennen, bringen?» Haben wir unsere volle Entwicklung erreicht? Gibt es vielleicht Unterschiede über den Sinn des Lebens, die bisher unserer Aufmerksamkeit entgangen sind? Und geschah dies, weil wir bis jetzt unerkannte, latente Kräfte und Fähigkeiten besitzen? Ist es möglich, dass wir einer unermesslichen Welt voll Leben und Schönheit mit ihren eigenen Gesetzen und Erscheinungen blind gegenüberstehen? Mystiker, Seher und Denker aller Zeiten und beider Hemisphären haben die Existenz einer solchen Welt bezeugt.

Mit dieser Ausrüstung, die wir die Persönlichkeit nennen können, steht der Mensch die Vergangenheit hinter sich in einer chaotischen Gegenwart und vor einer Zukunft, in die er nicht blicken kann. Er kann aber nicht stehen bleiben; er muss vorwärts gehen, und all die riesigen Organisationen der Erziehung, der Wissenschaft, der Philosophie und Religion tun ihr Möglichstes, um ihm klar zu machen, welchen Weg er gehen soll, und sie bieten ihm auch Lösungen für seine Probleme.

Vom Intellekt zur Intuition, S. 10-11, engl.

… Das große Gesetz der Wiedergeburt ist das Hauptgesetz, das alle Manifestationsprozesse beherrscht und lenkt. Es bestimmt die esoterische Wesensäußerung eines solaren Logos oder eines menschlichen Wesens. Zweck und Ziel dieses ständig wiederkehrenden Prozesses sind, für den immer größer werdenden Dienst der Seele eine immer vollkommenere Form zu schaffen.

Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, 112, engl.

Könnt ihr euch vorstellen, dass einmal die Zeit kommen wird, da der Mensch den klar erkannten und von ihm willkommen geheißenen Todesvorgang mit dem einfachen Satz beschreiben wird: «Es ist die Zeit gekommen, da die Anziehungskraft meiner Seele verlangt, dass ich meinen Körper verlasse und ihn dem Ort zurückgebe, von dem er kam»? Stellt euch die Wandlung im Menschenbewusstsein vor, wenn der Tod einmal als ein Akt einfachen, bewussten Verlassens der Form angesehen wird - der Form, die zeitweilig um zweier bestimmter Ziele willen angenommen wurde:

1. Um die Herrschaft in den drei Welten zu erlangen.
2. Um der je nach der Evolutionsstufe «gestohlenen, geborgten oder zu Recht angeeigneten» Substanz der Formen die Gelegenheit zu geben, einen höheren Vollkommenheitsgrad dadurch zu erreichen, dass die dynamische Kraft des Lebens über die Seele - auf die Form einstürmt.

Dies sind bedeutsame Gedanken. Sie sind schon früher zum Ausdruck gebracht worden, wurden aber als symbolisch, als Trost oder Wunschdenken abgetan. Ich lege sie euch als in der Praxis unvermeidliche Tatsachen vor, als eine Methode und einen Vorgang, der uns ebenso vertraut ist wie jene rhythmischen und zyklischen Tätigkeiten, die das Leben des Durchschnittsmenschen bestimmen - aufstehen und zu Bett gehen, essen und trinken und alle die periodisch wiederkehrenden Angelegenheiten, denen er nachzugehen pflegt.

Esoterisches Heilen, S. 427-428, engl.

Erstens: Das östliche System basiert auf der Annahme, dass in jeder menschlichen Form eine Wesenheit - das Selbst oder die Seele genannt – wohnt. Zweitens: Dieses Selbst benützt die Form des menschlichen Wesens als sein Instrument oder Ausdrucksmittel und wird sich schließlich durch die Gesamtsumme der mentalen und emotionellen Zustände manifestieren, wobei es den physischen Körper als Funktionsapparat auf der physischen Ebene benützen wird. Die Kontrolle über diese Ausdrucksmittel kommt schließlich nach dem Gesetz der Wiederverkörperung zustande. Im Verlauf des Evolutionsprozesses (der sich über viele, in einem physischen Körper verbrachte Leben erstreckt) erbaut sich das Selbst allmählich ein brauchbares Instrument, durch das es sich manifestiert und das es beherrschen lernt. So wird das Selbst, die Seele, wahrhaft schöpferisch tätig, im höchsten Sinne selbstbewusst und in seiner Umwelt aktiv; es manifestiert sein wahres Wesen auf vollkommene Art. Schließlich erlangt es die vollständige Befreiung von der Form und von den Banden der Wunschnatur, es gewinnt die Herrschaft über den Intellekt. Diese schließliche Emanzipation und die sich daraus ergebende Verlagerung des Bewusstseinszentrums vom menschlichen in das geistige Reich wird durch eine besondere Ausbildung beschleunigt und gefördert, Meditationsprozess genannt, der einem umfassend und weise ausgebildeten Denkvermögen auferlegt wird.

Das Resultat dieser intensiven individuellen Schulung war und ist außerordentlich eindrucksvoll. Die östliche Methode ist die einzige, aus der die Gründer aller Weltreligionen hervorgingen, denn diese sind ausnahmslos asiatischen Ursprungs. Dieser Methode ist ... das Erscheinen jener inspirierten

Heiligen Schriften, durch welche die Gedanken der Menschen geformt wurden, zuzuschreiben, und sie ist auch die Veranlassung für das Auftreten aller Welt-Erlöser - des Buddha, Christus, Zoroaster, Sri Krishna und anderer. Auf diese Weise hat der Osten infolge dieser besonderen Technik all die großen Individualitäten hervorgebracht, die ihrem jeweiligen Zeitalter die besondere Note gaben, welche die zur Entfaltung der Gott-Idee im Denken der Menschen notwendige Lehre darlegten und so die Menschheit auf dem Pfad geistiger Wahrnehmung vorwärts führten. Das äußere Ergebnis ihrer Leben zeigt sich in den großen organisierten Religionen.

Vom Intellekt zur Intuition, S. 40-42, engl.

«Was immer ein Mensch sät, das wird er auch ernten», (Gal. 6, 7) ist eine Wahrheit, die immer wieder nachdrücklich zum Bewusstsein gebracht werden sollte. Mit diesen Worten drückt Paulus für uns die uralte und wahre Lehre vom Gesetz über Ursache und Wirkung aus, das im Orient das Karma-Gesetz genannt wird.

Die Unsterblichkeit der menschlichen Seele und die eingeborene Fähigkeit des inneren, geistigen Menschen, sein Seelenheil gemäß dem Gesetz der Wiedergeburt - als Folge des Gesetzes von Ursache und Wirkung - zu erwirken, das sind die grundlegenden Faktoren, die das menschliche Betragen und Streben beherrschen. Kein Mensch kann diesen beiden Gesetzen entgehen; sie beeinflussen und formen ihn ohne Unterlass, bis er die gewünschte und vorgezeichnete Vollendung erreicht hat und sich als ein rechter Gottessohn auf dieser Erde wirksam betätigen kann.

Die Wiederkunft Christi, S. 147, engl.

Jetzt erfährt und erlebt die Menschheit ihr Karma. … Es gibt genausoviel gutes wie böses Karma. Sogar in der heutigen Weltsituation gleicht das gute, aus der Seele der Menschheit kommende Karma das üble, aus dem materiellen Aspekt kommende und ständig überbetonte Karma aus. Der Gegensatz zwischen den Rhythmen der Materie und der Seele ist die eigentliche Ursache des derzeitigen Konfliktes sowohl im Leben der Menschen als auch in der Weltsituation. …

In Zukunft wird der Mensch eine Einstellung und Denkweise entwickeln, welche die Ursachen für wichtiger halten wird als die Wirkungen. Er wird lernen, die Maßnahmen, die irgendeine neue Aktion einleiten, sehr sorgfältig zu erwägen; er wird, bevor er sich zu irgendeiner Handlung entschließt, gründlich darüber nachdenken und die voraussichtlichen Auswirkungen abschätzen. …

Alles heutige Geschehen ist in erster Linie auf die im menschlichen Wesen bestehende Dualität zurückzuführen. Die zweite Ursache liegt in bestimmten großen Zwiespältigkeiten, die in der Frühgeschichte der Menschheit durch diese im innersten Wesen vorhandene Dualität hervorgerufen wurden. Die dritte Ursache ist das ständig zunehmende Streben nach Synthese, das durch die jetzt einströmende Shamballa-Kraft entfaltet wird.

Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S. 117-118, engl.

... Aus dem Begriff «Unsterblichkeit» kann man die Zeitlosigkeit ableiten und es wird damit gelehrt, dass diese Zeitlosigkeit für dasjenige besteht, was unvergänglich oder nicht zeitbedingt ist. Das ist eine Aussage, die sorgfältige Betrachtung erfordert. Der Mensch inkarniert sich keineswegs unter irgendeinem zeitlichen Drang. Er inkarniert sich unter dem Druck seiner karmischen Verbindlichkeiten, infolge der Zugkraft dessen, was er als Seele in Gang gesetzt hat und weil er das Bedürfnis empfindet, bestehende Verpflichtungen zu erfüllen; er inkarniert sich außerdem aus einem Verantwortungsgefühl heraus und um Anforderungen zu genügen, die eine frühere Übertretung der Gesetze über rechte menschliche Beziehungen ihm auferlegt haben. Wenn einmal alle diese Forderungen, Seelennotwendigkeiten, Erfahrungen und Verantwortlichkeiten erfüllt sind, tritt er für immer in das «klare, kalte Licht der Liebe und des Lebens» ein und bedarf nicht länger (soweit es ihn selbst angeht) des Kindheitsstadiums der Seelenerfahrung auf Erden. Er ist frei von karmischen Belastungen in den drei Welten, steht aber immer noch unter dem Impuls karmischer Notwendigkeit,

die ihm auch die letztmögliche Unze Dienst abfordert, die er zu leisten in der Lage ist - denjenigen gegenüber, die noch unter dem Gesetz karmischer Verbindlichkeit stehen. Es gibt also drei Aspekte für das Gesetz des Karmas, insofern es das Prinzip der Wiedergeburt betrifft:

1. *Das Gesetz der karmischen Verpflichtung*, welches das Leben in den drei Welten menschlicher Evolution beherrscht und bei der vierten Einweihung vollständig außer Kraft tritt.

2. *Das Gesetz der karmischen Notwendigkeit*. Es bestimmt das Leben des vorgeschrittenen Jüngers und des Eingeweihten von der zweiten Einweihung an bis zu einer bestimmten Einweihung, die höher ist als die vierte; diese Einweihungen ermöglichen es ihm, sich auf den Weg der Höheren Evolution zu begeben.

3. *Das Gesetz der karmischen Umgestaltung* (Transformation). Das ist ein geheimnisvoller Ausdruck, der für die Vorgänge gilt, die man auf dem Höheren Weg durchmacht. Diese befähigen dann den Eingeweihten, überhaupt von der kosmisch-physischen Ebene abzugehen und auf der kosmischen Mentalebene zu wirken. Das betrifft das Freiwerden solcher Wesen wie Sanat Kumara und seiner Gefährten im Rat von Shamballa von der Last kosmischen Verlangens, das sich auf unserer kosmisch-physischen Ebene als geistiger Wille manifestiert. Das sollte für euch ein fesselnder Gedanke sein. Es ist jedoch klar, dass ich über dieses Thema kaum etwas sagen kann. Das dazu notwendige Wissen besitze ich noch nicht.

Esoterisches Heilen, S. 404-405, engl.

Man behauptet, dass es nicht nötig sei, etwas von den Ebenen und deren verschiedenen Bewusstseinsbereichen zu wissen oder das Gesetz der Wiedergeburt und das Gesetz der Anziehung zu kennen. Es sei z.B. eine unnötige Belastung des menschlichen Denkvermögens, die technische Grundlage für den Glauben an die Brüderschaft der Menschen zu studieren oder über unseren weit zurückliegenden Ursprung und über unsere mögliche Zukunft nachzudenken. Nun, es wäre dennoch denkbar, dass wir eine besser geleitete Welt gehabt hätten, wenn die Mystiker aller Zeiten diese Wahrheiten anerkannt hätten. Erst jetzt werden alle die Kräfte in Bewegung gesetzt, die zu einem wahreren Verstehen der menschlichen Familie, zu einem weiseren Erkennen der menschlichen Ausrüstung, und daher zu dem Bestreben führen werden, die Lebensweise des Menschen mit den Grundlagen geistiger Wahrheiten in Einklang zu bringen. Die betrübenden Zustände in der heutigen Welt sind nicht, wie so oft behauptet wird, die Folge der intellektuellen Entwicklung des Menschen, sondern sie sind die Auswirkungen unabänderlicher Ursachen, die aus längst vergangenen Zeiten der arischen Rasse stammen.

Esoterische Psychologie, Band II, S. 510-511, engl.

AUFERSTEHUNG

Der ganze Begriff der Auferstehung ist die neue und wichtigste Offenbarung, die der Menschheit zuteil wird und welche die Grundlage für die neue Weltreligion legen wird.

Die Strahlen und die Einweihungen, S. 318, engl.

In den letzten zweitausend Jahren hat man den *Tod* in den Vordergrund gestellt. Der Tod hat allen Lehren der orthodoxen Kirchen seinen Stempel aufgedrückt. Nur ein einziger Tag im Jahr wurde dem Gedanken der Auferstehung gewidmet. Im Wassermannzeitalter wird man das Leben und die Freiheit vom Grab der Materie zum Kernpunkt der Lehre machen. Dies ist der grundlegende Unterschied zwischen der neuen Weltreligion und allen bisherigen Religionen.

Das Osterfest und das Pfingstfest werden die zwei bedeutsamsten Tage des religiösen Jahres sein. Pfingsten ist bekanntlich das Sinnbild rechter menschlicher Beziehungen, wenn alle Menschen und

Nationen sich gegenseitig verstehen und trotz vielerlei Zungen und Sprachen nur die eine Sprache des Geistes kennen werden. …

Auf diese Weise werden die angedeuteten Ziele und Bestrebungen der Vereinten Nationen schließlich Früchte tragen. Eine neue Gotteskirche, erstanden aus allen Religionen und spirituellen Gruppen, wird vereint die große Ketzerei der Spaltungen beenden. Liebe, Einigkeit und der Auferstandene Christus werden gegenwärtig sein und ER wird uns das *Vollkommene Leben* zeigen.

Schicksal und Aufgaben der Nationen, S. 151-152, engl.

… Bevor Christus mit seinen Jüngern kommen kann, muss unsere gegenwärtige Zivilisation zu Grabe getragen werden. Im nächsten Jahrhundert werden wir eine Vorahnung von dem Begriff «Auferstehung» bekommen, und das neue Zeitalter des Wassermanns wird den tiefen Sinn und Zweck dieses Wortes enthüllen. Die Menschheit muss sich zunächst von ihrer toten Zivilisation … freimachen … und sich zum klaren Licht der Auferstehung hinwenden. Das sind durchaus keine symbolischen oder mystischen Worte, sondern Details einer allgemeinen Situation, wie sie sich während der Zeit von Christi Wiederkehr darbieten wird. Es wird dies genau so eine lebenswirkliche Zeitspanne sein, wie der heutige Zyklus der Konferenzen, der sich so geschäftig zu organisieren beginnt. Als Christus zuletzt hier war, lehrte er uns die wahre Bedeutung der Verzichtleistung oder Kreuzigung. Diesmal wird der Grundton seiner Botschaft sein: «*Leben durch Auferstehung*.» … Die von Christus eingeleitete Auferstehungs-Periode wird sein einzigartiges Werk darstellen, in dem alle seine anderen Aktivitäten ihren Platz haben; diese Epoche wird das Ergebnis eines Gärungs- und Keimungsprozesses sein, der sieh über die ganze Erde erstreckt, dessen äußeres Sinnbild die heutigen Konferenzen sind.

Die Wiederkunft Christi, 22-23, engl.

Es wird nun ein neues Kapitel in dem großen Buch vom «Leben im Geist» geschrieben werden, da ein neuer Grad von Bewusstseins-Erweiterung unmittelbar bevorsteht. Die Menschen können nun einen neuen Beweis erleben, dass Gott ihnen Aufmerksamkeit zollt, und die Enthüllung der erwarteten Wiederkunft wird die Genauigkeit des Bibelwortes bestätigen: «Jedes Auge wird ihn sehen» (Offenbarung. 1, 7). Das Vorhandensein einer lebendigen Religion oder die geistige Geschichte der Menschheit kann für uns in einer Reihe von Erkenntnissen zusammengefasst werden: Im Erkennen derer, die im Lauf der Zeiten die apostolische Nachfolge gebildet haben; sie fand ihren Höhepunkt in den großen Religionslehrern, die seit 700 v. Chr. unter uns erschienen und die großen modernen Weltreligionen begründeten, allen voran Christus selbst, der den innewohnenden Gott vollendet verkörperte und zugleich Gottes im Weltall bewusst war: Im Erkennen jener höheren geistigen Auffassungen von Liebe, Leben und deren Wechselbeziehung, welche Begriffe schon immer im Hintergrund menschlichen Denkens vorhanden waren und nunmehr auf dem Punkt angelangt sind, wo sie im tätigen Leben ihren rechten Ausdruck finden können: In der Erkenntnis, dass in Wahrheit alle Menschen Brüder sind, eine Bruderschaft, *die in dem einen göttlichen Leben begründet ist, die durch die eine Seele wirkt und in der einen Menschheit ihren Ausdruck findet:* In der Erkenntnis also, dass zwischen Gottes Leben in der Welt und der Menschheit Wechselbeziehungen bestehen. Diese geistige Einstellung beginnt sich nun durchzusetzen, und sie wird zu rechten menschlichen Beziehungen führen und schließlich den Weltfrieden bringen.

Ebenda, S. 40-41, engl.

MEDITATION – DER WEG

Große Menschheitsworte sind hinausgeklungen, haben notwendige Veränderungen hervorgebracht und für den Sensitiven eine Kraft von wahrem geistigen Wert bedeutet. Das WORT oder der Ton war für das alte Asien der Vergangenheit TAO oder der Weg. Es stand für jenen alten Weg, den die Eingeweihten des Fernen Ostens gingen und lehrten. Für unsere Rasse ist der Ton AUM, das in der

westlichen Sprache zum AMEN degenerierte. Die alten indischen Schriften betrachten dieses Wort ganz besonders als Bezeichnung der Göttlichkeit, des Lebensgeistes, des Atems Gottes. Welches das neue Wort sein wird, das «aus dem Zentrum herauskommen» wird, wissen wir nicht; denn es wird nicht eher gehört werden, als bis die Menschheit bereit ist. Doch es gibt ein allgemeines Machtwort, das in die Obhut unserer Rasse gegeben wird, wenn wir der gebotenen Gelegenheit gerecht werden und durch die neue Geburt in das Reich Gottes eintreten. Dieses neue Wort wird die verborgene Seele des Menschen schneller zum Leben bringen und ihn zu einer erneuten geistigen Tätigkeit anregen. Wenn die Menschheit an geistiger Empfänglichkeit zunimmt, werden die Aspiranten der Welt in den vielen Religionen durch Meditation die Fähigkeit kultivieren, die alle anderen Stimmen übertönende Stimme zu hören, und wenn sie lernen, den Klang zu verzeichnen, der alle anderen Klänge auslöschen wird, werden sie als eine Gruppe das neue Wort aufnehmen, das hinausgesendet werden wird.

Von Bethlehem nach Golgatha, S. 52, engl.

Der Mensch ist ein Punkt göttlichen Lichtes, verborgen in einer Anzahl Hüllen, wie Licht in einer Laterne verborgen ist. Diese Laterne kann entweder geschlossen und finster, oder offen und strahlend sein. Sie kann entweder ein den Menschen scheinendes Licht, oder ein verhülltes Ding und daher für andere nutzlos sein. In dem grundlegenden Werk über Meditation, den *Yoga Sutras von Patanjali*, die ich in meinem Buche «*Der Yoga-Pfad*» frei übertragen und kommentiert habe, wird uns versichert, dass durch richtige Disziplin und Meditation «das, was das Licht verdunkelt, allmählich entfernt wird» und dass, «wenn die geistige Intelligenz ... sich im Denkvermögen (mind-stuff) widerspiegelt, Wahrnehmung des Selbstes erlangt wird». Zu irgend einem Zeitpunkt in der Geschichte eines jeden Menschen tritt eine bedeutungsvolle Krise ein, wenn durch richtig angewandte Intelligenz das Licht empfunden werden und mit dem Göttlichen unweigerlich ein Kontakt erfolgen muss. Das betont Patanjali, wenn er sagt: «Die Übertragung des Bewusstseins von einem niederen Vehikel in ein höheres ist ein Teil des schöpferischen und evolutionären Werdeganges». Langsam und schrittweise wird direkte Erkenntnis möglich, und die hinter jeder Form verborgene Herrlichkeit kann offenbar werden. Das Geheimnis besteht darin, zu wissen, wann diese Zeit gekommen ist und den Moment dieser Gelegenheit zu erfassen. ...

Meditation stellt daher einen ordnungsgemäßen Vorgang dar, durch den der Mensch Gott findet. Sie ist ein wohlerprobtes und viel gebrauchtes Verfahren, das unfehlbar das Göttliche enthüllt. Die bedeutsamen Worte sind hier: «ordnungsgemäßer Vorgang». Es sind da bestimmte Regeln zu befolgen, gewisse, ganz klare Maßnahmen zu treffen und gewisse Entwicklungsstadien durchzumachen, bevor ein Mensch die Früchte der Meditation ernten kann. Sie ist auch - wie wir gesehen haben - ein Teil des evolutionären Prozesses und ist wie alles in der Natur langsam aber sicher und in ihren Ergebnissen unfehlbar. Für den, der willens ist, sich den Regeln zu unterwerfen und nach dieser Methode zu arbeiten, gibt es keine Enttäuschung. Meditation verlangt Selbstkontrolle in allen Belangen, und wenn die Meditationsarbeit selbst nicht von den anderen Erfordernissen des «ordnungsgemäßen Vorganges» (wie Selbstbeherrschung und aktiver Dienst) begleitet ist, wird sie ihr Ziel verfehlen. Fanatismus wird nicht verlangt. Dies kommt in der Bhagavad Gita klar zum Ausdruck:

«Diese innerliche Vereinigung wird aber nicht demjenigen zuteil, der ein Fresser ist oder sich durch übermäßiges Fasten schädigt; auch nicht jenem, der zuviel schläft oder fortwährend wachend ist. Wer mäßig isst, sich der Erholung widmet, geregelt arbeitet, schläft und wacht, für den wird Meditation zum Zerstörer aller Leiden».

Vom Intellekt zur Intuition, S. 76-78, engl.

Das Ziel der Meditation ist die Fähigkeit, mit dem göttlichen inneren Selbst in Verbindung zu kommen und dadurch die klare Erkenntnis zu gewinnen, dass dieses Selbst ... mit der All-Seele eins ist; und das ist nicht nur theoretisch, sondern als eine Tatsache in der Natur zu erkennen.

Es kommt zustande, wenn das «Samadhi» erreicht wird; in diesem Zustand wird das Bewusstsein des Denkers aus dem niederen Hirnbewusstsein in das des geistigen Menschen oder der Seele auf ihrer eigenen Ebene verlagert. Die Stadien dieser Verlagerung sind folgende:

1. Verlagerung des Körper-Bewusstseins, des nach außen gerichteten instinktmäßigen Bewusstseins des physischen Menschen, in den Kopf. Das erfordert ein bewusstes Zurückziehen des Bewusstseins auf einen Punkt innerhalb des Gehirns in der Nähe der Zirbeldrüse, und die dauerhafte Verankerung des Bewusstseins an dieser Stelle.

2. Verlagerung des Bewusstseins aus dem Kopf oder Gehirn in das Denkvermögen, in den Mentalkörper. Bei dieser Verlagerung bleibt das Gehirn ganz wachsam, und das Zurückziehen erfolgt bewusst über den Ätherkörper, wobei die Öffnung auf dem Scheitel des Kopfes (Brahmarandra) benutzt wird. Dabei ist der Mensch keinen Augenblick lang in Trance, bewusstlos oder schlafend; er vollzieht dieses Abziehen oder Zurückziehen entschlossen und energisch.

3. Verlagerung des Bewusstseins aus dem Mentalkörper in das des Egos, der Seele, die ihren Sitz im Kausalkörper (im egoischen Lotos) hat. Dadurch wird ein Zustand hergestellt, wobei das Gehirn, der Mentalkörper und der Kausalkörper eine zusammenhängende, ruhige Einheit bilden, die lebendig, wachsam, positiv und beständig ist.

4. In den Zustand des Samadhi oder der geistigen Kontemplation kann dann eingetreten werden, wenn die Seele auf ihre eigene Welt hinblickt, die Dinge so erschaut, wie sie sind, mit der Wirklichkeit in Berührung ist und «Gott erkennt».

Darauf folgt das Stadium, in dem der geistige Mensch - über das Denkvermögen - an das Gehirn all das weiterleitet, was er erschaut, erlebt und erkannt hat. Auf diese Weise wird das Wissen zu einem Teil des Hirninhalts und steht für die Nutzanwendung auf der physischen Ebene zur Verfügung.

Das ist das Ziel der Meditation. Die vielen unterschiedlichen Ergebnisse sind das Thema des dritten Buches und werden durch die acht Yoga-Mittel erzielt, wie sie in diesem zweiten Buch angegeben sind. Nur Hingabe an Ishvara oder wahre Liebe zu Gott, mit den damit verbundenen Qualitäten, nämlich Dienen, Liebe zu den Menschen und beständig rechtes Handeln, kann den Menschen auf diesem schweren Weg der Disziplin, Läuterung und harten Arbeit weiterbringen.

Der Yoga-Pfad, S. 211-23, engl.

E. DIE GEISTIGE HIERARCHIE TRITT IN ERSCHEINUNG UND DIE WIEDERKUNFT CHRISTI

DIE DOKTRIN VOM KOMMENDEN

… Die Doktrin vom Kommenden ist … mit der Lehre einer jeden großen Religion verbunden. … In jeder Religion finden wir die Grundidee einer subjektiven geistigen Ordnung, die sich mit der Entfaltung des Wohlergehens der Menschheit befasst.

Wir leben in einem Zeitalter der Höhepunkte. Solche Höhepunkte treten gegenwärtig sowohl im Bereich der Religion als auch in der Wissenschaft und in der Politik zutage. Alle großen menschlichen Bestrebungen, der Wahrheit und Wirklichkeit näherzukommen, verlassen jetzt die Welt des Gegenständlichen und Exoterischen und dringen in das Reich des Immateriellen und Esoterischen ein. Die Wissenschaft wird zusehends zur Lehre vom Unsichtbaren und Unbeweisbaren. Die Religion erhob sich aus dem Bereich des Mystischen in die hellere Atmosphäre des Okkulten; sie muss jetzt mit größerem Nachdruck darauf hinweisen, dass die Realität des Unsichtbaren die wirkende Ursache des Sichtbaren ist. Politik und Staatsführung befassen sich mit Denkvorgängen und Ideologien.

Was also ist die wahre innere Struktur der Realität, die der jetzigen Menschheit die notwendige Kraft und Stärke geben kann, damit sie das Verlangen nach Wahrheit befriedigen und die unaufhörlichen intelligenten Fragen der Menschheit ausreichend beantworten kann?

… Die große und befriedigende Antwort auf alle die menschlichen Fragen und Bedrängnisse in der Doktrin von den Avataren zu finden ist und sich darauf gründet, dass Gottes Offenbarungen niemals aufhören. Dieser beharrliche Glaube daran, dass Gott (in Zeiten größter Weltnot) sich durch Erscheinungen, durch einen Sendboten offenbart, dieser Glaube ist unzerstörbar und unwandelbar. Diese Glaubenslehre existiert in allen Weltreligionen und in jedem Zeitalter; wir finden sie in der Hindu-Religion als Doktrin von den Avatars, in der Lehre vom Wiedererscheinen des Maitreya-Buddha oder des Kalki-Avatars, im Glauben der westlichen Welt an die Wiederkunft (oder zweiten Advent) Christi und in den Prophezeiungen des Islam, dass ein Himmelsbote (Iman Mahdi) erscheinen wird. Alles das verbindet sich mit dem unzerstörbaren Glauben der Menschheit an das liebevolle Herz Gottes, der stets die menschliche Not und Bedrängnis erleichtert. Das Zeugnis der Geschichte beweist, dass wenn die Menschheit in Not und Bedrängnis geriet, diese Notlage durch eine göttliche Offenbarung immer wieder gemildert oder behoben wurde.

Der Grund für diesen, dem menschlichen Herzen eingeborenen Glauben liegt in der Tatsache der Gottnatur selbst. Die christliche Feststellung, dass «Gott Liebe ist», gründet sich auf diese tiefinnerliche, anerkannte geistige *Tatsache*. Dieser göttliche Wesenszug wird in dem Buch *«Die Stimme der Stille»* mit folgenden Worten beschrieben:

„Mitgefühl ist kein Attribut. Es ist das Gesetz der *Gesetze* - ewige Harmonie, Alayas Selbst; es ist eine uferlose universale Essenz, das Licht immerwährender Richtigkeit und Zweckdienlichkeit der Dinge, das Gesetz ewiger Liebe."

Das zyklische Erscheinen der Sonnengötter der uralten Mythen, der Welterlöser und Avatars bezeugt und garantiert dieses nie endende Erbarmen.

Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S. 285-286, engl.

DAS HERVORTRETEN DES FÜNFTEN NATURREICHES

… Die Menschheit ... hat einen Punkt erreicht, wo etwas Neues hervorkommen kann, wie es unter entsprechenden Umständen in anderen Reichen immer geschehen ist. Wir können als Menschengeschlecht das nächste Naturreich, das Christus das Reich Gottes nannte, hervorbringen und zur Geburt kommen lassen. Es ist das Reich der Seelen, das Reich geistigen Lebens, und hier erhebt sich einzigartig der Christus. …

Er stellte die Werte dieses Reichs in seinem eigenen Leben dar, indem er uns den Charakter seiner Bürgerschaft zeigte, und er öffnete die Tür weit für alle, die sich (durch Dienst und Disziplin) tauglich machen konnten, um aus dem Menschenreich in das Reich des Geistes hinüberzugehen. … Liebe, Bruderschaft, Zusammenarbeit, Dienst, Selbstaufopferung, Einschliesslichkeit, Freiheit von Doktrinen, Erkenntnis der Göttlichkeit das sind die Kennzeichen der Bürger des Reichs, und diese bleiben noch unsere Ideale.

Von Bethlehem nach Golgatha, S. 259-262, engl.

Das Reich besteht nicht aus orthodox-theologisch denkenden Menschen. Seine Bürgerschaft ist umfassender als dieses und schließt jedes menschliche Wesen ein, das in weiteren Begriffen denkt als der individuell, der orthodox, der national und der rassisch eingestellte Mensch. Die Mitglieder des kommenden Reichs werden in Begriffen der Menschheit als ein Ganzes denken; so lange sie separativ oder nationalistisch oder religiös-bigott sind oder auch wirtschaftlich-selbstsüchtig, haben sie keinen Platz in diesem Reich. Das Wort *geistig* wird eine viel weitere Bedeutung erlangen als jene, die es im vergangenen Zeitalter hatte, das nun glücklicherweise dem Ende zugeht.

Alle Lebensformen werden vom Gesichtspunkt geistiger Erscheinungen aus betrachtet werden, und wir werden nicht länger eine Tätigkeit als geistig ansehen, eine andere nicht. Die Frage des Beweggrundes, des Zwecks und der Gruppen-Nützlichkeit wird die geistige Natur einer Tätigkeit bestimmen. Für das Ganze zu arbeiten, mit der Hilfe für die Gruppe beschäftigt zu sein, von dem Einen Leben zu wissen, das durch alle Formen pulst, und in dem Bewusstsein zu schaffen, dass alle Menschen Brüder sind, dies sind die ersten Eigenschaften, die ein Bürger des Reichs aufweisen muss.

Ebenda, S. 273-274, engl.

Das Reich ist nun auf der Erde geschaffen und aus jenen Männern und Frauen überall zusammengesetzt, die ihre eigene Erlösung und Himmelshoffnung aus den Augen verloren haben, weil sie wissen, dass, wenn nicht der Himmel sich hier und jetzt zum Ausdruck bringen kann, er nur eine nutzlose Hoffnung ist. Sie sind mit der Selbst-Vervollkommnung und Selbst-Läuterung beschäftigt, weil sie ihren Mitmenschen wirksamer und angemessener dienen und so «ihren Vater im Himmel verherrlichen» möchten. ... Sie sind nicht an einer Erhöhung ihres persönlichen Selbstes interessiert, noch daran, irgendwelche Ansprüche zu stellen außer dem einen erstaunlichen, dass sie Söhne Gottes sind wie wir alle. Sie schwatzen nicht von Einweihung, noch nennen sie sich selbst Eingeweihte. Sie sind zufrieden, als Dienende ... unter die Menschen zu gehen.

Ebenda, S. 281, engl.

Eine Reaktion auf das Erscheinen des Reichs mag auch der Grund für die Unruhe der Massen sein, und das allgemeine Empfänglichsein für die neuen Ideale mag seine Ursache haben in dem Aufprall der Kraft des Reichs auf das Denken der fortgeschritteneren Menschen in der Welt. Der Mystiker und der Christ mögen vom Reich Gottes sprechen, Philanthropen und Philosophen von der Weltgemeinschaft, von der neuen Zivilisation, vom Weltbund der Nationen, von der Menschheit als einer Körperschaft, von Gemeinschaftsleben und von Internationalität und wirtschaftlicher gegenseitiger Abhängigkeit und Welt-Einheit. Aber das sind nur Worte und Namen, von verschiedenen Arten des Denkens angewendet auf die eine große, hervortretende Tatsache eines neuen ... Naturreichs mit seinen eigenen Lebensprinzipien, seinen Gesetzen für die Gruppenwohlfahrt und seiner Bruderschaft der

Menschen.

Ebenda, S. 263, engl.

Dies ist das Ziel für den Menschen, der Christus bei der Gründung des Reichs beizustehen sucht und dadurch den Willen Gottes erfüllt. Kein anderes Ziel ist der Aufmerksamkeit des Menschen wert, noch wird eines so jede Kraft, die er hat, jede Begabung, jedes Talent, das er besitzt, und jeden Augenblick seines Daseins absorbieren.

Ebenda, S. 270, engl.

DAS „STADIUM DES VORLÄUFERS"

Das Erscheinen und Tätigwerden [der Ashrams] in der äußeren Welt … [ist] ein erstaunliches Unternehmen, … das die Hierarchie in dieser Zeitenrunde durchführen will: Zum ersten mal seit den Zeiten von Atlantis will sie wieder in die äußere Welt hervortreten. Damals, nach dem Kriege zwischen den «Herren mit leuchtendem Antlitz» und den «Herren mit dunklem Gesicht» (siehe *Geheimlehre*), hatte sich die Hierarchie auf die subjektive (innere) Seite des Lebens zurückgezogen und ihren Wohnsitz von der physischen auf die Mentalebene verlegt. Seit Millionen Jahren (infolge des Triumphes des Bösen in jenen fernen Zeiten) stand und steht die Hierarchie schweigend hinter dem Weltgeschehen und befasst sich mit folgenden Aufgaben und Arbeiten, die zur gegebenen Zeit in der äußeren Welt fortgesetzt werden:

1. Die Hierarchie steht wie eine Mauer zwischen der Menschheit und dem maßlosen Bösen. … Das aus kosmischen Quellen stammende maßlose Böse (oder Übel) erfordert die Erfahrung und Weisheit der Hierarchie und auch das Fiat von Shamballa, damit verhütet wird, dass diese Flut des Bösen noch weiter steigt und zu einer Katastrophe führt.

2. Die Hierarchie arbeitet unaufhörlich darauf hin, den Bewusstseins-Aspekt in allen Formen zu wecken. …

3. Die Hierarchie lenkt das Weltgeschehen, soweit die Menschheit es erlaubt, denn der freie Wille und die freie Entscheidung der Menschheit müssen respektiert werden. Sie lenkt das Weltgeschehen so, dass sich das Bewusstsein entfalten und in angemessenen sozialen, politischen, religiösen und wirtschaftlichen Formen zum Ausdruck bringen kann. …

4. Die Hierarchie lenkt und bestimmt (mehr als man meint) die zyklischen kulturellen Entwicklungen und die sich daraus ergebenden Zivilisationen. …

5. Die Hierarchie empfängt Energien und Kräfte aus Shamballa, und leitet sie weiter; diese Kräfte wirken nicht nur in der Hierarchie selbst, sondern auch auf die Menschheit und auf die Seele aller Dinge in allen Reichen ein.

6. Die Hierarchie empfängt das esoterische «Feuer Gottes», das zur gegebenen Zeit Zyklen, Ideologien, Organisationen und Zivilisationen beendet und zum Verschwinden bringt. Das geschieht deshalb, um dem Platz zu machen, was dem Zweck besser entspricht und was die Weiterentwicklung des Bewusstseins und des Lebens nicht hemmt oder einengt.

7. Die Hierarchie bereitet Menschen auf Einweihungen vor und zwar auf folgende Weise:

   a) Sie nimmt sie in die Ashrams der Meister auf.
   b) Sie bietet ihren Jüngern die Möglichkeit, im Verhältnis zum sichtbar werdenden Plan zu dienen.

c) Sie lässt durch ihre Jünger die der jeweiligen Epoche entsprechenden Schulungsmethoden einführen, die für eine Einweihung erforderlich sind. …

Eines der Probleme, mit denen sich die Meister derzeit befassen, ist die Externalisierung ihrer Ashrams in der physischen Welt. Es ist die Vorbereitung für spätere Maßnahmen. …

Die Tatsache, dass eine solche Externalisierung überhaupt möglich ist, weist auf gewisse Fortschritte und Entwicklungen hin: die Fähigkeit der Menschheit, die Wirklichkeit zu erkennen, hat ständig zugenommen; der invokative Appell der Massen und die gezielte Anrufung der geistigen Menschen wird immer deutlicher vernehmbar; und die Wirkung des Weltkrieges (1914 - 1945) wird immer klarer erkannt. Alle diese Faktoren haben das materialistische Weltgefüge stark erschüttert und das menschliche Bewusstsein beträchtlich erweitert. …

Derzeit richtet die Hierarchie ihr Hauptaugenmerk darauf, die erforderlichen Anpassungen und Angleichungen *in der Hierarchie selbst* durchzuführen. Die kleinen Ashrams werden stimuliert, neue allmählich gebildet, denn der Sollstand (49) ist noch nicht erreicht. Die Lücken in den großen Ashrams werden so rasch als möglich aus dem Personal der kleinen Ashrams ausgefüllt, und diese wiederum erhalten Zuwachs aus den Reihen jener akzeptierten Jünger, die sich durch Erfahrung, Schwierigkeiten und anstrengenden Weltdienst für eine solche Aufgabe qualifiziert haben. Alle diese Umstellungen erfordern viel Vorarbeit. Für die Umstellung und Neuordnung innerhalb der Hierarchie sind die Chohans der großen Ashrams verantwortlich, während die neunundvierzig Meister der kleineren Ashrams die Aufgabe haben, in ihrem Arbeitsbereich die notwendigen Maßnahmen zu leiten und die Zulassung neuen Personals zu überwachen. …

Diese hierarchischen Umstellungen und Neuordnungen werden auch dazu führen, dass innerhalb der drei planetarischen Zentren ein reger Austausch und Stellungswechsel in Gang kommt. Chohans verlassen die Hierarchie, um in die Ratskammer des Herrn der Welt zu gehen oder um einen der sieben großen Pfade zu betreten. Die Senior-Meister erlangen eine höhere Einweihung und damit den Rang von Chohans. Eingeweihte dritten Grades erringen rasch (innerhalb eines Lebens) die vierte und fünfte Einweihung und werden Meister. An ihre Stelle treten Eingeweihte niederen Grades, die ihrerseits Jünger für diese Positionen geschult haben. So kommen wir schließlich bis an die Tür, die symbolisch zwischen der Menschheit und der Hierarchie steht; und diese Tür steht jetzt weit offen, so dass *angenommene Jünger* eine Einweihung erlangen, *verpflichtete Jünger* angenommen werden und *annehmende Jünger* ihr Gelöbnis leisten.

So ist eine neue und große Entwicklung im Gang, eine gewaltige Bewegung und wechselseitige Einwirkung, die bis zum Jahre 2025 weitergehen wird. Im Verlauf dieser Zeitspanne werden sehr große Veränderungen eintreten. Die große Generalversammlung der Hierarchie, die alle hundert Jahre stattfindet, wird wahrscheinlich im Jahre 2025 den Zeitpunkt für den ersten Abschnitt der Externalisierung festsetzen. Die Zeit von jetzt an bis zum Jahre 2025 heißt technisch «Das Stadium der Vorläufer». Diese Periode dient der Vorbereitung und der Erprobung von Methoden, und sie soll über Arbeitsweisen und Ergebnisse Aufschluss bringen. … Die Chohans, Meister, Eingeweihten und Weltjünger, und die mit der Hierarchie verbundenen Jünger und Aspiranten machen jetzt eine Zeit großer Aktivität durch.

Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S. 519-530, engl.

Zwei große Gruppen haben die Aufgabe, die Menschheit in der erforderlichen Weise zu informieren und aufzuklären. Es sind dies:

1. Jünger und überzeugte Aspiranten, die heute auf dem Gebiet des Okkultismus wirksam tätig sind.

2. Jene Jünger und Eingeweihten, die aus den drei Ashrams kommen werden; ihre Aufgabe besteht hauptsächlich darin, als Vorhut der Hierarchie in der äußeren Welt zu erscheinen. Das wird vom Jahre 1975 an geschehen, falls die jetzt tätigen Jünger ihre Aufgabe in angemessener Weise erfüllen. …

Auskünfte über die Hierarchie sollten nach folgenden Richtlinien gegeben werden:

1. Es sollte die Evolution der Menschheit betont werden, insbesondere das Ziel: die Vervollkommnung, die Vollkommenheit. Das ist nicht die idealistische Vollendung des visionären Mystikers, sondern die Beherrschung des Instruments, des inkarnierten Menschen, durch die innewohnende und überschattende Seele. Die Konstitution des Menschen sollte in zunehmendem Masse gelehrt werden.

2. Es sollte auf die Beziehung der Einzelseele zu allen Seelen hingewiesen werden und klargemacht werden, dass das langerwartete Reich Gottes einfach aus Menschen besteht, die sich der Herrschaft der Seele unterworfen haben und auf Erden im Alltagsleben erscheinen; es sind Menschen in den verschiedensten Stadien seelischer Vorherrschaft.

3. Aus der Anerkennung dieser Beziehung kann dann gefolgert werden, dass die geistige Hierarchie tatsächlich existiert, und dass diese Tatsache etwas *ganz Normales* ist; das sollte betont werden. Das Reich Gottes bestand und besteht ja schon immer, nur blieb es bisher unerkannt, weil bis jetzt nur verhältnismäßig wenige Menschen die Qualität dieses Reiches zum Ausdruck bringen.

4. Wenn sich einmal diese Anerkenntnis allgemein durchgesetzt hat (und diese Idee wird dann im menschlichen Bewusstsein überall gegenwärtig sein), dann wird auch der gesunde Menschenverstand die Tatsache bezeugen, dass die großen Seelen, die ihr Ziel erreicht haben, wirklich anwesend sind; man wird die Manifestation ihrer göttlichen Natur als ganz normal ansehen, als allgemeingültiges Ziel und als Garantie dafür, dass alle Menschen einmal dieses Ziel erreichen können. Man wird auch die Grade dieser göttlichen Ausdrucksfähigkeit erkennen können, die vom Jünger auf dem Probepfad über Eingeweihte und Meister bis hinauf zu Christus reichen.

5. Auf diese Weise wird die Vorstellung von der körperlichen Anwesenheit der Meister allmählich eingeprägt und allgemein als Tatsache angenommen werden. Es wird sich eine neue Einstellung zu Christus entwickeln, die das Beste enthält, das uns die Vergangenheit gegeben hat, die aber die Menschen zu einer vernünftigeren und leichter annehmbaren Betrachtung des ganzen Problems bringen wird.

6. Es wird einmal die Zeit kommen, dass man die Anwesenheit Christi auf Erden und sein Amt als Oberherr der Hierarchie und des Reiches Gottes als Tatsache anerkennen wird. Die Menschen werden auch zu der Erkenntnis kommen, dass die (jetzt noch revolutionäre) Behauptung, er hat zu keiner Zeit die Erde verlassen, wirklich wahr ist.

7. Auch die Entfaltung des großen Planes wird immer stärker betont werden. Die Menschen werden zur Anerkennung dieses Planes dadurch kommen, dass sie die Evolution der menschlichen Familie und die historischen Vorgänge genau studieren, und dass sie vergleichende Untersuchungen anstellen über die alten und die modernen Zivilisationen und Kulturen. So wird die zugrunde liegende Absicht, die sich wie ein roter Faden durch die Jahrhunderte zieht, erkannt und verfolgt werden. Daraus erhellt sich, dass die geschichtliche Entwicklung ein einheitlicher und ordnungsgemäßer Prozess ist, der nicht nur Schritt um Schritt die göttlichen Qualitäten durch das Medium Menschheit zum Vorschein bringt, sondern gleichzeitig auch alle Weltphilosophien, das Zentralthema aller schöpferischen Kunst, die Symbolik der Architektur und die Ergebnisse der

Wissenschaft in sich zusammenfasst. …

In Zukunft ... werden die Menschen sofort und dankbar das akzeptieren, was vernünftig ist, was in der Vergangenheit wurzelt und geschichtlich bewiesen werden kann, und was eine wirkliche und mögliche Hoffnung für die Zukunft darstellt.

Ebenda, S. 587-589, engl.

Die Jünger, die jetzt und im Lauf der nächsten Zeit aus den Ashrams in die äußere Welt kommen, haben die Aufgabe, einen Reinigungsprozess durchzuführen und diesen in den nächsten Jahrzehnten noch zu verstärken. Dem Aspiranten auf dem Probepfad wird gelehrt, sich und seine drei Körperhüllen zu reinigen; nach seiner Aufnahme in ein Ashram hat er die notwendige Reinigung zum Großteil erlangt. Von da an sollte sich der Jünger nicht mehr auf die Läuterung seiner Natur konzentrieren, denn das würde eine allzu starke egozentrische Einstellung hervorbringen und die Persönlichkeitsträger übermäßig stimulieren. Er wird dann feststellen, dass die auf dem Probepfad gelernte Lektion lediglich die Grundlage für die Wissenschaft der Reinigung … (oder Entgiftung) [ist. Diese] wird von den werktätigen Jüngern, die für die Vorbereitung der Welt auf die Wiederkunft verantwortlich sind, gründlich vorgenommen werden. Der Reinigungsprozess erfolgt in drei Abschnitten:

1. Zuerst müssen die verderbten Gebiete, das versteckte Böse oder die erkrankten Elemente erkannt und in gebührender Weise untersucht werden, um den Umfang der erforderlichen Reinigungsmaßnahmen zu ermitteln. Dieser Punkt ist eine Gefahr für die Jünger.

2. Sodann müssen die magnetischen Stellen oder Gebiete, die in den letzten Jahrhunderten (oder sogar schon vor Äonen) von Mitgliedern der Hierarchie magnetisiert wurden, entdeckt werden, damit die dort gespeicherten Energien übertragen werden und zur Verfügung stehen können. In dem nahe bevorstehenden Zyklus werden diese magnetischen Zentren von den Weltjüngern, die für das Reinigungswerk verantwortlich sind, in großem Masse «angezapft» und nutzbar gemacht werden.

3. Dann zieht der Jünger seine Aufmerksamkeit von der Quelle der Schwierigkeit zurück und konzentriert sich auf gewisse mantrische Gepflogenheiten und hierarchische Formeln; auf diese Weise setzt er die notwendigen Energien frei, um die latenten oder aktiven Keime des Bösen zu vernichten. Damit schaltet er gewisse materialistische Tendenzen aus und *stärkt die Seele all dessen, was gereinigt werden soll*, und das Leben in jeder Form. Denkt z.B. an folgendes: Wenn ein Meister mit und an seinen Jüngern arbeitet, ihre Lebensaktivität stärkt, ihre Seelen erweckt und wirksam macht, dann wird in gleicher Weise jede Form und jedes Atom ihrer verschiedenartigen Körper mit Energie erfüllt und gefördert. Daher werden auch die Jünger und Eingeweihten dieses grundlegende Verfahren bei der kommenden weltweiten Reinigung anwenden.

4. Schließlich werden die reinigenden Energien zurückgezogen; darauf folgt eine Periode, in der die gereinigte Form sich festigt und ihr Seelenleben einen neuen Zyklus geistigen Wachstums beginnt.

Es dürfte euch klar sein ..., dass sich die zu leistende Arbeit nicht bloß auf die Menschheit beschränkt, sondern auch alle anderen Lebensformen in der Natur umfasst.

Diese *Wissenschaft der angewandten Reinigung* wird jetzt von allen Ashrams mit größtem Eifer studiert. Die Jünger in den Ashrams des ersten, zweiten und siebenten Strahls sind diesbezüglich besonders aktiv, denn die Vernichtung des Bösen ist Aufgabe des ersten Strahls; und dadurch, dass die Wirkungen des Bösen vernichtet werden, entsteht Reinheit. Dann wird die Förderung des Guten möglich, und das ist die Aufgabe des zweiten Strahls, des Erbauers. Und der siebente Strahl, der jetzt aktiv ist, hat die einzigartige Aufgabe, geistige Energie mit Substanz (und folglich mit Materie) in

Kontakt zu bringen. Die jetzt und in diesem Zyklus wirksamen Strahlen stimmen zeitlich mit dem großen Plan überein, also auch mit den Vorbereitungsarbeiten der Hierarchie und mit der Wiederkunft Christi. Diese Strahlen spielen eine besondere Rolle, und das wirkt sich natürlich auch auf die Eingeweihten und Jünger in den Ashrams aus.

Die Wissenschaft angewandter Reinigung ist auch die *Wissenschaft angewandter Energie*; sie verfolgt das spezielle Ziel, «das Unerwünschte, und das, was den Eintritt des Lichtes behindert, wegzuschaffen, um dem Erwünschten und Guten, dem Schönen und Wahren Platz und Zutritt zu verschaffen». Bei der Anwendung dieser Wissenschaft wird das menschliche Vorrecht des freien Willens natürlich nicht beeinträchtigt. Diese uralte Wissenschaft befasst sich in erster Linie mit der Reinigung und Erlösung von Materie, und sie liegt ganz in den Händen der Menschen, unter der Leitung der Hierarchie. Diese Leitung oder Lenkung mag bewusst oder unbewusst verspürt werden. Die … *Wissenschaft der Erlösung* ist tatsächlich die angewandte Kunst der Esoterik und der geistigen Lebensweise, die bereits der Menschheit gelehrt wird; die Menschen lernen jetzt ständig die Körper, durch die sie wirken, zu erlösen. Es ist tatsächlich die Kunst oder Wissenschaft des Verbundenseins zwischen dem (Einen) großen Leben und den (vielen) kleinen Leben. …

Die Reinigung der anderen Naturreiche erfolgt - vermittels der Menschen - durch die Hierarchie; dieser Vorgang ist bereits erkennbar. Diese, derzeit meist noch unbewusst ausgeübte Tätigkeit wird verdoppelt und bewusst von Eingeweihten und Jüngern fortgesetzt werden, die mit und an Aspiranten arbeiten. Damit befassen sich jetzt die verschiedenen Ashrams. Und wenn das - nach 1975 - zur praktischen Anwendung kommt, wird es zu großen und wichtigen Veränderungen im weltlichen Leben führen.

Ein weiteres Problem, mit dem sich derzeit die Hierarchie im Hinblick auf die erforderlichen Maßnahmen befasst, ist das, in allen Ländern Aspiranten und solche Jünger, die vor ihrer Akzeptierung stehen, zu finden, bei denen das Sprachenproblem keine Schwierigkeit macht. Sobald diese Menschen entdeckt sind, werden sie einer Schulung in telepathischer Sensitivität unterworfen, so dass sie für hierarchische Impressionen empfänglich werden. Gleichzeitig muss auch ihre Intuition stimuliert werden. Da aber die Intuition ohne eine hochgradige Intelligenz nutzlos und nicht erreichbar ist, muss nach allen diesen Menschen auf der Mentalebene gesucht werden. Der Besitz eines abstrakten Denkvermögens genügt nicht; es ist insofern nützlich, als es den Aspiranten befähigt, die Antahkarana zu erbauen. Dennoch ist es durchaus möglich, dass jemand zwar ein gut entwickeltes *abstraktes Bewusstsein*, aber überhaupt kein intuitives Wahrnehmungsvermögen besitzt. ...

Die Intuition enthüllt grundsätzlich keine esoterischen Wahrheiten; diese kommen auf einem anderen Weg geistiger Wahrnehmung. Die Intuition ist ihrem Wesen nach das Organ kollektiver Wahrnehmung und das, was schließlich die Persönlichkeit in ihre rechtmäßige Position emporhebt, nämlich als Vollzugsorgan der Seele *in der Gruppe*. …

Das Suchlicht der Hierarchie tastet derzeit den Planeten ab, um aus der Masse der Menschen jene Männer und Frauen auszulesen, die esoterische Möglichkeiten erkennen lassen und bei denen die Liebe zur Menschheit und zu Christus ein bestimmender Faktor und Beweggrund ist.

Ebenda, S. 691-695, engl.

DAS WERK UND DIE LEHRE CHRISTI

… Die zwei erhabenen Wesen Buddha und Christus haben ihr Siegel auf beide Hemisphären gesetzt; Buddha, der Lehrer des Ostens, Christus, der Erlöser des Abendlandes. … Beide verkörperten in sich gewisse kosmische Prinzipien, und durch ihr Werk und Opfer strömten gewisse göttliche Kräfte durch und auf die Menschheit. … Sie brachten ihren besonderen Zivilisationen die Offenbarung von

Göttlichkeit, und ... sie wirkten in höchst bedeutsamer Weise ... zusammen zum Segen der Menschheit. Ihre beiden Systeme sind voneinander abhängig: Buddha bereitete die Welt vor für die Botschaft und Mission Christi.

Von Bethlehem nach Golgatha, S. 14, engl.

Die christliche Kirche hat Christus als alleinigen und einzigen Sohn Gottes hingestellt und das Einzigartige dieses Ranges so betont, dass sich ein großer Irrtum eingeschlichen hat, der im Lauf der Jahrhunderte noch genährt wurde. Christus selbst sah die Möglichkeit dieses Irrtums voraus und versuchte, ihn durch den Hinweis unwirksam zu machen, dass wir alle «Söhne Gottes» sind und «dass ihr größere Dinge tun werdet als ich tue»; dieser Ausspruch wurde von den Kommentatoren niemals verstanden oder in angemessener Weise erklärt. Die okkulte Tatsache ist die, dass es auf Erden - von der niedrigsten Lebensform bis zur allerhöchsten - kein Wesen gibt, das nicht zu einer edleren und schöneren Ausdrucksform des Göttlichen fortschreitet; auch Christus ist keine Ausnahme von diesem universalen Evolutionsgesetz. Deshalb und weil er sich darauf vorbereitet, die ganze menschliche Familie näher zu Gott emporzuheben, setzt er sich jetzt gewissen machtvollen, einströmenden Energien aus, nimmt Ströme geistiger Kraft in sich auf und unterzieht sich einer dynamischen Stimulierung, die für ihn ganz neu ist. Das ist für ihn die Bewährungsprobe für die erhabene Einweihung, vor der er steht, und auch das Opfer, das er darbringt, um sein Werk auf Erden zu beenden und die Menschheit aufs neue zu erretten.

Christus arbeitet also aufs engste mit dem Meister Morya und mit dem Manu (einem der drei Abteilungsleiter der Hierarchie) zusammen. Diese drei ... bilden ein Energie-Dreieck, in das (und durch das) die Energie des Avatars der Synthese strömen kann, die dann von ihnen in der rechten Weise gelenkt wird.

Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S. 663, engl.

Die Einzigartigkeit der bevorstehenden Mission Christi und der für ihn so günstigen Umstände beruht darin, dass er - in sich selbst - zwei göttliche Energien ... zum Ausdruck bringt: Die Energie der Liebe und die Energie des Willens; die magnetische Machtfülle der Liebe und die dynamische Wirkungskraft des göttlichen Willens. Niemals [zuvor] ... war solch eine Offenbarung möglich gewesen.

Das Werk und die Lehre Christi wird für die christliche Welt schwer zu verstehen sein und von der östlichen Welt leichter aufgenommen werden. Kein Zweifel, dass der christlichen Welt ein harter Stoß oder eine unbequeme Darstellung der Wahrheiten dringend nottut, damit sie endlich erwacht, in dem weltweiten göttlichen Offenbarungswerk ihren Platz findet, in Christus den Repräsentanten aller Glaubensbekenntnisse sieht und ihn als rechtmäßigen Weltenlehrer anerkennt. Er ist ein Lehrer für die ganze *Welt*, und nicht bloß für die Christen. Er selbst sagte uns, dass er noch andere «Gemeinden» habe, und für diese bedeutete er genau so viel wie für die orthodoxen Christen. Sie mögen ihn nicht «Christus» nennen, sondern haben ihren eigenen Namen für ihn, folgen ihm aber ebenso wahrhaftig und treu nach wie ihre Brüder im Westen.

Die Wiederkunft Christi, S. 62-63, engl.

Im Licht des göttlichen Willens traf Christus gewisse grundlegende Entscheidungen und beschloss, diese in verhältnismäßig naher Zukunft zur Ausführung zu bringen; das genaue Datum seines Kommens ist nur ihm selbst und wenigen älteren Mitarbeitern bekannt. Doch alle diese zukünftigen Ereignisse liegen verhüllt in einer bestimmten, fundamentalen Entscheidung, welche die Menschheit selber treffen muss. Zu dieser Entscheidung kommt es erst durch neue Tendenzen im menschlichen Denken, und sie ergibt sich als Folge einer subjektiven menschlichen Reaktion auf den Entschluss, den Christus und die geistige Hierarchie, die unsichtbare Kirche, bereits gefasst haben.

Der Beweggrund für dieses Wiederkommen ist vollständig geklärt und von Christus klar erfasst. Das von ihm ... begonnene Werk muss vollendet werden; die neue Weltreligion muss ins Leben gerufen

werden; die Bedürfnisse und Notschreie einer Menschheit, die um Hilfe ruft, können nicht unbeachtet bleiben; es müssen alle Schritte unternommen werden, die einer machtvollen, hierarchischen Initiative vorangehen, bei der Christus die führende Rolle spielt; die Ereignisse, die für die «Zeit des Endes» charakteristisch sind, können nicht verschoben werden. … Die Belohnung, die Christus verliehen wurde, als er seine Entscheidung als endgültig und unwiderruflich verkündet hatte, ... war die Erlaubnis oder eigentlich das Recht, eine gewisse große Invokation zu benützen, ... und zwar auf zweierlei Art und Weise:

1. Als einen hierarchischen Anruf …
2. Als ein Weltgebet …

Das Recht, bestimmte Worte mit magischer Kraft (oder «zielgerichtete» Strophen) zu gebrauchen, ist niemals leicht gewährt worden. …

Nachdem der Höhepunkt der spirituellen Krise erreicht und als deren Folge die Entscheidung gefallen war, folgte die Periode der Spannung. In diesem Zustand spiritueller Spannung arbeitet nun die unsichtbare Kirche, macht ihre Pläne und bringt die auf Erden tätigen Jünger Christi in dieselbe Verfassung spiritueller Spannung. Der Erfolg der Rückkehr Christi in sichtbare Gegenwart und ebenso andere Faktoren (die sich auf sein Wiederkommen beziehen) sind von Ereignissen und Anknüpfungen abhängig, die während dieser Spannungsperiode eintreten bzw. zustande kommen. Bei jeder Spannung wird - gleichgültig, welcher Zeitfaktor damit verbunden ist, - Energie erzeugt, die für künftige Nutzung bereitsteht; diese Energie kann derartig kondensiert werden, dass ihre Wirkungswelle dorthin dirigiert werden kann, wo und wann sie gebraucht wird. Das ist eine Feststellung, die natürlich nicht leicht zu verstehen ist. Spannung ist - symbolisch ausgedrückt - eine Kraftzentrale. Heute nehmen diese Energien, die für das Reich Gottes ganz besonders charakteristisch sind, an Intensivität zu und bekommen durch Vermittlung der Meister ... und in Übereinstimmung mit dem Willen Christi ihre Richtung angewiesen.

Ebenda, S. 72-73, engl.

Zum Juni-Vollmond 1945 (an diesem so bedeutsamen Tag in der spirituellen Erfahrung Christi) übernahm er endgültig und bewusst seine Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten als Lehrer und Führer für das Wassermann-Zeitalter. Er ist der erste der großen Weltlehrer, der in zwei Zyklen des Tierkreises tätig ist, - im Zeitalter der Fische und des Wassermanns. Das ist eine Feststellung, die man leicht aussprechen ... kann, aber damit sind drei Arten oder Methoden des Erscheinens verbunden. ... Seine ausströmende Liebe und geistige Vitalität (verstärkt durch die Energien des Geistes des Friedens, des Avatars der Synthese und Buddha's) wurden in einen Strom zusammengefasst und neugerichtet; und diesem Strom wurde zum Durchbruch nach außen verholfen ... durch die Sätze aus der Invokation: «Es ströme Liebe aus in alle Menschenherzen» und «Mögen Licht und Liebe und Kraft den Plan auf Erden wiederherstellen.»

Mit diesen drei Worten: Licht, Liebe und Kraft sind die Energien seiner drei Verbündeten beschrieben (das große Kräfte-Dreieck, das machtvoll hinter ihm steht): Licht, die Energie Buddha's, denn Licht kommt immer aus dem Osten; Liebe, die Energie des Geistes des Friedens, die rechte menschliche Beziehungen schafft; Kraft (oder Macht), die Energie des Avatars der Synthese, welche die beiden Energien Licht und Liebe zur Verwirklichung bringt. Im Mittelpunkt dieses Dreiecks nahm Christus seine Position ein - von diesem Punkt aus begann er sein Werk im Wassermann-Zeitalter, und dieses Werk wird zweitausendfünfhundert Jahre andauern. In solcher Weise leitete er die «neue Ära» ein, und auf den inneren geistigen Ebenen begann die neue Weltreligion Form anzunehmen Das Wort «Religion» hat etwas mit innerer Beziehung zu tun, - und so begann die Epoche rechter menschlicher Beziehungen und einer rechten Beziehung zum Reich Gottes. Eine solche Feststellung ist leicht gemacht, aber ihre Folgerungen sind weitreichend und erstaunlich.

Ebenda, S. 82-83, engl.

Christus kommt zur ganzen Welt. ... Er kommt zum Osten und zum Westen, und er sah die «Zeit des Endes» voraus mit all ihren planetarischen Katastrophen, … der Verzweiflung und den Hilferufen. … Er wusste, dass in der Zeit der höchsten Krise und Spannung die Menschheit selber sein Wiederkommen erzwingen würde. Der Bericht des *Neuen Testaments* ist wahr und richtig; nur die von Menschen erdachten Auslegungen waren es, welche die Menschheit irregeführt haben.

Im Osten hat sich eine alte Legende erhalten, die sich heute bewahrheitet, und die den Schlüssel zu der innigen Beziehung zwischen Christus und Buddha enthält; es handelt sich ... um einen Liebesdienst, den Buddha dem Christus erweisen will. In symbolischer Form schildert die Legende, dass Buddha, als er Erleuchtung erlangt hatte, und Erdenerfahrung ihn nichts mehr lehren konnte, seinen Blick in die Zukunft auf jene Zeit richtete, in der sein Bruder Christus sich im «großen Dienst» betätigen würde. … Um dem Christus zu helfen, hinterließ Buddha ihm «seine Gewänder», wie es in geheimnisvoller Umschreibung lautet. An einem gesicherten Platz hinterlegte er für ihn die Quintessenz seines emotionell-intuitiven Wesens (von manchen «Astralkörper» genannt) sowie die Quintessenz seines Wissens und Denkens, das man auch sein Denkprinzip oder seinen Mentalkörper nennen könnte. Dieses Erbe wird, so sagt die Legende, vom Kommenden übernommen werden und für ihn eine große Hilfe sein; Christi eigener Astral- und Mentalkörper wird dadurch verstärkt werden, und dies gibt ihm alles an die Hand, dessen er als Lehrer des Ostens und Westens bedarf. Er kann dann sein zukünftiges Werk mit Kraft und Erfolg planen und sich seine Mitarbeiter auswählen. Eine ziemlich ähnliche Idee liegt in der folgenden Ermahnung des *Neuen Testamentes* verborgen: «Eine solche Gesinnung wohne in euch allen, wie sie in Christus auch vorhanden war.» (Philister 2, 5.)

Daher kann Christus - mit den vereinten Energien der Liebe und Weisheit, mit der Hilfe des Avatars der Synthese und Buddha's und unter dem Einfluss des Geistes des Friedens und Gleichgewichts - eine Transformatoren- und Sendestation für jene Energien sein, welche die neue Zivilisation hervorbringen werden. Er wird sehen, wie sich vor seinen Augen die wahre Auferstehung in der Weise kundtut, dass sich die Menschheit aus der Modergrube des Materialismus erhebt, worin sie so lange gefangen war. «Darum weil seine Seele gearbeitet hat, wird er die Frucht reifen sehen und die Fülle haben.» (Jesaja. 53, 11.)

Ebenda, S. 100-101, engl.

Dass man Christus wiedererwartet, ist nichts Neues. … Wenn man indes Epochen und bedeutsame Ereignisse studiert und darüber nachdenkt, was wohl die Absichten Gottes sein mögen ... und wenn man weiter die derzeitige Weltsituation berücksichtigt, dann könnte man schon zu dem Ergebnis kommen, dass *die heutige Zeit* in mehr als einer Hinsicht *«einzigartig» ist. …*

… Er wird in eine Welt kommen, die im wesentlichen eine geeinte, einzige Welt ist. Er kann sein Wiedererscheinen und seine Mission nicht mehr auf eine kleine Ortschaft … beschränken. … Radio, Zeitungen und der Welt-Nachrichtendienst werden sein Erscheinen in ganz anderer Weise kundtun als vordem. … Durch Fernsehapparate kann sein Antlitz aller Welt nahegebracht werden, so dass sich das Wort erfüllen wird: «Wahrlich, jedes Auge wird ihn sehen.» … Die Menschen von heute … sind [intuitiver] … und sie stehen dem Ungewöhnlichen und Nicht-Alltäglichen erwartungsvoller gegenüber als je zuvor in der Geschichte. Ihre Fassungskraft ist durchdringender, der Sinn für Werte klarer, ihr Unterscheidungs- und Wahlvermögen ist höher entwickelt, und die Bedeutung einer Sache wird rascher erkannt. Diese Tatsachen werden Christi Wiederkommen stark beeinflussen …

Wenn er heute kommt, findet er eine Welt vor, die frei ist von den Herrschaftsansprüchen und Machtgelüsten der Kleriker. … Es ist ein nützliches und heilsames Abschwenken von der Kirchenherrschaft und von der althergebrachten orthodoxen Einstellung erfolgt; und dieser Umstand bietet eine einzigartige Möglichkeit, wahre Religion wieder herzustellen und zu den einfachen Wegen eines Lebens im rechten Geist zurückzukehren. …

Er mag in einer gänzlich unerwarteten äußeren Erscheinung auftreten, vielleicht als Politiker, als Nationalökonom, als ein mitten aus dem Volk kommender Führer, als Wissenschaftler oder als Künstler; wer kann das sagen?

… Es ist ein völliger Trugschluss, dem Gedanken nachzuhängen ..., dass Christus beabsichtigt, sein Werk vermittels der Kirchen oder Weltreligionen zu organisieren. Er wird sich notwendigerweise ihrer bedienen, wenn es die Umstände möglich machen; es ist in ihnen gewiss ein lebendiger Kern wahrer Geistigkeit, oder vielleicht ist ihr flehender Anruf stark genug, ihn zu erreichen. Er wird alle möglichen Mittel und Wege in Betracht ziehen, durch die das menschliche Bewusstsein erweitert und rechte Orientierung angebahnt werden kann. Die Aussage, dass er als Weltlehrer sein Werk durchzuführen gedenkt, kommt daher der Wahrheit näher. Die Kirchen sind nur ein Teil der Zugangswege, die er für seine Lehre benützen wird. ... Es sind vielerlei realistische Tätigkeiten, die von der Hierarchie unter seiner Aufsicht bereits ausgeführt werden. Diese Tätigkeiten umfassen alles, was das menschliche Denken erhellt, jede Propaganda, die rechte menschliche Beziehungen herbeiführen kann, alle Mittel und Wege, um wirkliches Wissen zu erwerben, alle Methoden, um Wissen in Weisheit und Verstehen umzuwandeln, all das, was das Bewusstsein der Menschen und das in den niederen Lebensreichen erweitert, alles, was Verblendung und Illusion zerstreut, was verhärtete Zustände zerbricht und statische Seinsmomente unterbricht. Sein Programm wird eine Minderung oder Einengung erfahren, die von der jeweiligen Qualität und Intensität der menschlichen Anrufung abhängt, und diese wiederum wird vom Grad der erreichten Entwicklung bestimmt.

Im Mittelalter und in früheren Epochen waren Kirchen und Philosophieschulen die Stätten, durch die er - auf der inneren Ebene - sein Werkprogramm fördern konnte; dies wird jedoch eine grundlegende Änderung erfahren, wenn er sichtbar in der Außenwelt seine Tätigkeit aufnehmen wird. … Er hat jetzt sein Interesse und seine Aufmerksamkeit zwei neuen Gebieten menschlichen Strebens zugewandt, ...[der] weltweiten Erziehung … sowie dem großen Feld … [der] Regierung. … Die alte Kluft zwischen Religion und Politik *muss* überbrückt werden; das Ziel kann verwirklicht werden, da das Intelligenz-Niveau der *Massen* heute höher ist. Dazu kommt, dass ein jedes Ereignis, das irgendwo auf diesem Planeten stattfindet, durch die Fortschritte der Technik in wenigen Minuten zum allgemeinen Diskussionsthema wird; und dieser Faktor ist für sein zukünftiges Werk eine einzigartige Gelegenheit.

Ebenda, S. 15-19, engl.

Einzigartig ist auch das Wiederaufleben der uralten Lehre Buddhas, die in westlichen Ländern einzudringen beginnt und in jedem Land treue Anhänger findet. Buddha ist das Symbol der Erleuchtung, und gerade *Licht* wird heutzutage überall besonders betont. Ungezählte Millionen haben in allen Zeiten Buddha als den Lichtträger aus hohen Regionen erkannt. Seine «*Vier edlen Wahrheiten*» haben die Ursachen menschlicher Nöte aufgedeckt und die Wege zur Heilung gewiesen. Er lehrte: «Identifiziere dich nicht mit materiellen Dingen oder mit deinen Gelüsten; erwirb dir einen rechten Sinn für Werte; betrachte Besitztümer und irdische Existenz nicht als das Wichtigste; folge dem "achtfachen, edlen Pfad", der ein Weg rechter Beziehungen zu Gott und deinen Mitmenschen ist, - und so sei glücklich.» Die Stufen dieses Pfades sind folgende:

Rechte Werte	Rechtes Streben
Rechte Sprache	Rechtes Betragen
Rechte Lebensweise	Rechte Anstrengung
Rechtes Denken	Rechte Freude

… Auf diesem Fundament der Lehre Buddhas will Christus den neuen Oberbau der Brüderschaft der Menschen errichten, denn rechte Beziehungen von Mensch zu Mensch sind ein Ausdruck der Liebe zu Gott. Diese rechten Beziehungen werden die große und nächste Ausdrucksform für das Göttliche im Menschen sein. Der Mensch hat heute … eine neue Chance, seine selbstsüchtige, materialistische

Lebenseinstellung aufzugeben und den Weg des Lichtes zu betreten. Sobald die Menschheit den Beweis ihrer Bereitwilligkeit dafür erbringt, - es sind genug Anzeichen dafür vorhanden, dass Menschen diese Lektion zu lernen anfangen und die ersten zaghaften Schritte auf dem Lichtweg rechter Beziehungen tun, - *dann* wird Christus kommen.

Die Jetztzeit ist darin einzigartig, dass eine Konferenz der anderen folgt, wie niemals zuvor; kommunale, nationale und internationale Konferenzen bringen die Menschen einander näher … um die Probleme der Wohlfahrt und Völkerbefreiung zu diskutieren und zu studieren. Das ist eines der stärksten Anzeichen dafür, dass Christus auf dem Weg ist. Er verkörpert die Freiheit und ist der Verkünder der Befreiung; er gibt dem Gruppengeist und dem Gruppenbewusstsein neuen Auftrieb, und seine spirituelle Energie ist die Anziehungskraft, welche die Menschen zur Förderung des Wohles der Allgemeinheit zusammenschließt. Sein Wiederkommen wird alle Menschen in der Welt, die guten Willens sind, ungeachtet ihrer Religion oder Nationalität, miteinander verbinden und … wird einem jeden das Gute vor Augen halten, das hinter [allen] Erscheinungen ... ruht. … Der gemeinsame Appell all dieser vielen Gruppen, die ... zum Wohl der Menschheit arbeiten, wird ihn auf den Plan rufen, … vorausgesetzt, dass sie alle in gleicher Zielsetzung zusammenstehen und Hoffnung und Erwartungsfreude wachhalten.

Ebenda, S. 20-22, engl.

Es ist wahrscheinlich, dass seine [Christi's] Lehre aus vier Teilen bestehen wird. Wir tun gut daran, … das Denken der Menschen dafür vorzubereiten, was er uns zu geben hat.

1. *Die Herstellung rechter menschlicher Beziehungen. …* Die Schaffung rechter menschlicher Beziehungen ist ein Aspekt des göttlichen Willens für die Menschheit; sie sind die nächste Phase göttlicher Wesensäußerung, die sich in den vielen menschlichen Angelegenheiten, … manifestieren wird. Niemals hat bisher etwas diese göttliche Wesensäußerung verhindern können, höchstens der *Zeit*faktor; und dieser ... wird *von der Menschheit selbst bestimmt*, denn er ist ein Ausfluss des gottgegebenen freien Willens. Die beabsichtigte göttliche Wesensäußerung kann schnell oder langsam in Erscheinung treten, je nachdem, wie sich der Mensch entscheidet. … Eben darin zeigt sich die Freiheit des menschlichen Willens. Da Göttlichkeit in allen Formen ... lebt, *muss* sich dieser Wille einmal erfüllen. …

2. *Christus wird das Gesetz der Wiedergeburt lehren.* Dieses Gesetz ergibt sich als natürliche und hauptsächliche Folge aus dem Evolutions-Gesetz. Es ist im Westen niemals begriffen oder richtig verstanden worden; und im Osten, wo es als ein bestimmendes Lebens-Prinzip anerkannt ist, hat es sich nicht als zweckmäßig erwiesen, weil es in seinen Auswirkungen einschläfernd und dem Fortschritt nachteilig war. … Diese Lehre wird einer der Grundgedanken in der neuen Weltreligion sein und eine aufklärende Kraft, um die Weltangelegenheiten besser zu verstehen. …

3. *Die Enthüllung der Einweihungs-Mysterien. …* Diese uralten Mysterien waren ursprünglich der Menschheit von der Hierarchie gegeben worden; sie enthalten den vollständigen Schlüssel zum evolutionären Fortschritt, verhüllt in Zahlen, Ritualen, Worten und Symbolen, die das Geheimnis über des Menschen Ursprung und Bestimmung verbergen. In feierlichen Gebräuchen und Zeremonien ist da der lange, lange Weg geschildert, den der Mensch zu gehen hat, zurück zum Licht. Die Riten enthalten (bei richtiger Deutung und Darstellung) die von der Menschheit benötigten Lehren, um «aus dem Dunkel ins Licht, vom Unwirklichen zum Wirklichen und vom Tod zur Unsterblichkeit» zu gelangen. …

   Diese Mysterien sind es, die Christus bei seiner Wiederkunft erneuern wird. Er wird auf diese Weise die Kirchen in einer neuen Form beleben und die verborgenen Mysterien, die in dem Materialismus der Kirche längst untergegangen waren, wiederherstellen. Auch bei den Freimaurern ist viel von der lebendigen Wirklichkeit, die sie einst besaßen, verlorengegangen; sie

haben jedoch in ihren Formeln und Riten die Wahrheit bewahrt, so dass diese wieder gefunden werden kann. Das wird Christus ins Werk setzen. Er wird die Mysterien auch noch auf andere Art und Weise beleben; nicht alle Menschen, die ihr geistiges Leben erneuern wollen, werden den Weg zur Kirche oder in die Loge suchen. Die wahren Mysterien werden auch durch die wissenschaftliche Forschung enthüllt werden; … [Sie] wird das Geheimnis der Elektrizität erschließen, - die tiefste geistige Wissenschaft und das größte Gebiet göttlichen Wissens, von dem der Mensch bisher nur den äußeren Saum berührt hat. … Die Mysterien sind … die wahre Quelle der Offenbarungen. ...

In der vor uns liegenden Ära werden nach der Wiederkunft Christi überall in der Welt Hunderttausende Menschen eine der großen Bewusstseinserweiterungen erleben; bei den großen Massen jedoch wird sich diese Auswirkung als «Verzichtleistung» zeigen, womit keinesfalls gesagt sein soll, dass die Massen die vierte Einweihung erfahren werden. Sie werden die materialistischen Maßstäbe aufgeben, die heute in allen Schichten der menschlichen Familie eine so große Rolle spielen. … Einweihung ist kein zeremonielles Verfahren oder die Verleihung einer Würde, die mit einem erfolgreichen Aspiranten vorgenommen wird. … Wenn das Leuchtfeuer des menschlichen Denkens langsam in bisher unentdeckte Aspekte des göttlichen Denkprinzips vordringt, wenn die magnetischen Eigenschaften des Herzens erwachen und für die beiden anderen Aspekte empfänglich werden, dann wird der Mensch fähig, in den sich neu auftuenden Gefilden des Lichtes, der Liebe und des Dienens wirksam tätig zu sein. Dann ist er ein Eingeweihter. …

4. *Das Verscheuchen der Verblendung. …* Christus wusste viel über diese Welt der Verblendung und Illusion, und er selbst zeigte und bewies uns, dass wahre Liebe diese Täuschungen beherrschen könne. Ein Teil der drei großen Versuchungen Christi in der Wildnis beruhen auf den drei Spielarten der Welt-Verblendung: Auf den *Illusionen*, die das Denken hervorbringt, auf den *Trugbildern*, die auf der Bühne der Gefühle erlebt werden, und auf dem *Labyrinth* irdischer Umstände oder Verhältnisse. …

   In der Welt der Verblendung … erschien vor vielen hundert Jahren ein Licht. Buddha, der Herr des Lichts, [der] es unternahm, in sich jenes Licht der Aufklärung zu konzentrieren, das schließlich einmal imstande sein würde, die Verblendung zu zerstreuen. Inmitten einer Welt der Illusionen, der Welt der mentalen Ebene, erschien Christus, der Herr der Liebe. Er unternahm es, Illusion zu vertreiben, indem er (durch die Anziehungskraft der Liebe) die Herzen aller Menschen zu sich heranzog; seinen Entschluss kleidete er in die Worte: «Ich werde, wenn ich erhöht bin, alle Menschen zu mir ziehen» (Joh. 12, 32).

   Das vereinte Werk dieser beiden großen Gottessöhne, verstärkt durch die Tätigkeit der Weltjünger und ihrer Eingeweihten ... wird unausbleiblich das Phantom der Illusion zerschmettern und die Verblendung in alle Winde streuen. Illusion wird durch intuitives Erkennen der Wirklichkeit von jenen Denkern aufgelöst werden, die sich dieser Wirklichkeit angepasst haben; und die Verblendung wird verschwinden, wenn sich das Licht der reinen Vernunft ins menschliche Denken ergießt. … Das von den beiden Großen begonnene Werk muss nun von einer Menschheit, die weise genug ist, ihre Pflicht zu erkennen, mit Klugheit und Verstand fortgesetzt werden.

Ebenda, S. 108-133, engl.

DIE PERIODE DER VORBEREITUNG

Der Advent der Hierarchie bewirkt eine verstärkte Stimulierung, die natürlich alle Jünger und Aspiranten beeinflusst und eine Periode der Anpassung an diese höhere Schwingung erfordert. Die Anpassung an ein intensiveres, seelisches «Lebendigsein» wird dadurch erleichtert werden, dass für

Jünger, Aspiranten und Menschen guten Willens gewisse grundsätzliche Leitgedanken verkündet werden.

Die externen Ashrams werden besonders auf folgenden Arbeitsgebieten wirksam tätig sein:

1. Die Erschaffung und Belebung der neuen Weltreligion.
2. Die schrittweise Reorganisierung der Gesellschaftsordnung, einer Ordnung, die frei von Unterdrückung, von der Verfolgung der Minderheiten, von Materialismus und Stolz ist.
3. Die öffentliche Einführung eines Einweihungssystems. Das setzt die Entfaltung und geistiges Verstehen der Symbolik voraus.
4. Die exoterische Schulung von Jüngern und der Menschheit in diesem neuen Zyklus. Was, meine Brüder, müsst ihr inzwischen tun? Welche Aufgabe habt ihr und was ist euer Ziel? Ich möchte folgende Punkte besonders betonen:

Das *materielle Ziel* all derer, die ihre Mitmenschen lieben, das Ziel, das beharrlich mit Herz und Verstand verfolgt werden muss, ist *die Vernichtung der totalitären Diktatur*. … die Zunichtemachung jenes unheilvollen Verfahrens, das *die zwangsweise Auferlegung von Ideen* zur Folge hat; das kann sich in demokratischen Nationen und in allen Kirchen genauso ereignen … Und das nennen wir Diktatur. Ich möchte euch bitten, diesen Unterschied genau zu beachten. Euer materielles Ziel ist, all das zu bekämpfen, was den menschlichen freien Willen beeinträchtigt und was die Menschheit in Unwissenheit hält; das gilt in gleicher Weise für jedes bestehende System, sei es katholisch oder protestantisch, das seinen Anhängern seine Auffassungen und seinen Willen *aufzwingt*. Totalitäre Diktatur ist das Grundübel der heutigen Zeit; sie ist in allen Regierungs- und Erziehungssystemen zu finden, im Heim und im Gemeinwesen. Ich denke hier nicht an die Gesetze, welche die menschlichen Beziehungen untereinander ermöglichen und in der rechten Weise regeln; solche Gesetze sind für das Gemeinschaftsleben und für das nationale Wohl unentbehrlich, und sie sind auch ihrem Wesen nach keine Gewaltmaßnahmen. Ich spreche vielmehr von der Aufzwingung des Willens einiger weniger auf die Gesamtheit des Volkes. Die Bekämpfung dieser unerwünschten Tendenzen - das ist unbedingt und ganz klar euer materielles Ziel.

Euer geistiges Ziel ist die Errichtung des Reiches Gottes. Eine der ersten diesbezüglichen Maßnahmen ist die, das Denken der Menschen so vorzubereiten, dass sie die bevorstehende Wiederkunft Christi als *Tatsache* akzeptieren. Ihr müsst überall den Menschen sagen, dass die Meister und ihre Jüngergruppen energisch darauf hinarbeiten, aus dem Chaos Ordnung zu schaffen. Ihr müsst ihnen sagen, dass es einen großen Plan wirklich GIBT, und dass nichts die Verwirklichung dieses Planes aufhalten kann. Ihr müsst ihnen sagen, dass die Hierarchie unerschütterlich dasteht (wie seit Tausenden von Jahren), und dass sie die angesammelte Weisheit vieler Zeitalter repräsentiert und zum Ausdruck bringt. Vor allem anderen aber müsst ihr ihnen sagen, dass Gott Liebe ist, dass die Hierarchie Liebe ist, und dass Christus kommt, weil er die Menschheit liebt.

Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S. 700-701, engl.

Der Ruf zur Wegbereitung für die Wiederkunft Christi geht heraus; es erschallt der Ruf, die Welt zu erretten. Geistig eingestellte Menschen und Jünger Christi versammeln sich überall in der Welt; aber es ist kein Zusammenkommen in der äußeren Welt sondern ein tief innerliches und geistiges Ereignis. Selbst diejenigen, die nur einen schwachen Schimmer von Verstehen haben, was dieser Fanfarenruf wirklich bedeutet, sind beeindruckt und bitten um die Möglichkeit zu helfen und um Anleitung, was sie tun könnten. …

Unsere Aufgabe besteht darin, so intensiv und umfassend als nur möglich an der Herstellung rechter menschlicher Beziehungen zu arbeiten. … Ein jeder von uns kann das seine beitragen, um die jetzige schreckliche Weltsituation zu beenden und bessere Zustände zu schaffen; auch der Geringste unter

uns kann im Rahmen seiner Möglichkeiten mithelfen, die neue Ära des guten Willens und brüderlichen Verstehens einzuleiten. Man muss sich jedoch darüber völlig im klaren sein, dass wir nicht für das Tausendjährige Reich arbeiten; unser Hauptziel ist derzeit ein zweifaches:

1. Die uralten und üblen Rhythmen zu brechen und einen neuen und besseren Rhythmus herbeizuführen. Dabei spielt die *Zeit* eine ganz wesentliche Rolle. Wenn wir die Verhärtung der alten Übel, die den Weltkrieg verursachten, aufhalten können, und wenn wir imstande sind, den unterminierenden, rückschrittlichen Kräften, die in allen Nationen wühlen, Einhalt zu gebieten, dann machen wir den Weg für alles Neue frei und öffnen das Tor für die wirksame Tätigkeit der Neuen Gruppe der Weltdiener, die Arbeiter und Sachwalter Christi.

2. Das geistige Streben und Sehnen aller Menschen derart harmonisch zu vereinen und zusammenzuschließen, dass das flehentliche Verlangen der Menschheit stark genug ist, um die geistige Hierarchie zu erreichen.

Das erfordert Opfer, Verständnis und eine aufrichtige Liebe zu unseren Mitmenschen; es verlangt auch Intelligenz und Weisheit und ein praktisches Begreifen des Weltgeschehens. In dem Maß, in dem die Herstellung rechter menschlicher Beziehungen (die für die Welt eine grundlegende Notwendigkeit sind) Fortschritte macht und die Methode hierfür - guter Wille - entwickelt wird, werden Christus und seine Jünger uns ständig näherkommen. Wenn die erste Voraussetzung angenommen wird, nämlich, dass er wirklich auf dem Weg zu uns *ist*, dann werden alle geistig orientierten Menschen und Jünger und Aspiranten in der Welt ganz gewiss an die Arbeit gehen; und diese Überzeugung wird sich als ein genügend starker Ansporn erweisen. Mit diesem Gedanken sehen wir der Zukunft entgegen.

Die Wiederkunft Christi, S. 187-189, engl.

Von des Vaters Haus … (Shamballa) ging die Parole aus: «Die Stunde hat geschlagen!» Aus Gottes Reich, wo Christus herrscht, hallte die Antwort wider: «Vater, dein Wille geschehe.» Aus der Tiefe unserer ringenden, irregeführten, unglücklichen Welt kommt dauernd der Notruf: «Möge Christus zur Erde wiederkehren!» Die drei großen geistigen Zentren … haben gemeinsam dasselbe Ziel, dieselbe Idee und die gleiche Erwartung. …

Es wird nun ein neues Kapitel in dem großen Buch vom «Leben im Geist» geschrieben werden, da ein neuer Grad von Bewusstseins-Erweiterung unmittelbar bevorsteht. Die Menschen können nun einen neuen Beweis erleben, dass Gott ihnen Aufmerksamkeit zollt, und die Enthüllung der erwarteten Wiederkunft wird die Genauigkeit des Bibelwortes bestätigen: «Jedes Auge wird Ihn sehen». … Das Vorhandensein einer lebendigen Religion oder die geistige Geschichte der Menschheit kann für uns in einer Reihe von Erkenntnissen zusammengefasst werden: Im Erkennen derer, die im Lauf der Zeiten die apostolische Nachfolge gebildet haben; sie fand ihren Höhepunkt in den großen Religionslehrern, die seit 700 v. Chr. unter uns erschienen und die großen modernen Weltreligionen begründeten, allen voran Christus selbst, der den innewohnenden Gott vollendet verkörperte und zugleich Gottes im Weltall bewusst war: Im Erkennen jener höheren geistigen Auffassungen von Liebe, Leben und deren Wechselbeziehung, welche Begriffe schon immer im Hintergrund menschlichen Denkens vorhanden waren und nunmehr auf dem Punkt angelangt sind, wo sie im tätigen Leben ihren rechten Ausdruck finden können: In der Erkenntnis, dass in Wahrheit alle Menschen Brüder sind, eine Bruderschaft, *die in dem einen göttlichen Leben begründet ist, die durch die eine Seele wirkt und in der einen Menschheit ihren Ausdruck findet*: In der Erkenntnis also, dass zwischen Gottes Leben in der Welt und der Menschheit Wechselbeziehungen bestehen. Diese geistige Einstellung beginnt sich nun durchzusetzen, und sie wird zu rechten menschlichen Beziehungen führen und schließlich den Weltfrieden bringen.

… Drei Bedingungen sind erwiesene Tatsachen:

Erstens: Ein Zustand auf der ganzen Erde, der sich infolge der Selbstsucht der Menschen derart katastrophal erwies, dass die Menschheit gezwungen wurde, Ursache und Ursprung dieses Unheils zu erkennen. Zweitens: Ein geistiges Erwachen, das aus den tiefsten Tiefen menschlichen Bewusstseins aufsteigen würde, und das ist heute, als Folge des Weltkrieges … der Fall. Drittens: Ein immer stärker werdender Ruf, Gebet oder Flehen zum höchsten geistigen Zentrum, ganz gleich, welchen Namen man diesem geben mag.

Diese drei Bedingungen sind heute erfüllt, und die Menschheit steht wiederum vor einer günstigen Gelegenheit. …

Vor vielen Jahren deutete ich an, dass Christus in dreierlei Hinsicht kommen würde, oder genauer gesagt, dass die Tatsache seiner Gegenwart an drei deutlichen Phasen erkannt werden könne. ...

Die erste Maßnahme der Hierarchie werde die sein, das geistige Bewusstsein im Menschen zu beleben und anzufachen, das geistige Verlangen der Menschheit auf breiter Grundlage wachzurufen und in weltweitem Ausmaß das Christusbewusstsein im Menschenherzen zu nähren. Das hat sich bereits erfüllt und die Ergebnisse sind höchst wirksam. … Obwohl es nicht so scheint, hat das Hervortreten des Christusbewusstseins doch gute Fortschritte gemacht, und was allenfalls als Gegenteil erscheinen mag, ist auf lange Sicht belanglos und von vorübergehender Natur.

Die zweite Maßnahme der Hierarchie … würde die sein, dass sie das Denken aller erleuchteten Menschen mit Ideen beeindruckt, die neue Wahrheiten verkörpern, dass sie - als Leitmotive des menschlichen Lebens - neue Vorstellungen «herabströmen» lässt, … und dass Christus selbst alle Weltjünger und die Neue Gruppe der Weltdiener überschatten wird. …

Diese von der Hierarchie geplante Maßnahme macht ebenfalls gute Fortschritte; überall und in jedem Lebensbereich verkünden Männer und Frauen diese neuen Wahrheiten, die in Zukunft die menschliche Lebensweise leiten sollen; sie errichten jene neuen Organisationen, Bewegungen und Gruppen - im großen und kleinen -, welche die große Masse der Menschen mit den tatsächlichen Bedürfnissen vertraut machen und ihr zeigen, wie man Abhilfe schaffen kann. …

Drittens sagte ich euch, dass Christus persönlich kommen mag, um wieder unter Menschen zu wandeln, wie er es vordem tat. Dies hat sich noch nicht verwirklicht, aber es werden Pläne ausgearbeitet, die ihm das ermöglichen werden. … Der genaue Zeitpunkt ist noch nicht da, und die Art seines Erscheinens ist noch nicht entschieden worden. Die Art und Tatsache der beiden vorhergehenden und vorbereitenden Maßnahmen, die nach seiner Anweisung von der Hierarchie getroffen worden waren, sind die Bürgschaft für sein Kommen und dafür, dass bei seinem Kommen die Menschheit vorbereitet und gerüstet ist. …

An diesem Aufbauwerk, das Christus im Auge hat, können wir tatkräftig mithelfen, wenn wir und alle, die wir erreichen können, uns mit folgenden Tatsachen vertraut machen:

1. Dass die Wiederkunft Christi nahe bevorsteht.
2. Dass wir durch Anerkennen seines Erscheinens den in jedem Menschenherzen wohnenden Christus erwecken können.
3. Dass in den hl. Schriften der Welt die Umstände seiner Rückkehr nur symbolisch dargestellt sind; diese Tatsache kann die vorgefassten Meinungen der Menschen ganz wesentlich ändern.
4. Dass die wichtige Vorbedingung seines Kommens eine Welt des Friedens ist; dieser Friede aber muss sich auf einem entwickelten Guten Willen gründen, der mit Notwendigkeit zu

rechten menschlichen Beziehungen und daher auch - bildlich gesprochen - zur Errichtung von Lichtlinien zwischen Nationen, Religionen, Gruppen und von Mensch zu Mensch führen wird.

Wenn es uns gelingt, der ganzen Welt diese vier Ideen darzulegen, und wenn wir imstande sind, die kritische Einstellung zu überwinden, dass all das zu verschwommen, prophetisch und phantastisch sei - dann haben wir wirklich etwas erreicht.

Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, 594-611, engl.

Die wichtigste und unmittelbare Aufgabe Christi besteht darin, dem Separatismus zwischen Einzelmenschen, Familien, Gemeinschaften und Nationen ein Ende zu machen. Das kann … auch von ganz Ungebildeten leicht verstanden werden; … Jeder, der will, kann daran mitarbeiten. Dennoch ist es eine Aufgabe, welche die Mobilisierung der gesamten planetarischen Hierarchie und die Hilfe einer großen Wesenheit erforderte, die normalerweise in Bewusstseinsbereichen wirkt, die viel höher sind als die, in denen Christus und seine Jünger arbeiten. …

… Es dürfte euch klar sein, dass eine große geistige Bewegung im Gang ist - vielleicht die größte aller Zeiten seit dem Erscheinen des vierten Naturreiches, der Menschwerdung. …

Glücklicherweise gibt es in allen Nationen eine immer größer werdende Anzahl von Menschen der verschiedensten Glaubensbekenntnisse (oder ohne konfessionelle Bindung), die sich dieser erregenden geistigen Bewegung - der Herstellung einer Verbindung zwischen Menschheit und Hierarchie - bewusst werden. Das ist dem Umstand zuzuschreiben, dass sie empfänglich sind für geistige Hoffnung, für die Erwartung und weitverbreitete Überzeugung, dass eine göttliche Intervention möglich ist und nahe bevorsteht. In dem Maß, in dem diese geistige Wirkungskraft zunimmt, wird sich auch die Empfänglichkeit oder Resonanz unter den Menschen entwickeln. Und wenn sich die erhoffte Wirkung einstellt, dann werden sich überall die Massen zusammenschließen, um die notwendigen Voraussetzungen für das Wiedererscheinen des Friedensfürsten zu schaffen, der die Machtfülle und den Segen des Avatars der Synthese mit sich bringen wird. Die Anzahl dieser teilweise erleuchteten Menschen nimmt rasch zu. …

Ich möchte noch auf einen außerordentlich wichtigen Punkt hinweisen. Wenn einmal einerseits die Repräsentanten des Separatismus und des Materialismus, der Gewalt- und *Zwangs*herrschaft (also einer üblen Union), und andererseits diejenigen, die für die Freiheit der Seele, für die Rechte des einzelnen, für brüderliche Gesinnung und rechte menschliche Beziehungen eintreten, gleich stark und einflussreich sind, wenn also zwischen diesen beiden Gruppen ein Gleichgewichtszustand erreicht wurde, *dann* werden sich (bildlich gesprochen) die Tore der Hierarchie auftun, und dann wird Christus mit seinen Jüngern kommen. Dieser Gleichgewichtszustand muss im mentalen Bereich erlangt werden, und zwar von denen, die denken und beeinflussen können, und bei denen die Verantwortung dafür liegt, was die Massen unterhalb des mentalen Niveaus wissen und glauben. …

Alles deutet darauf hin, dass der oben erwähnte Gleichgewichtszustand bald erreicht sein wird. Das organisierte Böse hat keine Macht; das organisierte Gute aber ist noch immer unwirksam, und zwar hauptsächlich deshalb, weil die Weltreligionen nicht imstande waren, ein wahres Bild von der Mission Christi zu geben. Daher müssen wir *jetzt* um die Vormachtstellung kämpfen.

Ebenda, S. 648-651, engl.

DAS HERABBRINGEN DER GEDANKENFORM

… Wenn von den Menschen in der Welt eine genügend mächtige Gedankenform über eine lange Zeit hin erbaut worden ist, ist auch ein weiteres und endgültiges Stadium möglich. Diese Gedankenform kann so magnetisch werden, dass sie eine große Energie heranzieht, welche diese Form mit Leben und

wirksamer Kraft erfüllt; sie kann dann ein sehr wichtiges Bindeglied zwischen der subjektiven Welt der Energie und der objektiven Welt der Kräfte werden, ein machtvolles Etwas, das zur Tätigkeit antreibt und sie lenkt; sie ist daher eine Ausdrucksform des großen Lebens. Diese mit Leben erfüllte Gedankenform wird zu einem vermittelnden Faktor, der wohl von der Menschheit erschaffen, aber von irgendeiner großen und geistigen Wesenheit mit dem Willen zum Guten beseelt wird. Dass Gedankenformen als Träger des Bösen erschaffen werden können und erschaffen werden, ist ebenfalls wahr, aber damit wollen wir uns jetzt nicht befassen.

Wir kommen nun zu der bedeutsamen Tatsache. … Auf unserem Planeten und innerhalb der planetarischen Aura nimmt eine große und lebensstarke Gedankenform Gestalt an. Sie entsteht durch die Macht des Lautes, durch die magnetische Anziehungskraft der Invokation, die schließlich zur Evokation führt, und durch die Kraft der Wunschsubstanz, die durch die Denkkraft belebt wird. Sie entsteht durch die vereinten Anstrengungen der Hierarchie, der Weltjünger und Aspiranten, der Menschen guten Willens in allen Ländern sowie aus dem sehnsuchtsvollen Verlangen, das überall, in allen Glaubensbekenntnissen, politischen Ansichten und in der loyalen Einstellung von Gruppen erkennbar wird. Diese Gedankenform ist auf der physischen Ebene fest verankert und hat auf der Astralebene ungeheure Ausmaße, aber es mangelt ihr an Lebenskraft auf der Mentalebene. Hier, im Bereich der Denksubstanz, wird die Schwäche dieser Gedankenform offenbar. In geistiger Hinsicht ist sie bereits kraftvoll, weil die okkulte Hierarchie und ihre geschulten Helfer daran in wissenschaftlicher Weise gearbeitet haben. Dieser geistige Lebenskern ist das Bindeglied zwischen der Gedankenform und den wartenden außerplanetarischen Kräften, und sie kann deren Werk ermöglichen und wirksam machen. Die Gedankenform ist physisch und emotionell mächtig durch das Wirken der Philanthropen, infolge der wohlmeinenden Bemühungen der emotionell eingestellten Menschen sowie aufgrund der quälenden Sehnsucht der Massen, die den Krieg hassen, ungestörte Ruhe wünschen und nach Frieden und guten Lebensbedingungen verlangen.

Auf der Mentalebene besteht indes eine Lücke, denn das Denkvermögen der Menschen wirkt nicht in der richtigen Weise. Selbst viele Jünger und Weltaspiranten denken nicht klar, und sie arbeiten auch nicht einheitlich miteinander. Sie weichen den entscheidenden Fragen aus, ja manche denken separatistisch; … sie fühlen sich außerstande, in sich selbst auch nur den geringsten Enthusiasmus zu erwecken. Diese negative und laue Geisteshaltung, diese mentale Unsicherheit und das Unvermögen, die geistige und die physische Welt miteinander in eine positive Verbindung zu bringen, das sind Hindernisse für die Kräfte des Lichts und für die tatsächliche Anwesenheit des Friedensgeistes; dadurch wird eine mögliche göttliche Intervention erschwert oder unwirksam gemacht. Das ist der Prüfstein für Gruppenarbeit. …

Man kann das Problem sehr einfach darstellen. … Entweder können die geistigen Welten mit den drei Welten menschlichen Strebens in Verbindung gebracht werden, oder es ist nichts dran an früheren Glaubensbekenntnissen, an den uralten Berichten über die sich offenbarende Gottnatur und an den ständig wiederkehrenden Zeiten göttlicher Intervention.

Ebenda, S. 222-225, engl.

Die Gedankenformen, die sich als die Religion des Neuen Zeitalters materialisieren werden, bestehen bereits auf der Mentalebene und sind im Begriff, in der äußeren Welt Gestalt anzunehmen. Ihre Merkmale und Tendenzen sind in großen Zügen schon erkennbar. Die weisen Führer der Menschheit, die unter der Oberleitung Christi wirken und arbeiten, wissen, dass das Volk stets eine äußere Form braucht. Sie sind jetzt bestrebt, von den alten Formen und Grundmerkmalen gerade nur so viel beizubehalten, als sich mit der Evolution und dem Fortschritt vereinbaren lasst. Was die Großen Seelen im Westen zu brechen suchen, ist nicht die Erscheinungsform des Christentums, sondern die Macht der Kirchen, mit der sie das Denken der Massen beherrschen. Die alten Gedankenformen und Auslegungen behindern und umklammern allzu sehr das eingekerkerte Leben, das nach Freiwerden und Höherentwicklung strebt. Dieses Leben muss zum Durchbruch kommen, es darf nicht durch alte,

überholte Ansichten beschränkt und in seiner Entfaltung gehemmt werden. Trotzdem besteht vorderhand nicht die Notwendigkeit, etwas ganz Neues zu riskieren und die Wahrheit in einem völlig neuen Gewande darzustellen.

Natur und Evolution bewegen sich in allmählichen Übergängen, nicht in plötzlichen Sprüngen oder willkürlichen Manifestationen. Bei allen fortschrittlichen Entwicklungen lassen sich die alten Züge oder Merkmale erkennen - erweitert, gereinigt und verschönt; es sind die alten Formen, aber auf einer höheren Windung der Spirale. Nicht die verschrobenen Kulte, nicht die vielen und verschiedenartigen Sekten, und ebensowenig die fortschrittlichen religiösen Revolutionäre können die große Not der vielen Wissbegierigen beheben. Die alten Formen müssen mit neuem Leben erfüllt werden, das ist jetzt notwendig. Man muss den alten Organisationen begreiflich machen, dass es an der Zeit ist, aus der Erstarrung aufzuwachen und sich in einen lebendigen Organismus umzuwandeln. Die alten Riten müssen wieder eingeführt und neu belebt werden, und sie müssen (im esoterischen Sinn) der neuen Zeit angepasst werden. Die Studenten der Theologie müssen einen höheren Ausbildungsgrad erreichen und ein größeres Wissen erlangen; man muss ihnen die okkulten Auffassungen und Auslegungen mitteilen und ihnen klarmachen, dass doch die Wahrheit zu jeder Zeit gegenwärtig war und ist, aber verhüllt und irrig ausgelegt.

Es ist sicher leichter, die Massen zu gewinnen und ihnen das neuere Licht der Wahrheit zu bringen, wenn dieses auf vertrauten Boden fällt. Allen Menschen muss die Möglichkeit gegeben werden, zu sehen und zu hören, den Wert und die Bedeutung der Realität abzuwägen und zu beurteilen. Man darf nicht bloß zwei oder drei Persönlichkeiten von besonderer Bedeutung oder nur solche Menschen in Betracht ziehen, die den Mut zum Fortschritt haben und vorangehen; vielmehr muss die Wahrheit den Menschen in einer solchen Weise dargestellt werden, dass sowohl den fortschrittlichen Denkern und wissbegierigen Fragestellern, als auch den reaktionären Massen die Möglichkeit geboten wird, so viel davon zu erfassen, wie es ihrer Aufnahmefähigkeit entspricht. Tat das nicht auch der größte aller Meister seinerzeit in der Synagoge und in der Gemeinschaft seiner Jünger?

Die Aspiranten und Jünger in der Welt müssen erkennen, dass die Stunde gekommen ist und dass sich jetzt die Streitkräfte Christi für eine besondere Anstrengung bereitmachen. Diese Streitkräfte bestehen aus Evolutionsgruppen der Menschen und der Engel. Es könnte von Nutzen sein, wenn ich euch etwas über die geplanten Vorbereitungen berichte, die für die Übergangszeit zwischen dem alten und dem neuen Zeitalter getroffen werden; der Plan wird jetzt im Ratsaal des Herrn der Welt fertiggestellt und beschlossen. Inwieweit ihr diesen Plan verstehen und dessen symbolische Tragweite erkennen könnt, hängt von eurer Fähigkeit ab, Wahrheit intuitiv zu erfassen und dementsprechend am Werk mitzuhelfen, sobald die Zeit dafür da ist.

Ein Ereignis bahnt sich bereits an. Christus und seine Jünger, die Meister der Weisheit und die Großen Gefährten kommen jetzt der physischen Ebene immer näher. Die mentale Vorbereitung für dieses Ereignis ist beendet, und die Gedankenform für den Advent (oder für das zweite Kommen) wurde geschaffen. Das Ereignis braucht also nur noch in den astralen Bereich «heruntergebracht» und auf der physischen Ebene verwirklicht zu werden. Ich möchte indes meine Leser bitten, sich darüber, in welcher Weise dieses zweite Kommen vor sich gehen könnte, Zurückhaltung aufzuerlegen. Stellt euch dieses Kommen *unpersönlich* vor, und verbindet dieses Erscheinen nicht mit einer Persönlichkeit oder mit einem Einzelwesen. Wenn ihr den Fehler macht, den Sinn dieses Geschehens mit einem Einzelwesen zu verknüpfen, verengt ihr die Grenzen eures Verstehens oder Erkennens, und ihr werdet niemals den Zweck oder die Absicht einer Gruppe richtig begreifen. Die größte Aufgabe des neuen Zeitalters ist die, das Gesetz der Liebe (das Christus-Prinzip) allgemein zur Geltung zu bringen und das Bewusstsein der Massen so weit zu heben, dass sie dieses Prinzip verstehen können und gern annehmen. Dieses Prinzip wird das Zeitalter brüderlicher Gemeinschaft einleiten und die Menschheit nach dem Bilde Christi formen. Wenn die orientalischen Völker für diesen großen Gottessohn eine

andere Bezeichnung als «Christus» haben, dann ändert das nichts an der Wahrheit oder an der Tatsache, dass er Einfluss ausübt und esoterisch kommen wird.

Einige Meister wurden mit der Leitung und Überwachung des großen Werkes betraut und sind bereits dabei, durch ihre Jüngergruppen die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Die Meister Morya, K. H. und Jesus arbeiten jetzt aufs engste mit Christus zusammen. Mit ihnen arbeiten außerdem Meister Hilarion, Meister D. K. und noch ein anderer Meister, der in besonderer Weise mit den vorbereitenden Arbeiten im heiligen Land Indien verbunden ist. Auch ein englischer Meister ist sehr aktiv, und der Meister in Amerika entwirft gerade einen Plan für seine Teilnahme am Werk. Diese Meister, die sich in den Dienst dieses großen Unternehmens gestellt haben, bilden die Kerngruppe Christi und leiten viele Vorbereitungsarbeiten. Ich darf die Art oder Richtung ihrer Aktivität nicht mitteilen; ich kann höchstens einige Andeutungen machen, die sich später als richtig erweisen könnten. Diese Meister sind jetzt dabei, sich für ihre Tätigkeit in der äußeren Welt gründlich vorzubereiten und ihre Arbeit auf der Astralebene zu verstärken. Diese Tatsache ist mit ein Grund dafür, dass sich jetzt viele Leute für Okkultismus und für die Arbeit der Meister interessieren; immer mehr Menschen verspüren - bewusst oder unbewusst - ihre Anwesenheit, und immer mehr Menschen finden ihren Weg zu Jüngergruppen.

Der Meister Morya [erster Strahl] fungiert derzeit als Inspirator der … großen internationalen Gedankenform. … Internationalismus … ist das Ziel seines Bemühens. …

Der Meister K. H. [zweiter Strahl], der Chohan auf dem Lehrstrahl und nächster Weltlehrer, ist in seinem Arbeitsbereich schon emsig tätig. Er versucht, die Gedankenform des religiösen Dogmas umzuwandeln, die Kirchen mit der Idee des Kommenden zu durchdringen und einer sorgenvollen Welt die Vision des großen Helfers Christus zu bringen. …

Der Meister Jesus [sechster Strahl] befasst sich hauptsächlich mit den christlichen Volksmassen, die in den westlichen Ländern wohnen und in den Kirchen zusammenkommen. Er ist ein ausgesprochen großer Führer und weiser Organisator. …

Der Meister Hilarion [fünfter Strahl] ist in Amerika tätig und stimuliert die intuitive Wahrnehmung. Er beobachtet aufmerksam die echten Medien (medial veranlagte Personen), die ihre Fähigkeiten zum Wohl der Gemeinschaft entfalten. …

Der Meister D. K. (wie ihr ihn nennt) [zweiter Strahl] befasst sich viel mit all denen, die aus reiner Nächstenliebe heilen. Er beschäftigt sich mit den Wissenschaftlern in den Laboratorien, mit den großen philanthropischen Bewegungen (wie z.B. das Rote Kreuz) und mit den Wohlfahrtseinrichtungen, die sich jetzt zusehends entfalten. Außerdem ist er jetzt auch als Lehrer in der Weise tätig, dass er verschiedenartige Jünger in der Welt schult und ausbildet; er übernimmt vorübergehend Jünger anderer Meister, um diese für die Dauer der Krisenzeit zu entlasten und von ihrer Lehrverpflichtung zu befreien. ...

Der Meister, der in und für Indien arbeitet, hat die anstrengende und mühselige Aufgabe, das Denken der Politiker und Erzieher, der religiösen Träumer und Idealisten zu beeinflussen. Er verstärkt die Kräfte und Anstrengungen all derer, die für … [eine] brüderliche Gesinnung und das rechte Verständnis für die Erfordernisse aller Seelen [arbeiten]. ...

Einem englischen Meister wurde die Aufgabe übertragen, den angelsächsischen Völkern ihren gemeinsamen Schicksalsweg zu zeigen. … England und Amerika können sich große Verdienste erwerben und zu hohem Ansehen kommen, wenn sie für das Wohl der Welt zusammenarbeiten. …

Die Aufgabe des Meisters auf dem siebten Strahl der Organisation und zeremoniellen Ordnung (der jetzt immer stärker wirksam wird) besteht darin, auf der physischen Ebene alle Teile des großen Planes zu einer Einheit zusammen zu fassen. … Dieser Meister als Generaldirektor fungiert, der die Durchführung der Pläne des Exekutivrates Christi überwacht.

Ebenda, S. 502-508, engl.

• * * *